

30.

jazz

festival

willisau

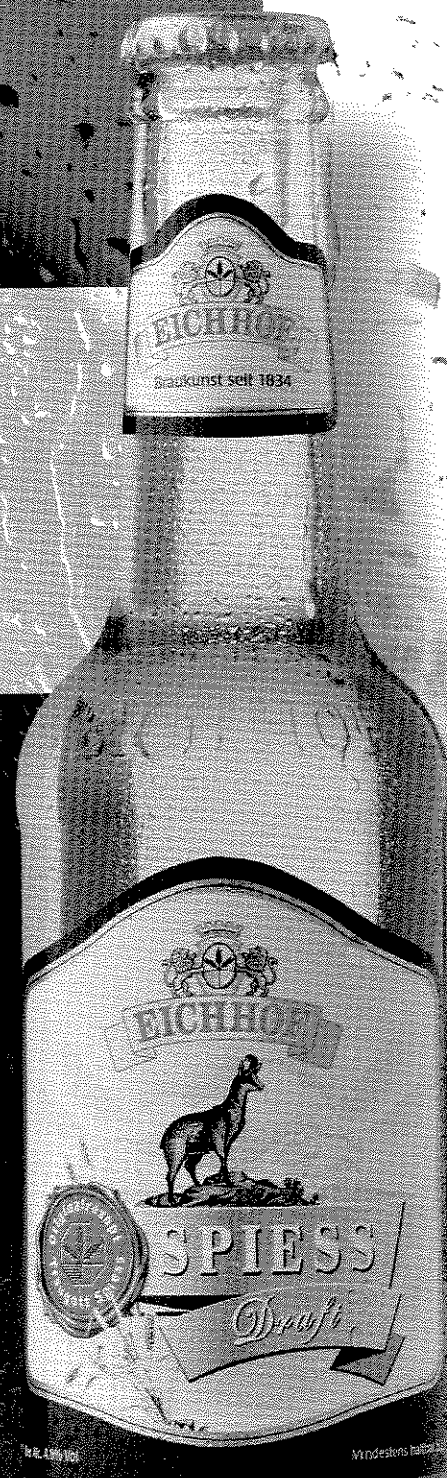
aug 26-29

2004



VOLKART STIFTUNG

LÄSST KEINEN SCHWEIZER KALT.
SPIESS DRAFT.

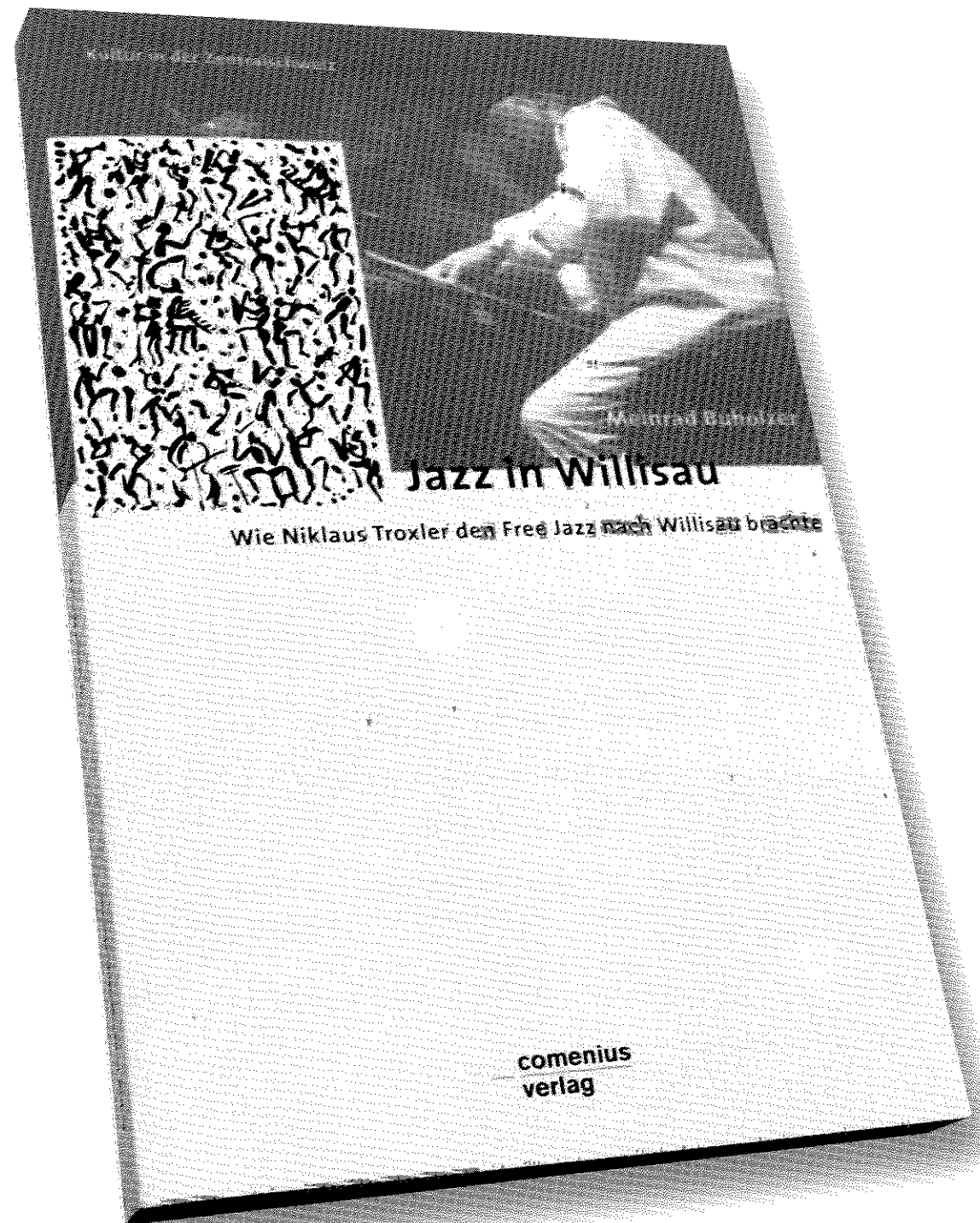


EICHHOF
Das ist Bierkultur.

Inhalt

Allgemeines	Blick zurück in die Zukunft, von Niklaus Troxler	3
	Herzlichen Dank	6
	Festivalartikel	9
	Restaurantzelt, Bar, Snacks	11
	DRS 2-Sendetermine, Live in Willisau 2004	17
	Konzerte 2003/2004	19
	Rückblick auf das Festival 2003, von Francesca Pfeffer	21
	Zum 30. Jazz Festival Willisau, von Meinrad Buholzer	25
	Rückblick bisherige Festivals	27
	Die 30 Festivalplakate	42
	Stimmen zum Jazz in Willisau	45
	Die Plakate 2003/2004	50
	Die Plakate im Weltformat zum Bestellen	52
Ausstellung im Rathaus	Festival People	59
Die Konzerte	Texte von Pirmin Bossart	
Konzert 1	Heiri Känzig Group feat. Mark Feldman	73
	E.S.T. Esbjörn Svensson Trio	75
Konzert 2	Nya	77
	Adrian Sherwood/Tackhead	79
	DJ Spooky/Matthew Shipp Trio	81
Konzert 3	Raw Meet: Elliot Sharp – Melvin Gibbs – Lance Carter	83
	Marc Ribot's Spiritual Unity feat. Henry Grimes	84
Konzert 4	Rebekka Bakken and Band	87
	Dave Liebman solo	89
	Josh Roseman Unit	91
Konzert 5	Irène Schweizer – Fred Anderson – Hamid Drake	93
	Michel Portal Minneapolis Band	94
Konzert 6	Xu Fengxi – Wu Wei	96
	Vienna Art Orchestra «Big Band Symphonie»	99
Stadtmühle Willisau: Intimities	Anton Bruhin	100
	Lauren Newton	101
	Malcolm Braff	101
Konzerte im Zelt	En Plo	102
	Elliot	102
	Antiseppic	103
	Jazz Horch-X-Tra	103
Ausblick	Konzerte 2004/2005	104

Das Buch zum Jazz in Willisau!



Festival-Spezialpreis: 30.- Fr.

Meinrad Buholzer, «Jazz in Willisau», 176 Seiten, vierfarbig, erschienen im Comenius Verlag.

30. Jazz Festival Willisau: Blick zurück in die Zukunft

Jubiläen soll man feiern wie sie fallen. Also feiern wir unser dreissigjähriges Jubiläum. Und doch: Was wäre diese dreissigste Ausgabe ohne Zuversicht auf weitere Ausgaben unseres Festivals? Wir haben im Vorfeld dieses Jubiläums erfahren, dass halt ein runder Geburtstag in den Medien prominenter gewichtet wird. Es ist allerdings zu hoffen, dass dadurch mögliche neue Sponsorpartner angesprochen werden. Jedenfalls sehe ich das Jubiläum sehr wohl als Katalysator zu neuen Taten.

Im Comenius Verlag ist nun ein Buch erschienen, das die Entwicklung der Willisauer Jazzgeschichte behandelt. Der Autor Meinrad Buholzer hat mit grosser Sachkenntnis und in freudiger Erinnerung unsere Geschichte durchleuchtet. Damit wird er sicher das Herz so manchen Willisaufans erfreuen, dürfte aber auch jüngeren Willisaubesuchern interessanten Einblick in Hochs und Tiefs unserer Szene geben.

Wie es scheint, geniesst der engagierte Jazz ja momentan nicht gerade grossen Kredit. Grosse Schallplattenfirmen verbannen ihn gar aus ihrem Sortiment. Neben Universal (Verve) und EMI (Blue Note) pflegen kaum mehr Major Labels den Jazz. Das ist gut für die Nischenlabels, ist man versucht zu sagen. Doch an diese heranzukommen wird zusehends schwieriger, muss man doch erst die immer rarer werdenden spezialisierten Geschäfte kennen. Das ist gerade für Neueinsteiger schwierig.

Optimistisch stimmt mich die breite Liveszene. In vielen grösseren und kleineren Städten wird heute Jazz präsentiert. Dieser Tatsache ist es wohl zu verdanken, dass vermehrt jüngere Leute den Weg zum engagierten Jazz finden.

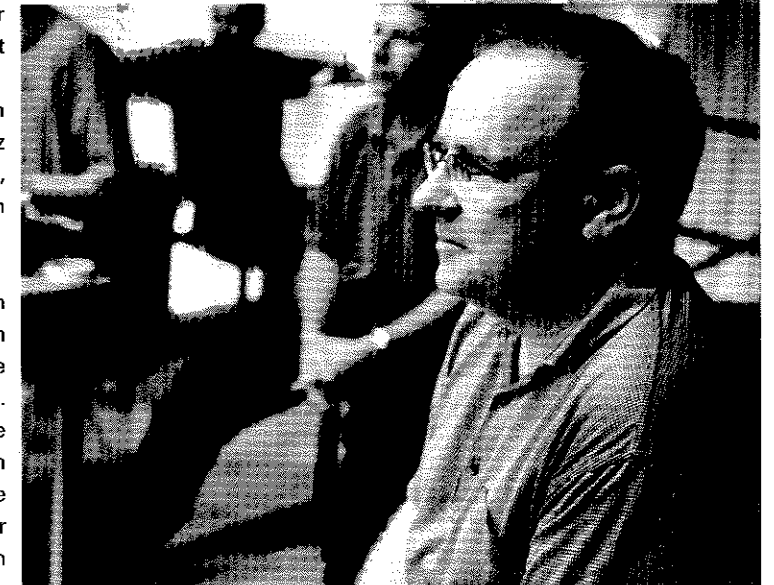
Mit dem 30. Jazz Festival Willisau verlässt uns mein Bruder Walter. Er war von Anfang an dabei, war in dieser Zeit in allen Organisationsfragen meine rechte Hand und in Programmfragen meine erste Testperson. Unsere musikalischen Vorlieben und das künstlerische Gewissen waren identisch. In allen technischen Fragen konnte ich mich auf ihn verlassen. Er sorgte für die sprichwörtlich gute Bühnenatmosphäre, die Basis für jeden gelungenen Auftritt ist. Ein Festival ohne ihn wird nicht mehr dasselbe sein. Ganz herzlichen Dank, Walter!

Walter hat seine Kenntnisse und seinen Enthusiasmus längst auf seinen Sohn Arno übertragen, der heute vollends in die Fussstapfen seines Vaters tritt. Für einen reibungslosen Ablauf auf der Bühne ist also gesorgt.

Ich wünsche euch allen ein grosses 30. Jazz Festival Willisau und dass diesem noch viele folgen werden.

Niklaus Troxler

Niklaus und Ems



Walter



Arno

contradict huntington



VOLKART FOUNDATION

Herzlichen Dank

All jenen, die mit ihrer Unterstützung geholfen haben, dieses 30. Jazz Festival Willisau zu realisieren, danke ich ganz herzlich. Ohne all diese Zuwendungen und Unterstützungen wäre die Durchführung unseres Festivals längst nicht mehr möglich. Besonders danken möchte ich den Sponsoren, öffentlichen Institutionen und Stiftungen, welche unsere Jazztage grosszügig unterstützen und die Sie aus der untenstehenden Liste ersehen. Die Volkart Stiftung Winterthur zeichnet nunmehr im fünften Jahr als Hauptsponsor.

Ganz herzlich danken möchte ich auch den Mitgliedern vom «Jazz Clan», dem Gönnerverein für Jazz in Willisau, der diesmal gar aus seinen Reserven schöpft. Eine sympathische Geste zeigen Firmen aus der Holzbranche unserer Region: Unter dem Begriff «Holz für Kultur» unterstützen sie uns. In Zusammenarbeit mit der Stadtmühle Willisau präsentieren wir unter dem Thema «Intimities» zum zweiten Mal drei Konzerte. Im Rathaus zeigen wir die Ausstellung «Jazz People». Annik Troxler hat am letztjährigen Festival Leute fotografiert. Dazu haben wir einen schönen Fotoposter mit viel Festivalpublikum gedruckt. Die Beschreibungen der Gruppen in diesem Heft verfasste wiederum Primin Bossart. Einen ganz speziellen Dank richte ich an alle meine treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz vor und während den Festivaltagen Grosses leisten. Nur dank ihrer Leistung ist ein reibungsloser Ablauf der vier Festivaltage gewährleistet.

Ein besonderer Dank geht an die Bevölkerung von Willisau und den Stadtrat. Jahr für Jahr sind sie positiv gegenüber unserem Fest eingestellt und schaffen so den wichtigen atmosphärischen Background für Veranstalter und Besucher.

Niklaus Troxler

Besondere Unterstützung verdanken wir:

Hauptgönner: Volkart Stiftung Winterthur

Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

Kantonale Kulturförderung Luzern

Stadtrat von Willisau

Stanley Thomas Johnson Stiftung

Jazz Clan Willisau, Förderverein Jazz in Willisau

Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, Zug

Eugen Meyer Stiftung Willisau

Edwin Fischer-Stiftung, Luzern

Ida und Albert Flersheim-Stiftung, Luzern

Maria und Walter Strebi-Erni-Stiftung, Luzern

Stadtmühle Willisau

Holz für Kultur, Holzbranche der Region

Bruno Christen, Sägewerk, Luthern

Imprägnierwerk AG, Willisau

Kronospan AG, Menznau

Gebr. Kung AG, Säge- und Hobelwerk, Willisau

Küng Platten AG, Willisau

Renggli AG, Schötz

Walter Schär Holzbau, Grossdietwil

Team by Wellis AG, Willisau

CKW, Centralschweizerische Kraftwerke

Brauerei Eichhof, Luzern

Diwisa, Distillerie Willisau AG

Hug AG, Biscuits, Malers

Team by Wellis AG, Willisau

Imbach & Cie AG, Nebikon

Augentagesklinik Sursee

Neue Luzerner Zeitung

Willisauer Bote

Radio Magazin

APG, Allgemeine Plakatgesellschaft, Luzern

Schweizer Radio DRS

Ottiger Gruppe, Luzern, Kriens, Menznau, Sursee

Musik- und Schlagzeugshop, Sepp Glanzmann, Altishofen

PRO ● HELVETIA
■ ▮



NEW

Aussergewöhnlicher Geschmack
im **aussergewöhnlichen Design!**

Ringli – der aromatische Liqueur mit dem milden Aroma
von Honig, Caramel und Zitrus.

RINGLI

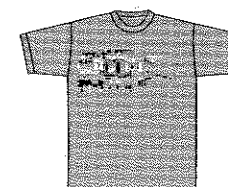
DIWISA® CH-4300 WILLISAU WWW.DIWISA.CH

LÄSST KEINEN SCHWEIZER KALT.
SPIESS DRAFT.



Festivalartikel

T-Shirt (grau) Aufdruck grün-weiss	Fr. 30.–
Plakat gross, 90x128 cm, Siebdruck, vierfarbig	Fr. 30.–
Plakat klein, 42x60 cm, Offsetdruck	Fr. 20.–
10 Postkarten mit Festivalsujet	Fr. 10.–
10 Kleber mit Festivalsujet	Fr. 10.–
5 Postkarten und 5 Kleber	Fr. 10.–
Buch «Jazz in Willisau»	Fr. 30.–



Aufdruck T-Shirt



Buch:
Meinrad Buholzer,
Jazz in Willisau
176 Seiten, vierfarbig.
Erschienen im Comenius Verlag

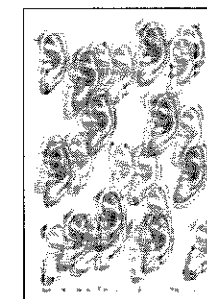
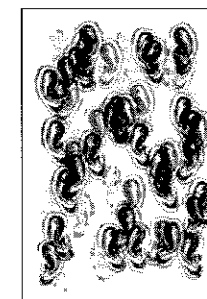


Sticker

Original-Serigraphien von Niklaus Troxler

Das diesjährige Kunstblatt von Niklaus Troxler im Format 55x76, handsigniert und nummeriert, zeigt 15 Ohrenpaare bzw. 30 Ohren, in drei und zwei Farben. Limitierte Auflage jeweils von 1 bis 100.

Zum 30. Jazz Festival Willisau 1 cyan, magenta und gelb ungerahmt	Fr. 380.–
gerahmt	Fr. 500.–
Zum 30. Jazz Festival Willisau 2 hautfarben ungerahmt	Fr. 380.–
gerahmt	Fr. 500.–



Serigraphien

Bestellcoupon Festivalartikel

Ich bestelle folgende Festivalartikel und lege die nötigen Geldnoten ins Couvert

<input type="checkbox"/> T-Shirt	S M L XL XXL	à Fr. 30.–	<input type="checkbox"/> Fr.	Name: _____
<input type="checkbox"/> Plakat gross, 90x128, Siebdruck, vierfarbig		à Fr. 30.–	<input type="checkbox"/> Fr.	Adresse: _____
<input type="checkbox"/> Plakat klein, 42x60, Offsetdruck		à Fr. 20.–	<input type="checkbox"/> Fr.	PLZ/Ort: _____
<input type="checkbox"/> 10 Postkarten mit Festivalsujet		à Fr. 10.–	<input type="checkbox"/> Fr.	
<input type="checkbox"/> 10 Kleber mit Festivalsujet		à Fr. 10.–	<input type="checkbox"/> Fr.	Einsenden an: Jazz in Willisau, Postfach, CH-6130 Willisau,
<input type="checkbox"/> 5 Postkarten und 5 Kleber		à Fr. 10.–	<input type="checkbox"/> Fr.	Fax: 041 970 32 31, Rechnung wird beigelegt.
<input type="checkbox"/> Buch «Jazz in Willisau»		à Fr. 30.–	<input type="checkbox"/> Fr.	
Total:			<input type="checkbox"/> Fr. + Porto und Verpackung	

Bestellcoupon Serigraphien

<input type="checkbox"/> Ex. «Zum 30. Jazz Festival Willisau 1» ungerahmt	à Fr. 380.–	<input type="checkbox"/> Fr.	Ich wünsche folgende Widmung auf meiner Serigraphie: _____ _____ _____
<input type="checkbox"/> Ex. «Zum 30. Jazz Festival Willisau 1» gerahmt	à Fr. 500.–	<input type="checkbox"/> Fr.	
<input type="checkbox"/> Ex. «Zum 30. Jazz Festival Willisau 2» ungerahmt	à Fr. 380.–	<input type="checkbox"/> Fr.	
<input type="checkbox"/> Ex. «Zum 30. Jazz Festival Willisau 2» gerahmt	à Fr. 500.–	<input type="checkbox"/> Fr.	
Total:			<input type="checkbox"/> Fr. + Porto und Verpackung

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Jazz in Willisau, Postfach, CH-6130 Willisau,
Fax: 041 970 32 31, Rechnung wird beigelegt.



Die Magie des Sterns.

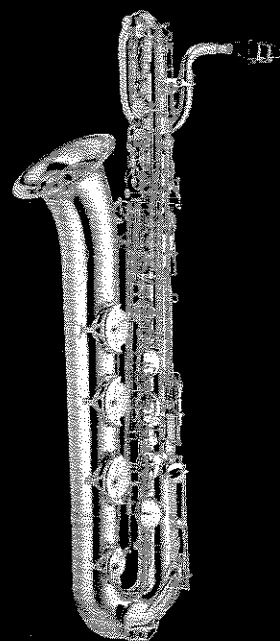
Die Ottiger Gruppe glaubt an die Magie des Sterns, ist doch das typische Merkmal des Unternehmens die solide Fachkompetenz für alle Modellreihen von Mercedes-Benz.

Die ganze Energie dient dem Ziel, Mercedes-Benz Fahrerinnen und Fahrer mit Dienstleistungen vor und nach dem Verkauf immer wieder aufs Neue zu begeistern.

Ottiger Gruppe. Starke Partner.

www.ottigergruppe.ch

Sponsor des 30. Jazzfestival Willisau 2004



Garage Ottiger AG Luzern
Telefon 041 429 0 429

Rüdel Fahrzeuge AG Menznau
Telefon 041 493 30 30

Seematt Garage AG Sursee
Telefon 041 926 60 60

Ex Novo Occasionen Kriens
Telefon 041 319 48 48

Restaurantzelt, Bar, Snacks



Speisen und Getränke finden Sie auf dem Vorplatz und im Restaurant-Zelt, wo wieder täglich Konzerte bei freiem Eintritt besucht werden können!

Im Bar-Zelt werden schon am Morgen Kaffee und Gipfeli serviert. Dort gibt es Bier im Offenausschank, Wein, Champagner und Spirituosen. Das Kronen-Team unter der Leitung von Pius Kneubühler ist auch dieses Jahr wieder um das leibliche Wohl der Festivalgäste besorgt.



Natur- und Kulturerlebnis im Napfbergland

Erleben Sie die Ruhe und Stille in einer der schönsten Wanderregionen der Schweiz. Wandern Sie über die Eggen und Gräben des Napfberglandes die stets neue Ein- und Ausblicke gewähren. Geniessen Sie die Kulturlandschaft mit der herrlichen Abwechslung an Feldern, Äckern, Wäldern und Wiesen. Entdecken Sie die vielen baulichen Kleinode am Wege wie Spycher, Stöckli und Kapellen. Erfreuen Sie sich an historischen Ortsbildern und Bauten.



Tel 041 970 26 66
Fax 041 970 06 66
info@willisau-tourismus.ch
www.willisau-tourismus.ch
www.region-willisau.ch

Wir wünschen einen erlebnisreichen Aufenthalt und viel musikalische Höhepunkte.

grooviges Jazzerlebnis in Willisau

Festival-Helfer



Anita Anliker-Schön
Ausstellung Rathaus



Anita Bammert
Ausstellung Rathaus



Martha Häfliger-Anliker
Ausstellung Rathaus



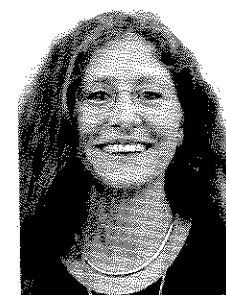
Andrin Höltschi
Ausstellung Rathaus



Anja Füsti
Ausstellung Rathaus



Volker Kühn
Ausstellung Rathaus



Esther Aebi-Bühler
Bühnentürkontrolle



Lou Iten
Bühnentürkontrolle



Michael Mahnig
Bühnentürkontrolle



Nadine-Joséphine Sahli
Bühnentürkontrolle



Ueli Scherrer
Bühnentürkontrolle



Annik Troxler
Bühnentürkontrolle



Werner Marfurt
Camping-WC



Barbara Canepa
Camping-WC



Ruth Egli
Camping-WC



Alban Fischer
Camping-WC



Martin Liebendörfer
Camping-WC



Mona Pfäffli
Camping-WC



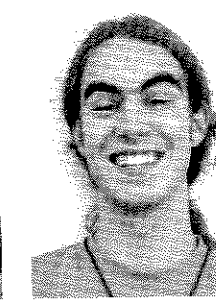
Tanja Steiner
Camping-WC



Erich Brechbühl
Büro-Container



Salome Lienert
Büro-Container



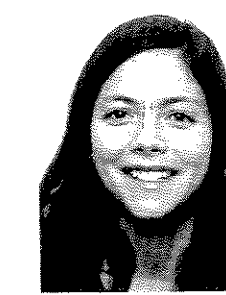
Sāmi Portmann
Büro-Container



Christov Rolla
Büro-Container



Thidi Waser
Büro-Container



Nathali Wey
Büro-Container



Erich Troxler
Halle



Ems Troxler
Kasse



Cornelia Achermann
Kasse



Erika Bühler
Kasse



Lukas Frei
Kasse



Astrid Gassmann
Kasse



Urban Riechsteiner
Kasse



Ursula Strebel
Kasse



Beat Troxler
Kasse



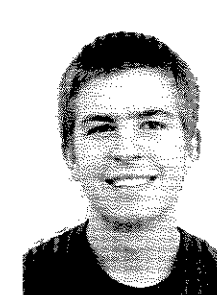
Brigitte Troxler
Kasse



Vreni Troxler
Kasse



Barbara Ziegler
Kasse



Beda Troxler
Musikergarderobe



Luca Jerfino
Musikergarderobe



Lilian Kunz
Musikergarderobe



Antonia Meier
Musikergarderobe



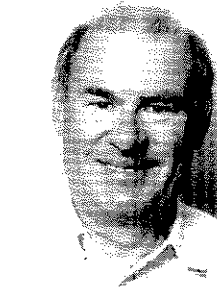
Silvia Müller-Bättig
Musikergarderobe



Yoav Shemer
Musikergarderobe



Kathrin Troxler
Musikergarderobe



Niklaus Troxler
Organisator



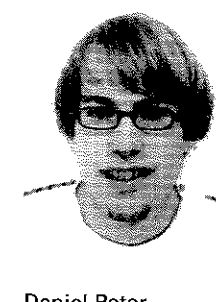
Fränzi Meyer
Parken



Rüdiger Greulich
Parken



Christian Herzog
Parken



Daniel Peter
Parken



Daniel Wiesmann
Parken



Pius Häfliger
Schlafstellen



Christoph Barmettler
Schlafstellen



Herbert Gruber
Schlafstellen



Christof Mahnig
Schlafstellen



Toni Rölli
Schlafstellen



Paula Troxler
Stadtmühle



Eliane Kurmann
Stadtmühle



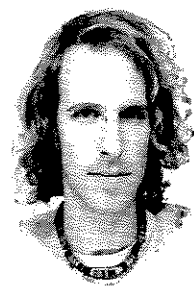
Arno Troxler
Stage Crew



Rolf Aregger
Stage Crew



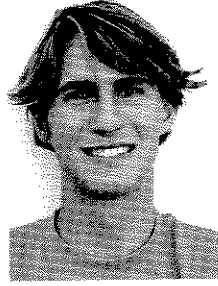
Beat Auer
Stage Crew/Licht



Tobias Bachmann
Stage Crew



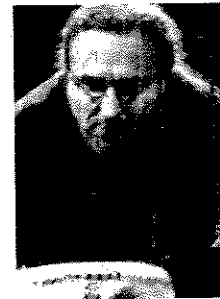
Chrigel Bossard
Stage Crew



Marcel Gabriel
Stage Crew/Licht



Christoph Grob
Stage Crew



Fausto Medici
Stage Crew



Bernard Surial
Stage Crew/Licht



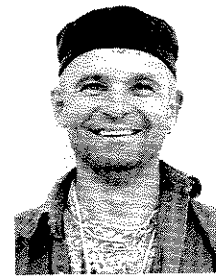
Bruno Muff
Stadtmühle/Technik



Marco Sieber
Taxi



Res Aebi
Taxi



Kurt Bättig
Taxi



Gregor Frei
Taxi



René Gruber
Taxi



Adrian Meier
Taxi



Sarah Rüssli
Taxi



Eveline Stalder
Taxi



Hans Steiger
Taxi



Christian Stocker
Taxi



Hans Troxler
Taxi



Urs Wigger
Taxi



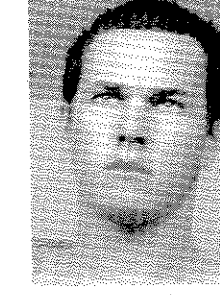
Stefan Zollinger
Taxi



Hanni Troxler
Türkontrolle



Anja Fonseca
Türkontrolle



Götz Gramlich
Türkontrolle



Amanda Haas
Türkontrolle



Röbi Hodel
Türkontrolle



Peter Huber
Türkontrolle



David Käch
Türkontrolle



Christa Kammermann
Türkontrolle



Stephanie Kurmann
Türkontrolle



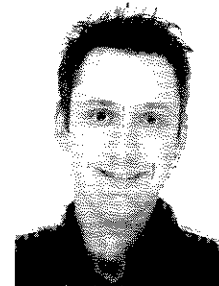
Philippe Meier
Türkontrolle



Rita Meyer-Hodel
Türkontrolle



Anita Mehr
Türkontrolle



Enrico Moresi
Türkontrolle



Sara Müller
Türkontrolle



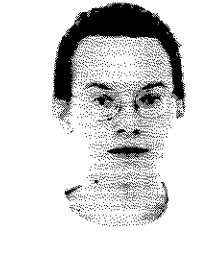
Anja Peter
Türkontrolle



Rebecca Primus
Türkontrolle



Monika Stadelmann
Türkontrolle



David Stöckli
Türkontrolle



Andrea Zimmermann
Türkontrolle



Frank Estermann
Verkaufsstände



Eva Heller
Verkaufsstände



Judith Kurmann
Verkaufsstände



Norianna Crivelotto
Verkaufsstände



Evelyne Bühler
Verkaufsstände



Diah Margono
Verkaufsstände



Sibylle Peter
Verkaufsstände



Denise Huber
Verkaufsstände



Samuel Müller
Verkaufsstände



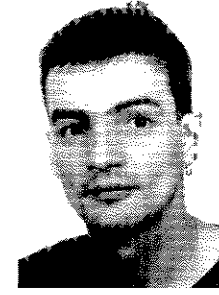
Sebastian Troxler
Verkaufsstände



Hubert Wandeler
Verkaufsstände



Nina Wehrle
Verkaufsstände



Christoph Müller
Zeltkonzerte



Florian Liechti
Zeltkonzerte



Josquin Rosset
Zeltkonzerte



Kleon Medugorac

DAMIT IHNEN VOR LAUTER SEHEN DAS HÖREN NICHT VERGEHT.



Radio hat viel zu bieten. Damit Sie nie mehr etwas verpassen: Abonnieren Sie das *radiomagazin*. Für gut einen Franken pro Woche sind Sie immer auf dem Laufenden.

- | | | |
|---|--|-------------|
| <input type="checkbox"/> Ich abonniere das radiomagazin | <input type="checkbox"/> für ein halbes Jahr | 37 Franken |
| <input type="checkbox"/> Ich bestelle eine Probenummer | <input type="checkbox"/> für ein Jahr | 69 Franken |
| | <input type="checkbox"/> für zwei Jahre | 128 Franken |

<input type="checkbox"/> für mich selbst	<input type="checkbox"/> als Geschenk an
Vorname _____	Vorname _____
Name _____	Name _____
Strasse _____	Strasse _____
PLZ/Ort _____	PLZ/Ort _____
Datum _____	Erstmals ab: _____
Unterschrift _____	Rechnung an nebenstehende Adresse

Einsenden an: radiomagazin, Postfach 7, 8042 Zürich

**radio
magazin**

Telefon: 043 300 52 00
Fax: 043 300 52 01
verlag@radiomagazin.ch
www.radiomagazin.ch

DRS2 Sendetermine live in Willisau

Jazz aktuell 24.August 2004 20-21 Uhr
Jazz live 26.August 2004 22.30-01 Uhr
Jazz live 27.August 2004 22.30-01 Uhr
Jazz live 28.August 2004 22.30-01 Uhr
Jazz live 29.August 2004 19.30-24 Uhr

Vorschau auf das Jazz Festival Willisau
Live-Übertragung
Live-Übertragung
Live-Übertragung
Live-Übertragung

Zweitausstrahlungen:

Heiri Känzig Group
E.S.T. Esbjörn Svensson Trio
Nya
Adrian Sherwood + Tackhead
Dj Spooky + Matthew Shipp Trio
Elliott Sharp + Raw Meat
Marc Ribot's Spiritual Unit
Rebekka Bakken
Dave Liebman
Josh Roseman Unit
Irène Schweizer+Fred Anderson+Hamid Drake
Michel Portal Minneapolis Band
Xu Fengxia + Wu Wei
Vienna Art Orchestra

01.Oktober 2004	22.30-23.30 Uhr
15.Oktober 2004	22.30-23.30 Uhr
05.November 2004	22.30-23.30 Uhr
19.November 2004	22.30-23.30 Uhr
03.Dezember 2004	22.30-23.30 Uhr
17.Dezember 2004	22.30-23.30 Uhr
07.Januar 2005	22.30-23.30 Uhr
21.Januar 2005	22.30-23.30 Uhr
04.Februar 2005	22.30-23.30 Uhr
18.Februar 2005	22.30-23.30 Uhr
04.März 2005	22.30-23.30 Uhr
18.März 2005	22.30-23.30 Uhr
01.April 2005	22.30-23.30 Uhr
15.April 2005	22.30-23.30 Uhr

DRS2
Schweizer Radio DRS 2

Aus gesunden reifen Äpfeln stellen wir ihn her, den

Willisauer Apfelwein Spezial

Getrunken wird er in der ganzen Schweiz.

Qualitativ gehört er zu den edelsten Säften, die man überhaupt trinken kann.

Auslieferung direkt ab Mosterei oder über den Fachhandel.

Zangger Mosterei
Menzbergstrasse
6130 Willisau

Tel. 041-970 12 76

T-Shirts

Kunstbilder

Displays

Plakate

Posters

Kleber

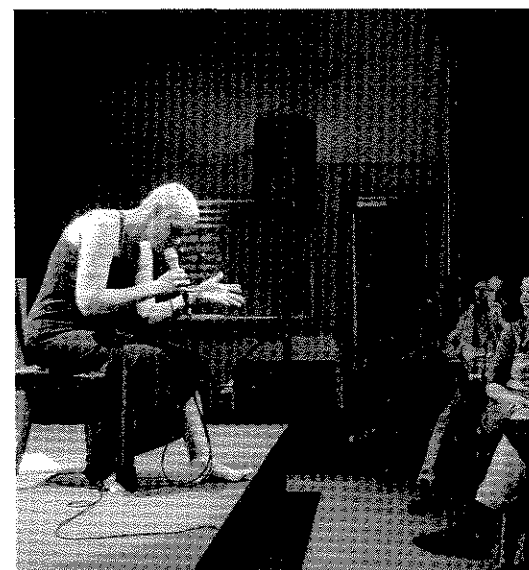
**Eindruck
Ausdruck**

BÖSCH Siebdruck AG

Stans / Luzern 041 - 610 71 71



Konzerte 2003-2004



Fotos: Marcel Meier

31. Oktober 2003:
ETHNIC HERITAGE ENSEMBLE
feat. Joseph Bowie
Kahil El'Zabar, perc
Joseph Bowie, tb, perc
Ernest Khabeer Dawkins, as, ts, perc

6. Dezember 2003:
BASSDRUMBONE
Mark Helias, b
Gerry Hemingway, dr, perc
Ray Anderson, tb

23. Januar 2004:
SIMON NABATOV - HAN BENNINK
Simon Nabatov, p
Han Bennink, dr

27. März 2004:
JANDELN - ERINNERUNGEN
AN ERNST JANDL
Wolfram Berger, voice
Wolfgang Puschnig, as, fl
Jon Sass, tuba

30. April 2004:
GREETJE BIJMA
Greetje Bijma, voice



Zeitung

WB | Willisauer Bote
Wiggertaler Bote

recitals
jazz

9. Konzertsaison 2004-05
TONHALLE ZÜRICH
Grosser Saal, 20.00 Uhr

Montag, 15.11.2004

**THE DIZZY GILLESPIE
ALUMNI BIG BAND**
feat. FADDIS, MOODY, HAMPTON,
WESS, HEATH & BRECKER

Montag, 31.1.2005

ABDULLAH IBRAHIM TRIO

Mittwoch, 16.3.2005

**PHIL WOODS & ZÜRCHER
KAMMERORCHESTER:**
«BIRD WITH STRINGS ... AND MORE!»

Samstag, 9.4.2005

THIERRY LANG TRIO feat.
DIDIER LOCKWOOD, PAULO FRESU
& ANDY SCHERRER

Samstag, 7.5.2005

HERBIE HANCOCK QUARTET

ABONNEMENTS: Billettkasse Tonhalle, 01 206 3634 (ab April 2004)
EINZELKARTEN: Ticketcorner, 0900 800 800 (CHF 1.19/min); www.allblues.ch
VERANSTALTER: All Blues Konzert GmbH
In Zusammenarbeit mit Tonhalle-Gesellschaft Zürich
Programmbestellungen: Tel. 052 214 0214; info@allblues.ch

HOTEL
BLANISCHHOF

CREDIT
SUISSE

SAAB

YAMAHA
Music Instruments

SWISS JAZZ

jazzclassics

Sa 16.10.04, 20.30, Victoria Hall Genève
So 17.10.2004, 18.30 Uhr, KKL Luzern, Konzertsaal
JAN GARBAREK GROUP

Mi 3.11.04, 20.30, Victoria Hall Genève
Fr 5.11.04, 19.30, KKL Luzern, Konzertsaal

COUNT BASIE ORCHESTRA

Do 4.11.04, 20.30, Casino de Montbenon, Lausanne

«A Swedish Jazznight»:
**VIKTORIA TOLSTOY & TRIO
JAN LUNDGREN TRIO**

Do 25.11.04, 20.00, Theater im National Bern

BRAD MEHLDAU TRIO

27.1.05, 20.00, Tonhalle St. Gallen

28.1.05, 20.00, Theater im National Bern

29.1.05, 20.30, Victoria Hall Genève

30.1.05, 19.00, Stadtcasino Basel

31.1.05, 20.00, Tonhalle Zürich

ABDULLAH IBRAHIM TRIO

... AND MORE

Sa 25.9.04, 20.00, Volkshaus Zürich

FESTIVAL SON CUBA

Do 21.10.04, 20.00, Kongresshaus Zürich

MIRIAM MAKEBA

Fr 22.10.04, 20.00, Kaufleuten Zürich

jazznojazz presents:

NIELS PETTER MOLVAER

Di 26.10.04, 20.00, Kongresshaus Zürich

Buena Vista Social Club™ presents:

IBRAHIM FERRER

Do 4.11.04, 20.00, Kaufleuten Zürich

CRISTINA BRANCO

Sa 6.11.04, 20.00, Kaufleuten Zürich

PABLO MILANÉS

Di 9.11.04, 20.00, Kaufleuten Zürich

jazznojazz presents:

NILS LANDGREN FUNK UNIT
«FUNKY ABBA»

Do 25.11.04, 20.00, Volkshaus Zürich

KHALED

VORVERKAUF: Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19/min)
www.allblues.ch • alle Ticketcorner, Manor, SBB • ZÜRICH: BiZZ, Jecklin,
Jelmoli, Migros-City • VERANSTALTER: All Blues Konzert GmbH

www.allblues.ch



Jahre Jazz Festival Willisau



Das Jubiläums-Souvenir

Ringli-Dose mit 450g Original HUG Jubiläums-Willisauer Ringli
Fr. 12.50

erhältlich bei:
HUG RingliLand, Menznauerstrasse 20, 6130 Willisau
oder am Jazz-Kiosk

HUG
Willisauer Ringli
www.hug-luzern.ch

Fotos von Francesca Pfeffer

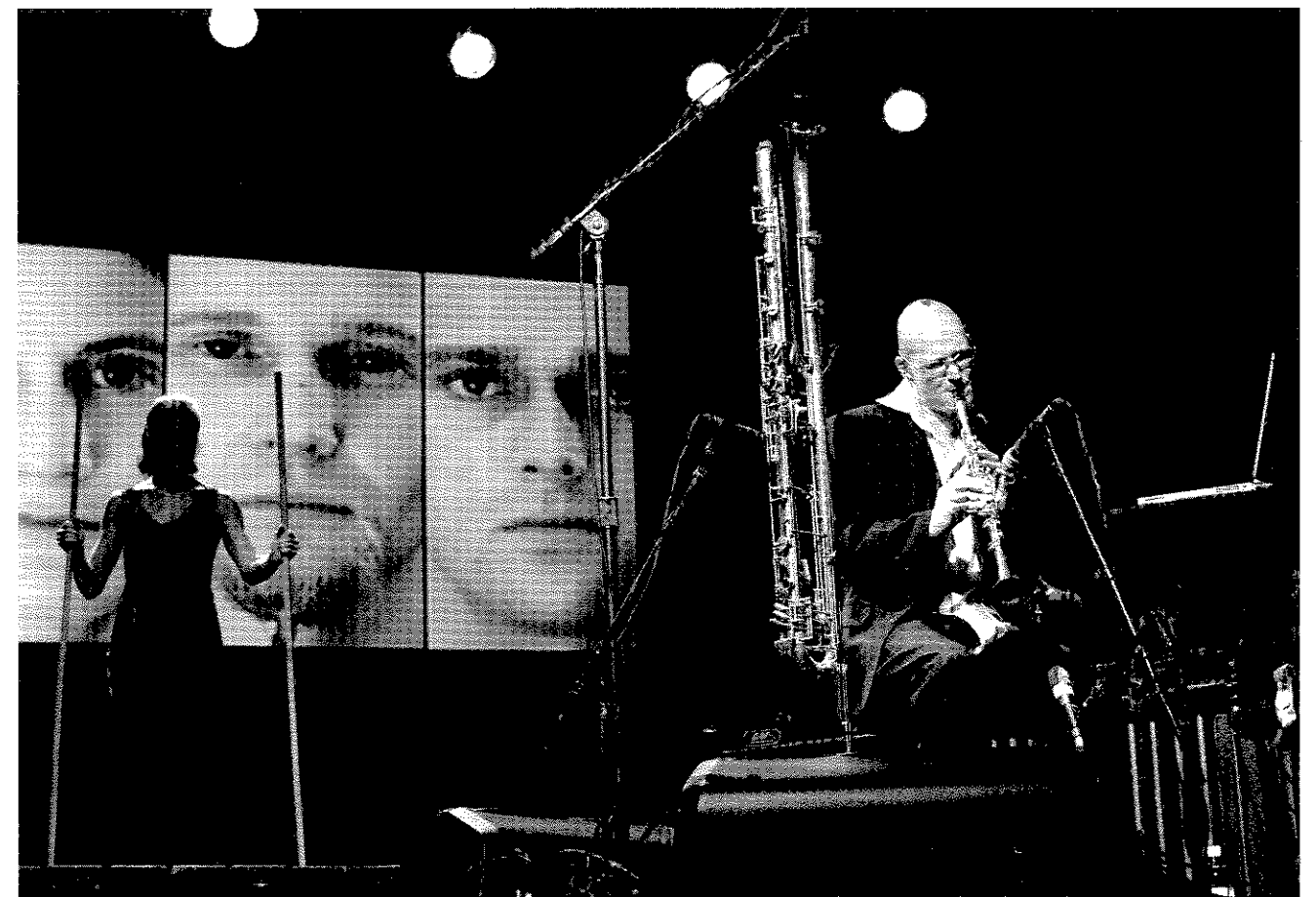
Rückblick auf das Festival 2003



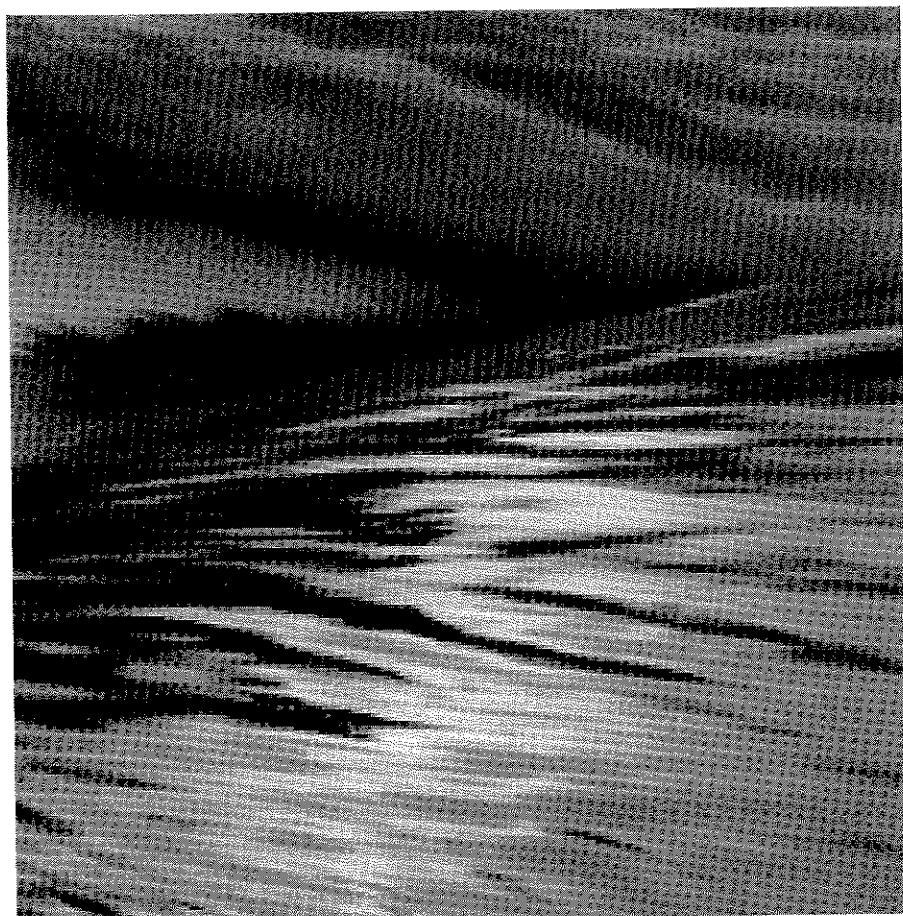
Mark Feldmann
Kristin Asbjørnsen (Kroyt)



John Meseski, Chris Wood, Billy Martin
Corey Glover (Living Colour)



Rabih Abou-Khalil
Ania Losinger, Don Li



Natürlich CKW: Energie in Ihrer Nähe

Centralschweizerische Kraftwerke
Hirschengraben 33
Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 249 51 11
Telefax 041 249 52 22
Internet www.ckw.ch
E-Mail ckw@ckw.ch

Ein Unternehmen der **azpo**

Natürlich Strom

Zum 30. Jazz Festival Willisau

Angenommen, jemand trüge sich mit dem Gedanken, ein Festival auf die Beine zu stellen. Was würde man ihm heutzutage raten?

Vorerst wäre ein Konzept gefordert. Ein Konzept, das nicht nur die (selbstverständlich kommerziell tragfähige) musikalische Ausrichtung, sondern die ganze Infrastruktur auflistet – vom Catering-Service über die Parkplatz-einweiser bis zur mobilen Toilettenanlage samt Entsorgungsplan. Wäre das Konzept hieb- und stichfest, müsste es den potenziellen Geldgebern unterbreitet werden: Sponsoren, vor allem aber und zuerst ist in solchen Fällen der Staat gefragt. Sollte das alles – und das ist wirklich eine sehr verknäppte Aufzählung – klappen, müssten die Dienste einer professionellen Kommunikationsagentur in Anspruch genommen werden, um den Anlass bekannt zu machen. Mittlerweile hätte der Initiant oder die Initiantin schon ein grösseres Büro, ein Gestell voll Ordner (oder das elektronische Äquivalent), und hätte sich von der Musik schon ziemlich weit entfernt...

Wäre Niklaus Troxler so vorgegangen, könnten wir heute kaum das dreissigste Jazz Festival Willisau feiern. Kein Gedanke an Konzepte, an Sponsoren, an Infrastruktur, an PR-Berater bewegte ihn, damals in den Sechziger Jahren; und die Begabung zur Visualisierung brachte er, neben seiner Liebe zum Jazz, zum Glück selber mit. Er sprang ganz einfach ins Wasser. Anfänglich noch begleitet von ein paar Kollegen, schwamm er bald mal ganz allein. Wusste nicht, auf was er sich eingelassen hatte. Dafür blieb er immer nah an der Musik. Sie wurde nicht dem Selbstzweck des Betriebes untergeordnet – das Festival, die Konzerte blieben immer der Musik verpflichtet. Und er, Niklaus Troxler, blieb der Begeisterungsfähige, der möglichst viele Leute an seiner Begeisterung teilhaben lassen will.

Andererseits ist das Festival, sind die Konzerte unüberhörbar von «seiner» Musik geprägt, von seinen Präferenzen und Affinitäten. Wohl hat er zuweilen auch seine Grenzen und die des Publikums ausgelotet. Aber nie hat er eine – für ihn musikalisch völlig nichtssagende – Gruppe engagiert nur um die Halle und die Kasse zu füllen. Dazu war er sich zu schade.

Und hier stossen wir vielleicht auf den Grund für die Einzigartigkeit von Jazz in Willisau und die ungebrochene Anziehungskraft (zwar nicht auf eine grosse Masse, aber doch auf einen erstaunlich konstanten Kern von Musikliebhabern). Es ist kein anonymes Organisationskomitee oder ein besoldetes Management, das hier Eventkultur verwaltet, mit einer abstrakt errechneten, von Umfrageergebnissen abgeleiteten maximalen Reichweite. Es ist Niklaus Troxler, zusammen mit seinem Clan, mit seinen Getreuen, die – im Fall des Festivals – Kultur zu einem alljährlichen Ereignis, zu einem Fest eben des Jazz gestalten. Das sollten wir, unabhängig von den düsteren Prognosen über die Festivalzukunft, zur Kenntnis nehmen und geniessen.

Aber der Erfolg von Jazz in Willisau ist auch das Resultat einer jahrelangen Aufbauarbeit, einer unglaublichen Hartnäckigkeit (auch an diesen Aspekt müssten heutige Initianten, die alles gleich sofort haben wollen, einen Gedanken verschwenden; aber Langzeitstrategien stehen heute nicht hoch im Kurs) und einer gewissen Sturheit, die Jazz-Avantgarde dorthin zu bringen, wo kein Hahn nach ihr rief, wo sie – in stiller Übereinkunft von Ratio und Vernunft – nicht hingehört und wo sie auch nicht ankommen kann. Es begann 1966 mit einzelnen Konzerten, die sich in immer kürzeren Intervallen folgten. Neun Jahre später, 1975, kam das Festival dazu.

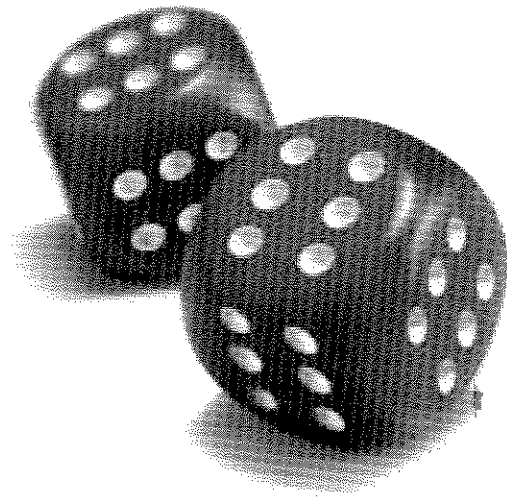
Welche Schlüsse lassen sich daraus ziehen? – Dass Willisau einzigartig ist! Dass es sich nicht kopieren lässt! Und dass Niklaus Troxlers Vorgehen, weil von seiner Person geprägt, nur bedingt rezepttauglich ist! Risikobereitschaft hingegen, Liebe und Treue zur Musik sowie eine gewisse Resistenz gegen die Gefahren kommerzieller Korruptibilität – das sind durchaus Eigenschaften, die man gerne weiter empfiehlt.

Was immer die Zukunft bringt: Jazz in Willisau ist eine Erfolgsgeschichte. Das lässt sich auch mit ein paar Zahlen zeigen: Rund 800 Konzerte hat Niklaus Troxler organisiert. Über 2000 Musiker und Musikerinnen sind in Willisau aufgetreten, viele von ihnen mehrmals. Ueber 40 Konzertaufnahmen sind als LP oder CD veröffentlicht worden.

Erstaunlich bleibt Willisau auch in Relation zur Jazzgeschichte. Seit gut hundert Jahren gibt es diese Musik; seit 1966, seit 38 Jahren, organisiert Niklaus Troxler Konzerte. Rund ein Drittel der Jazzgeschichte, insbesondere die Entwicklung seit dem Free Jazz, hat Willisau begleitet, aufgenommen und weiter vermittelt. Das zeugt von einem langen Atem und lässt, trotz düsteren Aussichten im Sponsoring, auch für die Zukunft hoffen.

Meinrad Buholzer

Das Aktionärssparkonto: Überlassen Sie Ihr Glück nicht dem Zufall.



So gewinnen Sie in jedem Fall: Eröffnen Sie mit VALIANT-Aktien ein Aktionärssparkonto. Die Aktien der VALIANT HOLDING haben auch in den letzten Jahren überdurchschnittliche Renditen erzielt. Und mit dem Konto zahlen Sie keine Spesen, erhalten bessere Zinsen und mehr: www.lrb.ch.

Luzerner  Regiobank
Ein Unternehmen der **VALIANT** GRUPPE



Mark Charig und Mongezi Feza
(Foto Markus Di Francesco)

OM
Christy Doran, g
Urs Leimgruber, ts, ss, fl
Bobby Burri, b
Fredy Studer, dr

CHRIS MCGREGOR'S
BROTHERHOOD OF BREATH
Chris McGregor, p
Dudu Pukwana, as
Elton Dean, ss
Evan Parker, ss, ts
Mike Osborne, as
Bruce Grant, bs, fl
Mongezi Feza, tp
Mark Charig, tp
Nick Evans, tb
Radu Malfatti, tb
Harry Miller, b
Louis Moholo, dr

JOHN TCHICAI -
IRENE SCHWEIZER-GROUP
John Tchicai, as, ss,
Irene Schweizer, p
Buschi Niebergall, b
Makaya Ntshoko, dr

NOAH HOWARD QUINTET
Noah Howard, as
Gerald Masao Oshita, ts
Frank Abel, p
Kent Carter, b
Jay Oliver, dr

ALBERT MANGELSDORFF
tb, solo

SOS
John Surman, bs, ss, bcl, synth
Mike Osborne, as
Alan Skidmore, ss, ts, dr

CECIL TAYLOR UNIT
Cecil Taylor, p
Jimmy Lyons, as
Andrew Cyrille, dr

MIKE OSBORNE QUARTET
Mike Osborne, as
Harry Miller, b
Louis Moholo, dr
Chris McGregor, p

FRANK WRIGHT UNITY
Frank Wright, ts, ss, bcl
Bobby Few, p
Alan Silva, b
Muhammad Ali, dr

SESSION GROUP
Elton Dean, ss
Nick Evans, tb
Radu Malfatti, tb
Mark Charig, tp
Irene Schweizer, p
Fredy Studer, dr

ALBERT MANGELSDORFF
QUARTET
Albert Mangelsdorff, tb
Heinz Sauer, ts
Buschi Niebergall, b
Peter Giger, dr

ARCHIE SHEPP QUARTET
Archie Shepp, ts
Dave Burrell, p
Donald Raphael Garrett, b
Oliver Johnson, dr

1975

Eptinger

EPTINGER PEPITA CRISTALLO



MINERALQUELLE EPTINGEN AG
www.eptinger.ch



Charles Mingus (Foto Markus Di Francesco)



ART ENSEMBLE OF CHICAGO
Lester Bowie, tp
Joseph Jarman, ss, ts, bcl, perc
Roscoe Mitchell, as, ts, bs, perc, Malachi
Favors, b, perc
Don Moyé, dr, perc

MICHEL PORTAL UNIT
Michel Portal, cl as, ss, acc
Albert Mangelsdorff, tb
Beb Guérin, b
Léon Francioli, b, cello
Pierre Favre, dr, synth, p
Bernard Lubat, dr, synth, p

STAN TRACEY, p solo

SAM RIVERS TRIO
Sam Rivers, ss, ts, p, fl
Joe Daley, tuba, baritone
Warren Smith, dr, perc

MAKAYA & THE TSOTIS
Makaya Ntshoko, dr
Heinz Sauer, ts
Bob Degen, p
Isla Eckinger, b

PAUL BLEY TRIO
Paul Bley, p
Gary Peacock, b
Stu Martin, dr

JOE McPHEE GROUP
Joe McPhee, ts, tp
Marc Levin, tp
John Snyder, synth

IRENE SCHWEIZER p solo
ROSCOE MITCHELL as solo

GLOBE UNITY SPECIAL
Alex von Schlippenbach, p
Evan Parker, ss, ts
Paul Rutherford, tb
Albert Mangelsdorff, tb
Peter Kowald, b
Paul Lovens, dr

THE TRIO & ALBERT
John Surman, bs, ss, bcl, synth
Stu Martin, dr, synth
Barre Phillips, b
Albert Mangelsdorff, tb

ISIPINGO
Harry Miller, b
Mike Osborne, as
Malcolm Griffiths, tb
Mark Charig, tp
Keith Tippett, p
Louis Moholo, dr

SCHLIPPENBACH QUARTET
Alex von Schlippenbach, p
Evan Parker, ts, ss
Peter Kowald, b
Paul Lovens, dr

DRUM MUSIC CONCERT
Stu Martin, dr
Pierre Favre, dr
Makaya Ntshoko, b
Louis Moholo, dr

CHARLES MINGUS QUINTET
Charles Mingus, b
Jack Walrath, tp
Ricky Ford, ts
Danny Mixon, p
Dannie Richmond, dr

1976

1977

«John Coltrane Memorial»

MAGOG

Hans Kennel, tp, fh
Heiner Althaus, ss, ts
Peul Haag, tb
Klaus König, p
Peter Frei, b
Peter Schmidlin, dr

McCOY TYNER p solo

BRÖTZMANN - BENNINK DUO
Peter Brötzmann, cl, bcl, as, bs
Han Bennink, dr, perc, p, bcl

PHAROAH SANDERS GROUP
Pharoah Sanders, ts, perc, voc
Kenneth Moss, p
Joseph Hayes Burnett, b
Clifford Jarvis, dr

STEVE LACY QUINTET
Steve Lacy, ss
Steve Potts, ss, as
Kent Carter, b
Irene Aebi, cello
Oliver Johnson, dr

THE CARLA BLEY BAND
Carla Bley, p, org, cond
Michael Mantler, tp
Roswell Rudd, tb
Elton Dean, ss, as
Gary Windo, ts
John Clark, g, french horn
Bob Stewart, tuba
Terry Adams, p
Hugh Hopper, b
Andrew Cyrille, dr

OM AND GUESTS
Charlie Mariano, ss, as, fl
Jasper van't Hof, keyboards
Dom Um Romao, perc
Urs Leimgruber, ss, ts, bcl, fl
Christy Dorn, g
Bobby Burri, b
Fredy Studer, dr, perc

HANNIBAL MARVIN
PETERSON'S SUNRISE
ORCHESTRA
Hannibal Marvin Peterson, tp
Andy McCLOUD, b
Makaya Ntshoko, dr

ENRICO RAVA
QUARTET
Enrico Rava, tp
Massimo Urbani, as
Jean-François Jenny-Clarke, b
Aldo Romano, dr

ELVIN JONES
JAZZ MACHINE
Elvin Jones, dr
Chico Freeman, ts, ss, fl
Pat La Barbera, ss, ts, fl
Ryo Kawasaki, g
Jooney Booth, b

ANDREW WHITE
QUARTET
Andrew White, as, ts
Mal Waldron, p
Erich Peter, b
Billy Brooks, dr

BETTY CARTER AND THE
JOHN HICKS TRIO
Betty Carter, voc
John Hicks, p
Calvin Hill, b
Cliff Barbero, dr

STONE ALLIANCE
Steve Grossman, ss, ts
Gene Perla, b
Don Alias, dr, perc

MIKE WESTBROOK
BRASS BAND
Mike Westbrook p, euph
Phil Minton, tp, voc
Dave Chambers, ss, ts voc
Paul Rutherford, tb, euph, voc
Kate Barnard, voc, euph, ploc
Trevor Tomkins, perc



Betty Carter (Foto Markus Di Francesco)

1978

STAN TRACEY OCTET

Stan Tracey, p
Don Weller, ts
Jeff Daly, as
Art Themen, ts
Harry Beckett, tp
Malcolm Griffiths, tb
Roy Babbington, b
Clark Tracey, dr

JAN GARBAREK GROUP
Jan Garbarek, ts, ss, fl
John Abercrombie, g
Ralph Towner, g
Nana Vasconcelos, perc

DON CHERRY GROUP
Don Cherry, tp, fl, voc, perc
Collin Walcott, sitar, tabla
Nana Vasconcelos, perc

LESTER BOWIE QUINTET
Lester Bowie, tp
Arthur Blythe, as
Amina Claudine Myers, p
Malachi Favors, b
Philip Wilson, dr

AIR
Henry Threadgill, reeds
Fred Hopkins, b
Steve McCall, dr

ALBERT MANGELSDORFF GROUP
Albert Mangelsdorff, tb
Elvin Jones, dr
Eddie Gomez, b
Wolfgang Dauner, p

ARILD ANDERSON QUARTET
Arild Anderson, b
Juhani Aaltonen, ts, ss, fl
Lars Göran Jansson, p
Pal Thowson, dr

ANDREW CYRILLE & MAONO
Andrew Cyrille, dr
David S. Ware, ts
Ted Daniel, tp
Nick deGironamo, b

JOHNNY DYANI
Johnny Dyanil, b

JAN WALLGREN QUARTET
Jan Wallgren, p
Bengt Ermyd, tp
Peter Østlund, dr
Peter Axelsson, b

MAX ROACH QUARTET
Max Roach, dr
Billy Harper, ts
Cecil Bridgewater, tp
Calvin Hill, b

DAVID MURRAY TRIO
David Murray, ts
Johnny Dyanil, b
Andrew Cyrille, dr

HORACE SILVER QUINTET
Horace Silver, p
Larry Schneider, ts
John McNeal, tp
John Burr, b
Harold White, dr

JERRY DENTAL
KOLLEKDOOF BAND
Robert Morgen, tb
Peter Schärli, tp
Urs Blöchliger, reeds
Matthéo Neuenschwander, ts
Beat Blaser, bs
Ruedi Häusermann, bs, fl
Heini Metzener, cl
Christof Baumann, p
Hämi Hämmerli, b
Marco Käppeli, dr

Johnny Dyanil (Foto Markus Di Francesco)



Babs Gonzales (Foto Markus Di Francesco)

1979

MARCELLO MELIS GROUP
Marcello Melis, b
Antonello Salis, p
Sandro Satta, as
Charles Bobo Shaw, dr

MAX ROACH, dr
ARCHIE SHEPP, ts, ss

MAX ROACH, dr, perc
ANTHONY BRAXTON, reeds

SONNY FORTUNE QUARTET
Sonny Fortune, as, fl
Charles Eubanks, p
David Jackson jr., b
Rudy Walker, dr

LEROY JENKINS, viol

WORLD SAXOPHONE QUARTET
Julius Hemphill, ss, as, ts
Hamiet Bluiett, bs, cl, bcl
David Murray, ts, bcl
Oliver Lake, as, fl

ANTHONY BRAXTON QUARTET
Anthony Braxton, cl, bcl, as, fl, cb-cl
Ray Anderson, tb
John Lindberg, b
Thurman Barker, dr

CHARDONNENS- Malfatti-Francioli
Jerry Chardonens, dr, per
Radu Malfatti, tb
Léon Francioli, b

OLIVER LAKE TRIO
Oliver Lake, as, ss, fl
Michael Gregory Jackson, g
Pheeroan Ak Laff, dr

ELTON DEAN'S NINESENSE
Elton Dean, as
Alan Skidmore, ts, ss
Harry Beckett, tp, fh
Mark Charig, tp
Nick Evans, tb
Radu Malfatti, tb
Keith Tippett, p
Harry Miller, b
Louis Moholo, dr

BEBOP-CONNECTION &
BABS GONZALES
Babs Gonzales, voc
Andy Scherrer, ts, ss
Umberto Ariati, tp
Raymond Court, tp
Franz Biffiger, p
K.T. Geier, b
Kurt Schaufelberger, dr

WILLEM BREUKER -
LEO CUYPERS
Willem Breuker, as, ss, cl
Leo Cuypers, p

SUNNY MURRAY TRIO
Sunny Murray, dr
David Murray, ts, bcl
Wilbour Morris, b

HUMAIR - JEANNEAU
LOCKWOOD - TEXIER - CAPON
Daniel Humair, dr
François Jeanneau, ts, ss, fl
Didier Lockwood, viol
Henri Texier, b
Jean-Charles Capon, cello

FREDDIE HUBBARD,
LEON THOMAS &
THE LOUIS HAYES QUARTET
Freddie Hubbard, tp, fh
Leon Thomas, voc
Louis Hayes, dr
Frank Strözier, as, fl
Harold Mabern, p
Jamil Nasser, b

1980

MUSICAL MONSTERS
John Tchicai, as, ss
Don Cherry, tp
Irene Schweizer, p
Léon Francioli, b
Pierre Favre, dr

ANTHONY DAVIS -
JAY HOGGARD
Anthony Davis, p
Jay Hoggard, vib, mar

DEWEY REDMAN -
ED BLACKWELL
Dewey Redman, ts, musette
Ed Blackwell, dr

SKIDMORE - TAYLOR -
FRANCIOLI - FAVRE
Alan Skidmore, ts, ss
John Taylor, p
Léon Francioli, b
Pierre Favre, dr, perc

AIRTO & BAND
Airtto Moreira, perc, dr, voc
Kai Akagi, p
Keith Jones, b
Larry Ness, g
Tony Moreno, dr

GUNTER HAMPEL'S GALAXIE
DREAM BAND
Gunter Hampel, vib, bcl, fl
Jeanne Lee, voc
Mark Whitecage, as, fl
Martin Bues, d

ALBERT LANDOLT - PHIL
MARCOWITZ-QUARTET
Albert Landolt, ts, ss, fl
Phil Marcowitz, p
Erich Peter, b
Heinz Lieb, dr

JÜRIG HAGER, cl
JACK DeJOHNETTE'S
SPECIAL EDITION
Jack DeJohnette, dr, p, melod.
Chico Freeman, ts, ss, fl
John Purcell, bs, bcl
Peter Warren, b

GEORGE GRUNTZ PERCUSSION
PROFILES
George Gruntz, p
Jack DeJohnette, dr, perc
Pierre Favre, dr, perc
Fredy Studer, dr, perc
Jay Hoggard, vib, mar
Dom Um Romao, perc

DON PULLEN QUARTET
Don Pullen, p
Chico Freeman, ts, ss, fl
Cameron Brown, b
Bobby Battle, dr

JOHN WOLF - BRENNAN'S
«NO NÄTT»
John Wolf Brennan, p
Ma Prem Ushma Baumeler, viol
Urs Blöchliger, as
Beat Wenger, ts, ss
Peter Schärli, tp
Hugo Helfenstein, tb
Stephan Richter, b, cello
Fausto Medici, dr, mar
Hans Wobmann, perc
Peter Lengacher, perc

JIMMY LYONS TRIO
Jimmy Lyons, as
Sunny Murray, dr
John Lindberg, b

JOHN HANDY -
ALI AKBAR KHAN
John Handy, as
Ali Akbar Khan, sarod
Zakir Hussain, tabla
Doctor L. Subramaniam, viol

MANFRED SCHOOF OCTET
Manfred Schoof, tp
Urs Leimgruber, ts, ss
Heinz Sauer, ts, ss
Michel Pilz, bcl
John English, tb
Rainer Brüninghaus, p
Günter Lenz, b
Ralf Hübner, dr

DAVE BURRELL, p



Jeanne Lee (Foto Markus Di Francesco)

1981

WORKSHOP DE LYON
Maurice Merle, as, ss, saxhorn
Louis Scavis, bcl, cl, ss
Jean Bolcato, b
Christian Rollet, dr, tb, saxhorn

LESTER BOWIE ENSEMBLE
«FROM THE ROOTS TO THE SOURCE»
Lester Bowie, tp
Hamiet Bluiett, bs
Donald Smith, p, org
Fred Williams, b
Philip Wilson, dr
Fontella Bass, voc
Martha Bass, voc
David Beafon, voc

BARRY ALTSCHUL TRIO BRAHMA
Barry Altschul, dr, perc
Ray Anderson, tb
Mark Helias, b

THE NEW SAM RIVERS QUARTET
Sam Rivers, ts, ss, fl, p
Gerry Byrd, g
Roal Grant, e-b
Steve Ellington, dr

KENT CARTER STRING TRIO
Kent Carter, b, cello
Carlos Zingaro, viol
François Dreno, viola

PHAROAH SANDERS QUARTET
Pharoah Sanders, ts, ss
Bill Henderson, p
Paul Warburton, b
Paul Hymet, dr

ARTHUR RHAMES - RASHIED ALI
Arthur Rhames, ts, ss
Rashied Ali, dr

BOB CUNNINGHAM QUARTET
Bob Cunningham, b
Bill Saxton, as, fl
Ron Burton, p
Freddie Waits, dr

AFRO ALGONQUIN
Lee Rozie, ts, ss fl, perc
Rick Rozie, b
Doug Hammond, dr

ANTHONY DAVIS QUARTET
Anthony Davis, p
Dwight Andrews, as, fl
Abdul Wadud, cello
Pheeroan Ak Laff, dr

MAURICE MAGNONI TRIO
Maurice Magnoni, ts, ss
J.F. Jenny-Clarke, b
Daniel Humair, dr

PAT METHENY 80/81
Pat Metheny, g
Charlie Haden, b
Dewey Redman, ts, musette
Mike Brecker, ts, ss
Jack DeJohnette, dr

BOURQUIN - FRANCIOLI - STUDER
Daniel Bourquin, as, fl, bs
Léon Francioli, b
Fredy Studer, dr

WERNER LÜDI SUNNYMOON
Werner Lüdi, as
Stephan Wittwer, g
Léon Francioli, b
Fredy Studer, dr

VOLKS - JAZZ ENSEMBLE
Joseph Poffet, reeds
Alex Kugler, reeds
Barney Palm, perc
Erwin Bestgen, perc
Werner Bucher, perc



Louis Scavis, Christian Rollet, Maurice Merle (Foto Markus Di Francesco)



Phil Minton (Foto Markus Di Francesco)

1983

MIKE WESTBROOK ORCHESTRA
Mike Westbrook, p, cond, tuba
Kate Westbrook, th, picc, voc
Phil Minton, tp, voc
Chris Biscoe, as, bs, ss
Chris Hunter, as, ts, ss, fl
Malcolm Griffiths, tb
John Cook, b
Phil Todd, ss, as, ts, fl
George Born, cello
Dave Powell, tuba
Guy Barker, p, fh
Brian Godding, g
Dave Barry, dr
Lindsay Cooper, bassoon, ss
Dick Pearce, tp, fh

TRIO INFERNAL
Markus Stauss, saxes, fl
Kurt Hafen, b
Jacques Widmer, dr
Beno Hofer, fl, technik

CITY/ET
Josef Poffet, as
Stefan Hugye, ss, ts
Markus Stauss, as, bs
Robi Schweizer, b
Mani Bielser, dr
Christian Knobel, p

THE SEASON
Peter Frei, g, voc
Oscar Olano, voc
Thomas Moeckel, fh
Carlos Schuster, b
Denis Pelthory, tp
Andy Brugger, dr, perc
Hans Feigenwinter, p
Larry McGuire, tp
Willy Kotoun, zonga, perc

XALAM
Ibrahim Koundoul, voc, perc
Ansomana Diotta, saxes
Yoro Gueye, tb
Samba Yigo, g
Henri Guillabert, p
Pape Moussa Babou, b
Moustafa Cisse, perc
Abdoulaye Niang, dr

DUDU PUKWANA & ZILA
Dudu Pukwana, as, ss
Pinise Saul, voc
Thebe Lipere, congas
Paul Gamblin, g
Harry Beckett, tb, fh
Django Bates, p
Churchill Jobobe, dr
Eric Richards, b

VINNY GOLIA TRIO
Vinny Golia, reeds
Roberto Miranda, b
Steve Clover, dr

HENRI TEXIER QUARTET
Henri Texier, b
Louis Scavis bcl, as, ss
Philippe Deschepper, g
Jacques Mahieux, dr

JAMES BLOOD ULMER GROUP
James Blood Ulmer, g, voc
Charles Burnham, viol
Warren Benbow, dr

MUSICA LIBERA feat. JOE McPHEE
René Krebs, tp, fh
Thomas Eckert, cl, bcl
Joe McPhee, tp, ts, bcl

CECIL TAYLOR UNIT
Cecil Taylor, p
Jimmy Lyons, as
Brenda Bakr, voc
William Parker, b
Rashid Bakr, dr, perc
André Matinez, dr, perc

DAUNIK LAZRO QUARTET
Daunik Lazro, ts, as, ss, bc
Toshinori Kondo, tp
Tristan Honsinger, cello
Jean-Jacques Avenel, b

GIANLUIGI TROVESI TRIO
Gianluigi Trovesi, cl, bcl, as
Paolo Damiani, b, cello
Gianni Cazzola, dr

HORACE TAPSCOTT TRIO
Horace Tapscott, p
Roberto Miranda, b
Everett Brown jr, dr

KARIN KROG - JOHN SURMAN
Karin Krog, voc
John Surman, bcl, ss, bs, synth

ODEAN POPE TRIO
Odean Pope, ts
Gerold Veasley, eb
Cornell Rochester, dr

COE, OXLEY & CO. feat. CHRIS LAURENCE
Tony Coe, cl, ts
Tony Oxley, dr
Chris Laurence, b

1982

AMR BIG BAND
Ian Gordon Lennox, tp
Eric Truffaz, tp
François Berthet, tp
Pascal Schaer, tb
Yves Massy, tb

Benoît Villedas, tb
Maurice Magnoni, ts, ss
Claude Jordan, s
François Chevrolet, s
Marco Sierro, s
Christian Graf, g

THE WINDS OF MANHATTAN
Sam Rivers, ss, ts, fl
Nat Dixon, as
Jimmy Cozier, as, ss
Bobby Watson, as, ss
Bill Cody, as
Steve Coleman, as
Patience Higgins, ts, fl
Eddie Alex, ts
Marvin Blackman, ts, fl
Talib Kibwe, ts, ss, fl
Keith Roberts, ss, fl

BURHAN OECAL
Burhan Oecal, darbuka, dorut, soz

BENNIE WALLACE TRIO
Bennie Wallace, ts
Eddie Gomez, b
Dannie Richmond, dr

ABBEY LINCOLN GROUP
Abbey Lincoln voc
James Weidman, p
Billy Johnson, b
Mark Johnson, dr

BERGER - HOLLAND - BLACKWELL
Karl Berger, vib, p
Dave Holland, b
Ed Blackwell, dr

HENRY THREADGILL 7TET
Henry Threadgill, as, ts, fl
Olu Dara, tp
Craig Harris, tb
Fred Hopkins, b
Brian Smith, b
John Betsch, dr
Pheeroan Ak Laff, dr

URS BLÖCHLINGER TRIO
Urs Blöchliger, as, ss, fl, bs
Thomas Dürst, b
Thomas Hiestand, dr

JOHN CARTER - BOBBY BRADFORD QUARTET
John Carter, cl
Bobby Bradford, tp
John Lindberg, b
Steve Clover, dr

PAUL MOTIAN BAND
Paul Motian, dr, perc
Bill Frisell, g
Ed Schuller, b
Joe Lovano, ts
Billy Drewes, ts, as

BILLY BANG - DENNIS CHARLES «BANGCEPTION»
Billy Bang, viol
Dennis Charles, dr

VIENNA ART ORCHESTRA
Mathias Rüegg, cond, arr
Lauren Newton, voc
Harry Sokal, ss, ts, fl
Wolfgang Puschnig, as, bcl, fl
Roman Schwaller, ts, cl
Karl "Bumi" Fian, tp
Herbert Joos, tp, alphorn, bar-h
Christian Radovan, tb
John Sass, tuba
Woody Schabata, vib, mar
Uli Scherer, p, melodica
Jürgen Wuchner, b
Wolfgang Reisinger, perc, dr
Janusz Stefanski, perc, dr

ANDRE JAUME - JOE McPHEE QUARTET
André Jaume, ts, bcl, cl, fl
Joe McPhee, ts, tb, tp
Raymond Boni, g
François Méchali, b

CHARLES LLOYD QUARTET feat. MICHEL PETRUCCIANI
Charles Lloyd, ts fl
Thomas Dürst, b
Paule Daniellson, b
Sunship Theuss, dr, perc

I VITELLONI
Laurent Peradotto, tp, fl, b
Pete Ehrmrooth, as, cl, bcl
Jean-Jacques Pedretti, tb, tuba
Sandro Rossetti, b
Dominique Valazza, perc, voc

TEO KANDA FREEMAN
Teo Kanda Freeman, voc, harm
Markus Plattner, g
Michel Poffet, b
David Elias, dr

BENNY ROSS TRIO
Benny Ross, ts
Erich Peter, b
Alvin Queen, dr

THURMAN BARKER AND EXPRESSIONS
Thurman Barker, dr, perc
Rob Schwimmer, keyb
Claude Barthelemy, g
Santi Debrano, b

LOCKWOOD - CATHERINE - ESCOUDE
Didier Lockwood, viol
Philip Catherine, g
Christian Escoudé, g

JULIUS HEMPHILL'S JAH BAND
Julius Hemphill, as, ss, fl
Nels Cline, g
Steublg, b
Alex Cline, dr
Juma Santos, perc

NEW YORK OBJECTS & NOISE
David Moss, perc, voc
Arto Lindsay, g, voc
John Zorn, as, cl, animal calls
Christian Marclay, turntables

E.L. PETROWSKY-CONRAD BAUER - GÜNTER «BABY» SOMMER
Ernst-Ludwig Petrowsky, reeds
Conrad Bauer, tb
Günter «Baby» Sommer, dr, perc

UWE KROPINSKI, g

JOHN ABERCROMBIE TRIO
John Abercrombie, g
Marc Johnson, b
Peter Erskine, dr

LEIMGRUBER - MAGNONI - DEMIERRE - BURRI - ALLOUCHE
Urs Leimgruber, ss, ts, bs, fl
Maurice Magnoni, ss, ts, fl
Jacques Demierre, p
Bobby Burri, b
Joël Allouche, dr

GEORGE LEWIS - IRENE SCHWEIZER - JOËLLE LEANDRE - LAURI NYKOPP - ALFRED ZIMMERLIN
George Lewis, tb, perc, synth
Irene Schweizer, p
Joëlle Léandre, b, voice
Laury Nykopp, saxes
Alfred Zimmerlin, cello

AMINA CLAUDINE MYERS TRIO
Armina Claudine Myers, p, voc
Jerome Harris, b
Reggie Nicholson, dr

ULI GUMPART, p

VIENNA ART ORCHESTRA «plays the minimalism of Erik Satie»
Mathias Rüegg, arr, cond
Lauren Newton, voice
Wolfgang Puschnig, fl, saxes
Harry Sokal, saxes, fl
Roman Schwaller, cl, saxes
Hannes Kottek, tp, fh
Karl "Bumi" Fian, tp, fh
Christian Radovan, tb
Jon Sass, tuba
Woody Schabata, vibes
Wolfgang Reisinger, perc

CHRISTY DORAN - PETER SCHÄRLI - PROJEKT
Christy Doran, g
Peter Schärli, tp, fh
Glenn Ferris, tb
Olivier Magnenat, b
Dave Doran, dr, perc

CHICK COREA - MIROSLAV VITOUS - ROY HAYNES
Chick Corea, p
Miroslav Vitous, b
Roy Haynes, dr

RICCARDO GARZONI TRIO
Riccardo Garzoni, p
Michel Poffet, b
David Elias, dr

MARCO KÄPPELI CONNECTION
Marco Kappeli, dr
René Widmer, bs
Ruedi Häusermann, as, bs
Hans Koch, ss, ts
Thomas Dürst, b

DONKEY KONG'S MULTI SCREAM
Urs Brendle, g
Thomas Jordi, b
Andy Brugger, dr
Roland Philipp, saxes
Dieter Ammann, tp, p
Willy Kotoun, perc

1984

George Lewis und Amina Claudine Myers (Foto Markus Di Francesco)



John Carter (Foto Markus Di Francesco)

1985

FRED FRITH, g

MAHAVISHNU JOHN
McLAUGHLIN - DUO
John McLaughlin, g
Jonas Hellborg, b

MASAHITO SATO -
ITARU OKI -
TADASHI ENDO
Masahito Sato, p
Itaru Oki, tp
Tadashi Endo, dance, mime

UNKNOWNMIX
Ernst Thoma, synth
Magda Vogel, voc
Knut Remond, dr
Hans-Rudolf Lutz, visuals

FUTURITIES
Steve Lacy, comp, lead
Douglas Dunn, dance
Elsa Wollaston, dance
Robert Creeley, words
Kenneth Noland, stage design
Jocelyne Pache, costumes
Irene Aebi, voc
Steve Lacy, ss
Glenn Ferris, tb
Steve Potts, as, ss
Jeff Gardner, p
Barry Wedgie, g
Gyde Knebusch, harp
Jean-Jacques Avenel, b
Oliver Johnson, dr
John Davis, light
Paul Sparrow, sound

URS BLÖCHLINGER
& LEGFEK
Urs Blöchlinger, reeds
Ernst Ludwig Petrowsky, reeds
Tom Varner, french horn
Christian Radovan, tb
Hanns Kennel, tp, fh
Jürg Ammann, p
Thomas Dürst, b
Dieter Ulrich, dr, perc

CARLA BLEY &
HER EURO - AMERICAN
BIG BAND
Carla Bley, cond, org
Karl 'Bumi' Fian, tp
Hannes Kottak, tp
Didier Hatt, tp
Bob Stewart, tuba
Robert Morgenthauer, tb
Roger Janotta, saxes
Wolfgang Puschig, saxes
Roman Schwaller, saxes
Maurice Magnoni, saxes
Steve Swallow, b
Hiram Bullock, g
Larry Willis, p
Victor Lewis, dr
Manolo Bandrena, perc

KOCH - SCHÜTZ - KÄPPELI
Hans Koch, reeds
Martin Schütz, b, cello
Marco Käppeli, dr, perc

MUSIQUE
René Machereel, bassoon
Claudio Pontiggia, cor
Didier Hatt, tp
Mario Alberti, tp
Jean-François Bovard, tb
André Jaume, saxes
Daniel Bourquin, saxes
Léon Franciofi, b
Jacques Dittsheim, perc
Pascal Auberson, perc, voice
Olivier Clerc, perc

29TH STREET
SAXOPHONE QUARTET
Ed Jackson, as
Bobby Watson, as
Rich Rothenberg, ts
Jim Hartog, bs

ROVA SAXOPHONE QUARTET
John Raskin, as, ss, bs, cl, ts
Larry Ochs, ss, ts
Andrew Voigt, ss, fl
Bruce Ackley, ss, cl

GREG GOODMAN
Greg Goodman, p, perf

LEROY JENKINS' STING
Leroy Jenkins, viol
Terry Jenoure, viol, voc
James Emery, g
Brandon Ross, g
Alonzo Gardner, b
Kamal Sabir, dr

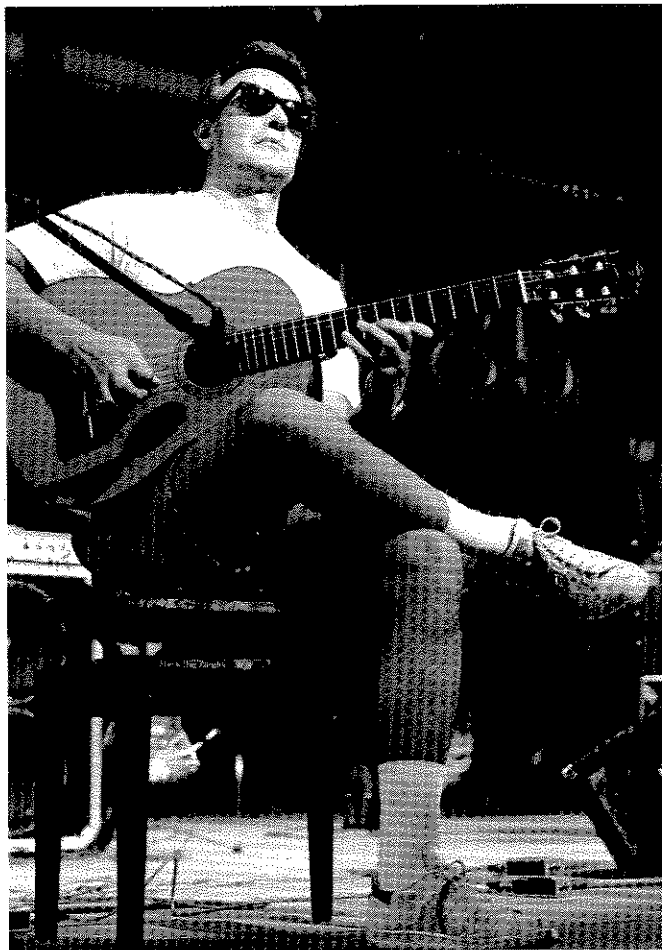
RAN BLAKE, p

MIKE WESTBROOK ORCHESTRA
plays «ON DUKE'S BIRTHDAY»
Mike Westbrook, p, cond
Phil Minton, tp, voc
Dominique Pifarély, viol
Stuart Brooks, tp, fh
Danilo Terenzi, tb
Brian Godding, g
Georgie Born, cello
Chris Biscoe, saxes, cl
Kate Westbrook, t-horn, fl, voc
Steve Cook, e-b
Tony Marsh, dr

OFF
Hans Anliker, tb
Felix Böpp, p, tape, org
Günter Müller, dr, electronics
Alfred Zimmerlin, cello

INTERGALACTIC
MAIDEN BALLET
Harald Haerter, g
Roland Philipp, ts
Wieten Wito, b
Jojo Mayer, dr

ROBIN KENYATTA GROUP
Robin Kenyatta, saxes
Franz Bliffiger, p
Reggie Johnson, b
Billy Brooks, dr
Jean-Pierre Coco, congas



John McLaughlin (Foto Markus Di Francesco)



Bill Frisell, George Lewis, John Zorn
(Foto Marcel Zürcher)

BBFC-HATT - AUBERSON
Jean-François Bovard, ts
Daniel Bourquin, as, ss, bs
Léon Franciofi, b, cello
Olivier Clerc, dr
Didier Hatt, tp, tuba
Pascal Auberson, voc, tuba

ART ENSEMBLE OF CHICAGO
Lester Bowie, tp
Joseph Jarman, reeds, perc
Roscoe Mitchell, reeds, perc
Malachi Favors, b, perc
Don Moyé, dr, perc

MEREDITH MONK
PERFORMANCE
Meredith Monk, voc, p, comp
Nurit Tilles, p, perc, voc

«ALEISTER AND ALICE»
ALFRED 23 HARTH -
GÜNTHER MÜLLER PROJECT
Günther Müller, dr, electronics
Alfred 23 Harth, as, ss, cl
Andres Bosshard, cassettes
Phil Minton, voice, tp
Sonny Sharrock, g

JOHN ZORN - TIM BERNÉ
«ORNETTE COLEMAN TUNES»
John Zorn, as
Tim Berné, as
Mark Dresser, b
Joey Baron, dr

FRITZ HAUSER
Fritz Hauser, dr, timpani

CHARLIE HADEN LIBERATION
MUSIC ORCHESTRA
Charlie Haden, b
Geri Allen, p
Mick Goodrick, g
Stanton Davis, tp
Herb Robertson, tp
Craig Harris, tb
Sharon Freeman, fh
Bob Stewart, tuba
Dewey Redman, saxes
Joe Lovano, saxes
Ken McIntyre, saxes
Paul Motian, dr

TIM BERNÉ QUINTET
Tim Berné, as
Herb Robertson, tp, fh, cor
Hank Roberts, cello
Mark Dresser, b
Joey Baron, dr

HUMAN CHAIN
Django Bates, p, tr
Steve Argüelles, dr, perc
Stuart Hall, g, viol, b

PAOLO DAMIANI -
KEITH TIPPETT -
ANGLO-ITALIAN CONNECTION
Paolo Damiani, b
Keith Tippett, p
Julie Tippett, voice
Harry Beckett, tp, fh
Gianluigi Trovesi, cl, as

THE HERB ROBERTSON
BRASS ENSEMBLE
«Shades of Bud Powell»
Herb Robertson, tp, fh
Bryan Lynch, tp
Steve Swell, tb
Joe Daley, tuba
Joey Baron, dr

ARCHIE SHEPP QUINTET
Archie Shepp, ts, voc
Annette Lowman, voc
Horace Parlan, p
Hermion Wright, b
Clifford Jarvis, dr

THE GUEST STARS
Diedre Cartwright e-g
Laka Daisical, p, voc
Linda da Mango, perc, voc
Alison Rayner, b, voc
Ruthie Smith, ts, as, ss
Cliff Venner, dr

1987

Nick Evans, tb
Gianni Cazzola, dr

JEAN-PAUL BOURELLY &
BLUE WAVE BANDIT
Jean-Paul Bourrelly, g, voc
Freddy Cash, b
Kevin 'K-Dog' Johnson, dr

M.G.
Melvin Gibbs, b
D.K. Dyson, voc
Kevin Betts, keyb
Zack Allert, dr
Vernon Reid, g, voc

JOHN ZORN - GEORGE LEWIS -
BILL FRISSELL
John Zorn, as
George Lewis, tb
Bill Frisell, g

THE DIRTY DOZEN BRASS BAND
Gregory Davis, tp
Efreem Towns, tp
Kevin Harris, ts
Roger Lewis, ss, bs
Charles Joseph, tb
Kirk Joseph, sousaphone
Jenell Marshall, snare dr, voc
Lionel Batiste, b-dr

SHASIMOSA TÖTÜ
Hermi Bühler, as, ss
Tim Krohn, ts, cl, bcl
Christof Steiner, cello
Tom Etter, dr, perc

NAPFBAND LIGHT
Lucio Crivellotto, g, voc
Jörg Müller, saxes
Casi Cenci, b
Alex Küenzli, keyb, voc
Daniela Benz, saxes, horn, voc
Andy Meier, dr
Reinhard Peter, tp, voc

THE GUEST STARS
Diedre Cartwright e-g
Laka Daisical, p, voc
Linda da Mango, perc, voc
Alison Rayner, b, voc
Ruthie Smith, ts, as, ss
Cliff Venner, dr

1986

PAU BRASIL
Nelson Ayres, p
Roberto Sion, saxes, fl
Paulo Bellinati, g
Rodolfo Stroeter, b
Bob Wyatt, dr

EGBERTO GISMONTI TRIO
Egberto Gismonti, p, g
Nundo Carneiro, g, synth
Nene, dr, perc

OLIVER LAKE JUMP UP
Oliver Lake, as, voc
Lisa Deant, keyb
Brandon K. Ross, g
Victor Edimo, b
Gene Lake, dr

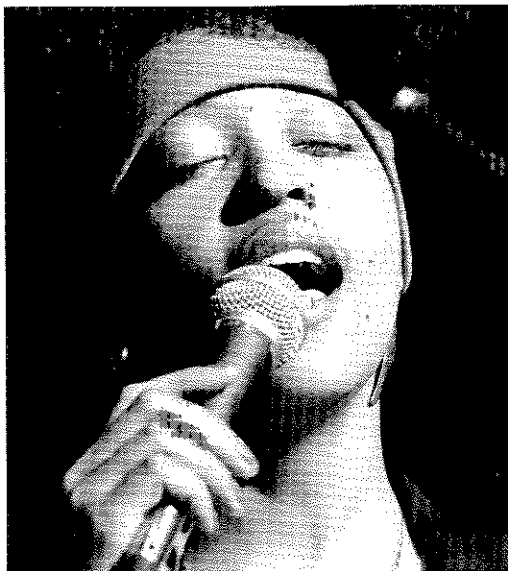
STEVE COLEMAN &
FIVE ELEMENTS
Steve Coleman, as
Cassandra Wilson, voc
Graham Haynes, tp
Kelvyn Bell, g
Kevin Bruce Harris, b, voc
Geri Allen, p, synth
Mark Johnson, dr, perc

HEINZ LIEB PROJECT
Heinz Lieb, dr, perc
Bill Douglas, fl
Peter Waters, synth

JOHNNY COPELAND
BLUES BAND
Johnny Copeland, voc, g
Ken Vangel, p
Werner Ammann, b
Bobby Battle, dr

ARTHUR BLYTHE QUARTET
Arthur Blythe, as
Bob Stewart, tuba
Abdul Wadud, cello
Bobby Battle, dr

Cassandra Wilson (Foto Markus Di Francesco)



ANDERSON - HELIAS -
HEMINGWAY
Ray Anderson, tb
Mark Helias, b
Gerry Hemingway, dr

CRAIG HARRIS QUINTET
Craig Harris, tb
Baikida Carroll, tp
Don Byron, cl
Anthony Cox, b
Pheeroan Ak Laff, dr

VERNON REID'S
LIVING COLOUR
Vernon Reid, g, voc
Mark Ladford, voc
Carl James, b
J.T. Lewis, dr

MUHAL RICHARD
ABRAMS OCTET
Muhali Richard Abrams, p
Stanton Davis, tp
Henry Threadgill, reeds
Marty Ehrlich, reeds
Fred Hopkins, b
Warren Smith, vib, mar
Thurman Barker, dr, mar
Ray Mantilla, perc

TOSHINORI KONDO & IMA
Toshinori Kondo, tp, voice, synth
Itoru Togashi, p, synth, voc
Reck, g
Taizo Sakai, g, b
Hideo Yamaki, dr

AKI TAKASE DUO
Aki Takase, p
Nabuyoshi Ito, b

ALPINE JAZZ HERD
Hans Kennel, tp, fh, buchel
Jürg Solothurnmann, as, ts
Lucas Heidepriem, tb
Jürg Ammann, p
Thomas Dürst, b
Marco Käppeli, dr, perc
Urs Klausner, swiss bagpipe
Beat Wolf, swiss bagpipe,
drehierler
Roland Schildknecht, glarner hack-
brett

VIENNA ART ORCHESTRA
Matthias Rüegg, cond
Joris Dudli, dr
Helmi Känzig, b
Uli Scherer, p
Karl 'Bumi' Fian, tp
Woody Schabata, vib, mar
Hans Hassler, acc
Renate Bochsanský, voc
Maria Bayer, voc
Elfi Aichinger, voc
Lauren Newton, voc
Otto M. Zykan, choreogr
Erich Dorfinger, sound, special
effects

Q4
Matthias Rissi, ss, as, ts
Peter Schmid, ss, bs, bcl, fl
Werner Broger, b
Dani Schaffner, dr

SAXOFLEX
Peter Sigrist, saxes
Heiner Lienhard, ss
Vera Vogel, as
Hanspeter Thalman, as
Albin Brun, ts
Thomas Plüss, ss, ts, fl
Remo Genzoli, cl, bcl
Christof Ruf, cl, bcl
Marcel Bernasconi, p
Herbert Kramis, b
Christoph Bättig, dr

JAKOB HUG MANIAC ENSEMBLE
Jakob Hug, as, bs
Samuel Zingg, bs, ss
Roberto Bossard, g
Hämi Hämmerli, b
Thomas Hiestand, dr

BIG BAND UPWOOD 86
Doris Herrmann, as, ss, fl
Hanspeter Thalmann, as, ss
Roland von Flüe, ts, bcl
Othmar Fries, ts, fl, cl
Bruno Dillier, bs, ts
Peter Mettler, tp, fh
Marcel Huonder, tp
Urban Küng, tp, fh
Thomas Buob, tp
Franz Buchmann, tp
Peter Kennel, tb
Vincent Lachat, tb
Loris Peloso, tb, g
Christoph Arqunt, btb
Felix Dubs, p
Toni Odermatt, g
Martin Albrecht, b
Jürg Voney, dr
Urs Ehrenzeller, leader

INTERKANTONALE
BLASABFUHR
René Widmer, as, voc
Albin Brun, ts
Beat Blaser, bs
Urs Koller, tuba
Christoph Bättig, dr

FARAFINA
Mahamed Konate, balafon, voc
Paco Y, djembé, dance
Baba Diarra, balafon
Tiawara Keita, talking-dr
Soungalo Coulibaly, fl, voc
Baba Outtara, bara
Beh Palm, bora, dance
Souleymane Sanou, dance

RANDY WESTON AND
AFRICAN RHYTHMS
Randy Weston, p
Taib Klowe, as, fl
Tom McKenzie, b

Billy Brooks, dr
Eric Asante, perc

CHRIS MCGREGORY'S
BROTHERHOOD OF BREATH
Chris McGregor, p
Fayyar Virji, tb
Annie Whitehead, tb
Dave DeFries, tp, fh
Harry Beckett, tp, fh
Peter Segona, tp
Julian Argüelles, fl, saxes
Robert Juriz, as, bassoon
Steve Williamson, as, ts
Chris Biscoe, as, ts, cl
Jeff Gordon, ts, fl, cl
Ernest Muthle, b
Gilbert Matthews, dr
René Martínez, perc

KEN MCINTYRE & WORKSHOP
JAZZ SCHULE LUZERN
Ken McIntyre, reeds
Jan Schlegel, b
Lukas Heuss, as
Gerald Zbinden, p
Thomas Ruetz, dr
Philippe Maag, fl
Dora Widmer, sax
Andrea Zryd, sex
Thomas Küng, tp

INTERGALACTIC
MAIDEN BALLET
Harald Haerter, g
Roland Philipp, saxes
Thomas Jordi, b
Jojo Mayer, dr

ORNETTE COLEMAN &
PRIME TIME
Ornette Coleman, as, viol, tp
Chris Rothenberg, g
Ken Wessel, b
Al MacDowell, b
Denardo Coleman, dr
Badal Roy, perc

LAMBA PERCUSSION
ENSEMBLE
Louis César Ewande,
djembé,perc
M'Bemba Camura, doundoum-
ba
Saraté N'Diaye, dance
Stephan Rigert, djembé, congas
Wili Kotoun, djembé, congas

IRENE SCHWEIZER -
ANDREW CYRILLE
Irene Schweizer, p
Andrew Cyrille, dr

JIMMY GIUFFRÉ -
ANDRÉ JAUME
Jimmy Giuffré, cl, bcl, ts
André Jaume, cl, bcl, ts, ss

DAVID MURRAY -
JACK DeJOHNETTE
David Murray, ts, bcl
Jack DeJohnette, dr

PETER SCHÄRLI
SPECIAL CHOICE
Peter Schärli, tp, fh
Tom Varner, french horn
Urs Blöchlinger, saxes, cl
Olivier Megnenat, b
Olivier Clerc, dr

BUTCH MORRIS &
X-COMMUNICATION
Lawrence Butch Morris, tp, fh
Martin Schütz, cello, b
Hans Koch, saxes, bcl
Shelley Hirsch, voc
Hans Reichel, g
J.A. Deane, tb, synth
Jason Hwang, viol
Paul Lovens, dr

LOOSE TUBES
Eddie Parker, fl
Day Pritchard, cl, bcl
Ian Baillamy, saxes
Steve Buckley, as, ss
Julian Argüelles, ss, bs
Mark Lockheart, ts, ss
Tim Whitehead, saxes
Dave DeFries, tp, fh, perc
Chris Batchelor, tp
Lance Kelly, tp, fh
John Escott, tp, fh
Richard Pyswell, tb
John Harborne, tb
Steve Day, tb
Asley Slater, btb, t-horn
Dave Powell, tuba
Django Bates, keyb, t-horn
John Parricelli, g
Steve Berry, b
Martin France, dr
Bosco d'Oliveira, perc

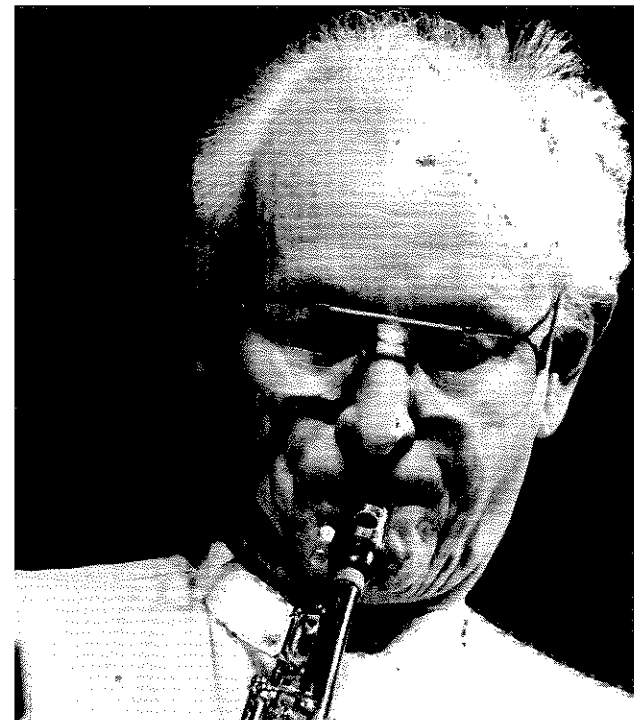
FEDERICO SCHNEIDER BAND
Federico Schneider, g
Alberto Barottini, keyb
Andrea Melis, b
Manco Volpe, dr

HANK ROBERTS
«BLACK PASTELS»
Hank Roberts, cello, voc
Tim Berné, as
Steve Swell, tb
Art Baron, tb
Dave Taylor btb
Bill Frisell, g
Joey Baron, dr

POWER TOOLS
Ronald Shannon Jackson, dr
Bill Frisell, g
Melvin Gibbs, b

1988

Jimmy Giuffré (Foto Manfred Rinderspacher)



1989

DORAN – STUDER –
BURRI – MAGNENAT
Christy Doran, g
Fredy Studer, dr
Bobby Burri, b
Olivier Magnenat, b

MIKE WESTBROOK BAND
«OFF ABBEY ROAD»
Mike Westbrook, p
Kate Westbrook, voc, t-horn
Phil Minton, voc, tp
Alan Wakeman, saxes
Peter Whyman, ss, as
Andy Grappy, tuba
Brian Godding, g
Peter Fairclough, dr

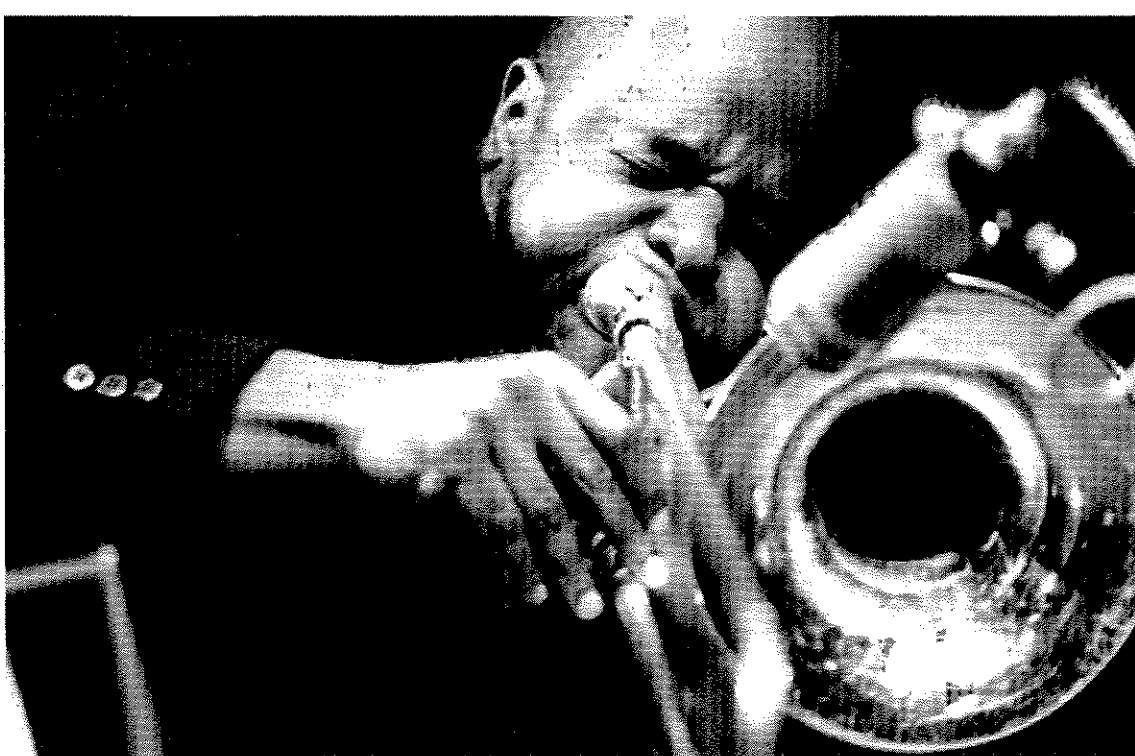
PAT HALL SMITH –
DAVID PLEASANT
Pat Hall Smith, dance
David Pleasant, perc

MUSIC & MOVEMENT
IMPROVISATION
Cheryl Banks, dance
Arnette DeMille, dance
Peter Kowald, b
Munier Abdul Fataah, cello

LE SONY'R RA
UNIVERSAL ARKESTRA
Sunny'r Ra (Sun Ra), keyb
John Gilmore, ts, cl
Marshall Allen, as, fl
Ahmed Abdullah, tp
Cecil Brooks, tp
Tyrone Hill, tb
Noel Scott, as
Jooney Booth, b
Craig Haynes, dr
James Jackson, fl, bassoon
Nelson N.D. Santos, brasil dr
Earl C. Smith, dr
Jose Benedito Juarez, perc
Jose M. de Souza, perc, dance
June Tyson, dance, voc

ARCADO
Mark Dresser, b
Mark Feldman, viol
Hank Roberts, cello

CHICK COREA ACOUSTIC BAND
Chick Corea, p
John Patitucci, b
Tom Brechtlein, dr



CHRISTOPH BAUMANN &
MENTALITIES
Christoph Baumann, p
Juan Munguia, tp
Ian Gordon Lennox, tp
Roland Dahinden, tb
Dave Taylor, tb
Stephan Wittwer, g
Craig Haynes, dr
Tini Hägler, perc, voc
Peter Zwahlen, perc
Carlos Cort, perc

«WADADA» LEO SMITH, tp

JOHN CARTER QUINTET
John Carter, cl
Bobby Bradford, tp, fh
Craig Harris, tb
Fred Hopkins, b
Andrew Cyrille, dr
THE MELODY FOUR
Steve Beresford, keyb, synth, voc
Lol Coxhill, saxes, voc
Tony Coe, cl, ts

VIENNA ART ORCHESTRA
Mathias Rüegg, leader, comp
Lauren Newton, voc
Hannes Kottek, lead tp
Karl 'Bumi' Fian, tp
Herbert Joos, fh, tp
Wolfgang Puschig, reeds
Harry Sokal, ss, ts
Roman Schwaller, ts
Christian Radovan, tb
Jon Sass, tuba
Uli Scherer, p, keyb
Hein Känzig, b
Wolfgang Reisinger, dr, perc
Erich Dorfinger, sound

«COLD SWEAT» PLAYS
JAMES BROWN
Craig Harris, tb
Sekou Sundiata, voc
E.J. Allen, tp
Booker T. Williams, ts
Sam Furnace, as, bs
Fred Wells, g
Brandon Ross, g
Alonzo Gardner, e-b
Douglas Booth, keyb
Damon Mendes, dr
Kweyaa Agyapon, perc

GONZALO RUBALCABA
Y SU QUINTETO
Gonzalo Rubalcaba, keyb, p
Reinaldo Melian, tp
Horacio Hernandez, perc
Felipe Cabrera, b
Robert Vizcaino, dr
Mario Garcia, g

THE INSECTS
Philippe Mall, ts, ss
Bruno Amatruda, g
Philipp Küng, b
Dave Doran, dr

THE SOCIETY
FOR FUTURE RESEARCH
Beat Weibel, saxes, fl
Marcel Schefer, p, synth
Dusan Prusak, b
Jean-François Bovard, tb
Daniel Bourquin, as, bs, fl

SOUL SYNDROM
Jimmy Cornish, voc
Philippe Dagon, tb
Moreno Helmy, as
Denis Bertrand, as
Bertrand Gallaz, g
Cesare Di Vita b
Philippe Héritier, dr



Hermeto Pascoal (Foto Marcel Zürcher)

URGENT FEEL
Moreno Helmy, as
Pierre Audetat, tp
Cesare Di Vita, b
Pierre-Yves Borgeaud, dr

EGBERTO GISMONTI, p, g
HERMETO PASCOAL E GRUPO
Hermeto Pascoal, p, synth, fl,
saxes, perc

Jovino Santos, p, fl
Carlos Malta, fl, saxes
Itebera Zwarg, b, tuba
Marcio Bahia, dr
Pernambuco, perc
Fabio Pascoal, perc

JAZZ DAZZ BIG BAND
David Feusi, cond, lead
Rhonda Dorsey, voc
Peter Mettler, tp
Roger Zosso, tp
Stephan Wiesendanger, tp
Basil Hubatka, tp
Harald Telsler, tb
Bruno Höfliger, tb
Thomas Feger, tb
David Feusi, saxes
George Birchmeier, saxes
Stephan Arpagaus, sax
Jochen Baldes, sax

Claudio Arpagaus, sax,
Pascal Bruggisser, keyb,
Jörg Hurter, g
Pascal Senn, eb,
Christoph Mächler, b
Daniel Bürl, perc,
Patrick Bürl, dr,

WALTER ZUBER
ARMSTRONG p, as, bcl

SAMUL NORI & RED SUN
Kim Duk Soo, changoo
Lee Kwang Soo, k'waenggwi
Park Ryung Jun, buk
Kang Min Seok, ching,
Wolfgang Puschig, as
Linda Sherrock, voc
Jamaaladeen Tacuma, eb
Uli Scherer, p

BOB STEWART AND FIRST
LINE BAND
Bob Stewart, tuba
James Zollar, tp
Kelvyn Bell, g
Bruce Cox, dr

FUN HORNS
Volker Schlott, sax
Thomas Klemm, ts, fl, voc
Jörg Huhe, tb
Rainer Brenecke, tp, fh

GERI ALLEN –
CHARLIE HADEN –
PAUL MOTIAN
Geri Allen, p
Charlie Haden, b
Paul Motian, dr

CARLA BLEY –
STEVE SWALLOW –
ANDY SHEPPARD
Carla Bley, p
Steve Swallow, eb
Andy Sheppard, ts

MYTHA-CONTEMPORARY
ALPHORN ORCHESTRA
Hans Kennel, alphorn, büchel
Bill Holden, alphorn, büchel
Carlos Baumann, alph., büchel
Marcel Huonder, alphorn, büchel

MANI PLANZER &
MORSCHACHBLASORCHESTER
Mani Planzer, cond
Urs Schnell, fl
Andy Schneider, as, fl
Manuel Hebeisen, ss, bassoon
Valentin Vecello, cl, bcl
Peter Schmid, sax
Peter Böhringer, tp
Florian Nussbaumer, tp, fh
Beat Unternährer, tb
Leo Bachmann, tuba
Christoph Steiner, cello
Herbert Kramis, b

ODEON POPE TRIO
Odeon Pope, ts, ss
Gerald Vaseley, eb
David Gibson, dr

NEW POINT
Ursula Früh lead, voc
Heinz Schwab, g, voc
Ueli Wittwer, keyb, voc
Thomas Oechslin, sax
Dominique Conus, b
Christoph Staudenmann, dr
René Dambury, perc

IRENE SCHWEIZER &
LONDON JAZZ COMPOSER'S
ORCHESTRA

Irene Schweizer, p
Barry Guy, lead, b
Henry Lowther, tp
John Corbett, tp
Marc Charig, tp
Alan Tomlinson, tb
Paul Rutherford, tb
Radu Malfatti, tb
David Powell, tuba
Trevor Watts, as, ss
Evan Perker, ts, ss
Peter McPhail, ss, as
Simon Picard, ts
Paul Dunnell, as, ts
Phil Wachsmann, vio
Howard Riley, p
Barre Phillips, b
Paul Lytton, dr

BOBBY PREVITE
& EMPTY SUITS
Bobby Previte, dr
Curtis Fowlkes, tb
Allen Jaffe, g
Jerome Harris, b
Steve Gaboury, keyb

DORAN – STUDER –
BURRI – MAGNENAT
Christy Doran, g
Fredy Studer, dr
Bobby Burri, b
Olivier Magnenat, b

OREGON
Ralph Townner, g
Paul McCandless, bassoon
Glen Moore, b
Trilok Gurtu, perc

JOHN SCOFIELD QUARTET
John Scofield, g
Joe Lovano, ts, ss
Marc Johnson, b
Bill Stewart, dr

1992

HAMLET BLUIETT, bs, bc I
OKYEREMA ASANTE, perc

TRIO 3
Oliver Lake, as, ss
Reggie Workman, b
Andrew Cyrille, dr

JULIUS HEMPHILL SEXTET
Julius Hemphill, as
Carl Grubbs, as
Marty Ehrlich, as, ts
James Carter, ts
Andrew White, ts
Ed Cherry, g
Sam Furnace, bs

PHEROAN AK LAFF QUARTET
feat. JOHN STUBBLEFIELD
Pheroan Ak Laff, dr
John Stubblefield, ts, as
Ed Cherry, g
Andy McKee, b

DOUBLE QIII
Hans Koch, ts, ss, bcl, fl
Martin Schütz, b, cello
Doro Schürch, voice
Fredy Studer, dr
Fred Hopkins, b
Diedre Murray, cello
Jeanne Lee, voice
Andrew Cyrille, dr

RAY ANDERSON'S WISHBONE
Ray Anderson, tb, voc
Simon Nabatov, p
Mark Feldman, viol
Mark Hellas, b
Billy Hart, dr
Don Alias, perc

CHRISTOPH STIEFEL &
STILETTO
Christoph Stiefel, p, synth
Christian Ostermeier, saxes
Jon Otis, perc, voc
Peter Keiser, b
Kevin Austin, dr

STEVE LACY 'HANKY PUNKY'
Steve Lacy, ss
Steve Potts, as, ss
Jean-Jacques Avenel, b
Sonhando Estwick, vib
John Betsch, dr

RANDY WESTON, p
PAUL MOTIAN TRIO
Paul Motian, dr
Bill Frisell, g
Joe Lovano, ts, as, fl

IRENE SCHWEIZER –
BARRY GUY –
PAUL MOTIAN
Irene Schweizer, p
Barry Guy, b
Paul Motian, dr

FRANCIOLI MUSIQUE:
L'OEUF DE GIOACCHINO
Léon Francioli, b
Daniel Bourquin, bs, as
Runo Ericksson, ltb
Ole Thilo, p
Olivier Clerc, dr

JOE LOVANO QUARTET
Joe Lovano, ts, ss, fl
Tom Harrell, tp, fh
Anthony Cox, b
Jeff Williams, dr

FRED FRITH'S
GUITAR QUARTET
Fred Frith, g
René Luisler, g
Nick Didkovsky, g
Mark Howell, g

JOHN ABERCROMBIE TRIO
John Abercrombie, g
Dan Wall, org
Adam Nussbaum, dr

HOLLAND – BLAKE –
CINELU – HAQUE
Dave Holland, b
John Blake, viol
Mino Cinelu, perc
Fareec Haque, g

DON PULLEN & AFRICAN –
BRAZILIAN CONNECTION
Don Pullen, p
Carlos Ward, as, ss, fl
Nilson Matta, b
Mor Thiam, perc
Guilherme Franco, perc

SAFER SAX
Peter Wespi, ss, ts
Jan Brönmann, ss, ts
Arthur Ulrich, as
Gita Kahle, ts
Martin Locher, ts, as
Lukas Heuss, bs, as

INTERKANTONALE
BLASABFUHR
Albin Brun, ts
René Widmer, as
Beat Blaser, bs
Urs Koller, tb
Michael Frey, tuba
Christoph Bättig, dr

SIX SAX
Otmarr Kramis, as, bs, bcl
Herwig Gradschnig, ts
Jan Hupe, ss
Wolfgang Metz, ts, as
Klemens Pliem, as
Thomas Rottethner, bs, bcl

KÖLNER SAXOPHON MARIA
Gerhard Veec, ss, as, bs, fl
Roger Hanschel, ss, fl, cl
Dirk Raulf, ss, ts, bs, cl
Wolke Kaiser, ss, ts, fl, bcl
Joachim Ullrich, ss, ts, bcl, cl

Paul Motian (Foto Marcel Zürcher)



1990

WILLEM BREUKER
KOLLEKTIEF &
MONDRIAN STRINGS &
TOBY RIX

Willem Breuker, reeds
Andre Goudbeek, reeds, voc
Peter Barkema, reeds
Andreas Altenfelder, tp, voc
Boy Raaymakers, tp, voc
Gregg Moore, tp, voc
Bernard Hunekink, tb, tuba, voc
Arjen Gorter, b
Henk de Jonge, p, synth
Rob Verdurmen, perc
Jan Erik v. Regteren Altena, viol
Lorre Treyten, viol
Erik Kromhout, viol
Alison Wallace, viol
Almee Versloot, viola
Jan Schoonenberg, viola
Susanna Degenfors, cello
E. v. Regteren Altena, cello
Toby Rix, rixophone, perc

HENRY THREADGILL &
VERY VERY CIRCUS
Henry Threadgill, reeds, comp
Edwyn Rodriguez, tuba
Marcus Roja, tuba
Masujaa, g
Brandon Ross, g
Curtis Fowlkes, tb
Gene Lake, dr

ASSAD BROTHERS
Sergio Assad, g
Odalir Assad, g

VOCAL SUMMIT
Urszula Dudziak, voc
Michèle Hendricks, voc
Jay Clayton, voc
Norma Winston, voc

RABIH ABOU-KHALIL GROUP
Rabih Abou-Khalil, oud
Sonny Fortune, as
Glen Moore, b
Ramesh Shotham, perc
Mohammed Tahmasebi, perc

JOHN ZORN & SLAN
John Zorn, as, ss
Elliott Sharp, g, as
Ted Epstein, dr

AMES BLOOD ULMER –
JAMAALADEEN TACUMA –
RONALD SHANNON JACKSON
James Blood Ulmer, g, voc
Jamaaladeen Tacuma, e-b, voc
Ronald S. Jackson, dr, perc

CRATIVE WORKS ORCHESTRA
John Wolf Brennan, p, cond
Bernd Konrad, reeds, cond
Lindsay Cooper, bassoon, ss
Corin Curschellas, voc
Wolfgang Puschig, as
Eckard Koltermann, reeds
Peter Schärli, tp, fh
Steve Goodman, viol
David Gattiker, cello
Daniele Patumi, b
Steve Argüelles, dr
Burhan Oezat, perc

ENSEMBLE BLEU
Urs Leimgruber, bs, ts, ss
Louis Sciaavis, bcl, cl, ss
Hans Koch, bcl, ss, ts
Françoise Kubler, voc
Christy Doran, g
Bobby Burri, b

NICOLAI – TCHICAI 4TET
Giancarlo Nicolai, g
John Tchicai, ts, as, ss
Witold E. Rek, b
Janusz Stefanski, dr

ANTHONY BRAXTON
QUARTET
Anthony Braxton, reeds
Marilyn Crispell, p
Mark Dresser, b
Jerry Hemingway, dr

DAVID MURRAY OCTET
David Murray, bcl, ts
Hugh Ragin, tp
Rasul Saddik, tp
Craig Harris, tb
James Spaulding, as
Wilbur Morris, b
Dave Burrell, p
Tani Tabbal, dr

ANTHONY DAVIS
Anthony Davis, p
Synthy Aaronson, voc

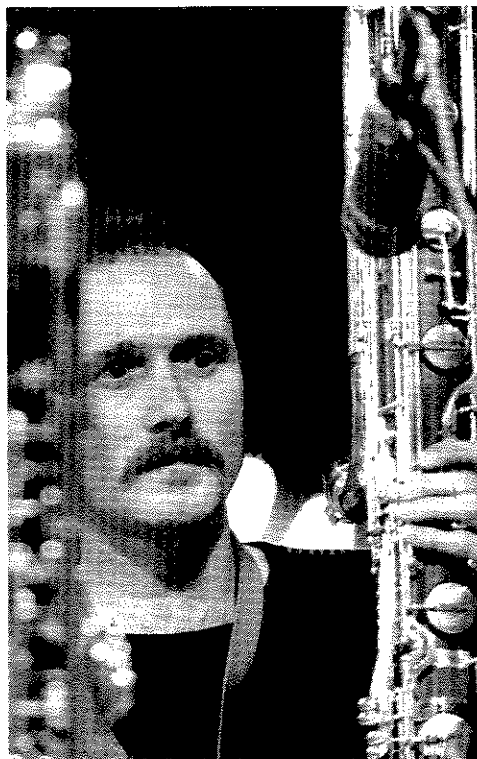
WORLD SAXOPHONE
QUARTET &
AFRICAN DRUMS
Oliver Lake, as
Arthur Blythe, as
David Murray, ts, bcl
Hamiet Bluiett, bs
Mor Thiam, perc
Mor Gueye, perc
Chief Bey, perc

AUJOURD'HUI MADAME
Philippe Koller, viol
Christophe Berthet, reeds
Yves Massy, tb
Philippe Ehinger, cl, p
Christian Graf, g
Jean-Luc Riesen, b
Bernard Trontin, dr

DOUX PARFUM
Espe, voc
François Allaz, g
Michel Wintsch, p
Christophe Bizens, b
Pascal Papaux, dr

TWICE A WEEK
Raphael Zehnder, sax
Mark Koch, keyb, voc
Thomas Rytz, b, voc
Peter Fischer, dr, voc

CHRISTOPH STIEFEL &
STILETTO
Christoph Stiefel, p, synth
Christian Ostermeier, saxes
Jon Otis, perc, voc
Peter Keiser, b
Kevin Austin, dr



Hans Koch (Foto Marcel Zürcher)

1993

VIENNA ART ORCHESTRA
«The Original Charts of Duke Ellington and Charles Mingus»
Matthias Rüegg, lead, cond
Corin Curschellas, voc
Thorsten Benkenstein, tp
Mathieu Michel, tp
Karl 'Burni' Fian, tp
Herbert Joos, tp, fh
Harry Sokal, reeds
Klaus Dickbauer, reeds
Florian Bramböck, reeds
Andy Scherrer, reeds
Herwig Gradischnig, reeds
Claudio Pontiggia, fh
Christian Radovan, tb
Danilo Terenzi, tb
Charly Wagner, btb
Uli Scherer, b
Thomas Altkir, dr

THE LITHUANIAN YOUNG COMPOSER'S ORCHESTRA
Gintaras Skarlys, voc
Vaidas Urmilevicius, voc
Vilija Naujokaitiene, voc, p
Vytautas Labutis, sax
Juozas Milasius, g
Thomas Kutavicius, p
Dalius Naujokaitis, dr, perc

BROADWAY MUSIC
Paul Motian, dr
Lee Konitz, as
Joe Lovano, ts, ss
Bill Frisell, g
Charlie Haden, b

TRIO CLUSONE
Michael Moore, ts, cl
Ernst Reijseger, cello
Han Bennink, dr

BURHAN OECAL GROUP
Burhan Oecal, perc, voc
Harald Haerter, g
Thomas Jordi, b
Bertrand Denzler, ts, ss
Marc Lehan, dr

REGGIE WORKMAN GROUP
Reggie Workman, b
Jeanne Lee, voice
Marilyn Crispell, p
John Purcell, bs, bcl
Jason Hwang, viol
Garry Hemingway, dr

CHICO FREEMAN QUARTET feat. GARY BARTZ
Chico Freeman, ts, ss
Gary Bartz, as
Kirk Lightsey, p
Curtis Lundy, b
Idris Muhammad, dr

MARILYN CRISPELL, p

LOUIS SCLAVIS SEXTET
Louis Sclavis, cl, bcl, ss
Dominique Pifarély, viol
Yves Robert, tb
François Raulin, p
Bruno Chevillon, b
Francis Lassus, dr, perc

THE JAZZ PASSENGERS
Roy Nathanson, sax, cl
Curtis Fowlkes, sax
Brian Carrott, vib
Jim Nolet, viol
Chris Wood, b
E.J. Rodriguez, dr, perc

JOE ZAWINUL & TRILOK GURTU
Joe Zawinul, keyb, synth
Trilok Gurtu, perc

GIANLUIGI TROVESI OCTET
Gianluigi Trovesi, cl, bcl
Pino Minafra, tp, fh
Rodolfo Migliardi, tb, tuba
Roberto Bonati, b
Marco Micheli, b
Marco Remondini, cello
Fulvio Maras, perc
Vittorio Maronini, dr

BERTRAND GALLAZ 'BARE BONE' POWER TRIO
Bertrand Gallaz, g
Hervé Provini, dr
Thierry Simonet, b

DAVID MURRAY BIG BAND
David Murray, ts, bcl
Butch Morris, cond
Hamiet Blufett, bs, cl
Patience Higgins, ts, fl
James Spaulding, as
Vincent Herring, reeds
Kahl Henry, fl
Hugh Ragin, tp
James Zollar, tp
Rasud Siddik, tp
Bobby Bradford, tp, fh
Craig Harris, tb
Frank Lacy, tb
Al Patterson, tb
Vincent Chancey, fh
Bob Stewart, tuba
Fred Hopkins, b

Sonellus Smith, p
Tani Tabbal, dr

IFANG BONDI
Badou Jobe, b, kora
Kabba Taylor, g, keyb, voc
Lamin Kuyateh, voc, kora
Seikh Gamba, voc
Ibou Dia, dance, voc
Mustafa Ndiaye, keyb, voc
Ibou Gueye, dr
Abdoulaye Mbaye, perc, voc

FIGINI - ELIAS - QUARTETT
Marco Figini, g
David Elias, dr
Roland Philipp, ts, as, ss
Jean-Pierre Schaller, b

FANAKALO
François Buttet, tb, perc
Joe Malinga, as, ss
Fabio Cattaneo, p
Daniel Ganton, dr
Linda Giacometti, tb
Marco Giovannetti, b
Craig Handy, ts
Olivier Grosclaude, as
Paul Jörg, as, fl
Julien Goumaz, bs, ss
Pierre Küffer, ts
Serge Wintsch, tp
Nicolas Zentner, tp

TICINO TRIO
Guido Parini, dr
Giorgio Meuwly, g
Hämi Hämmerli, b



Joe Lovano (Foto Melk Imboden)

URBAN SAX
Gilbert Artman + 46 Musiker

RENEGADE WAY
Steve Coleman, as, ss
Bunky Green, as
Craig Handy, ts
Joe Lovano, ts, ss
Kenan Davis, b
Ralph Peterson, dr

BLUMA - VAN'T HOF - FAVRE
Greetje Bijma, voice
Jasper van't Hof, keyb
Pierre Favre, dr

ABDULLAH IBRAHIM STET
Abdullah Ibrahim, p, fl, ss
Basil 'Mannenber' Coetzee, ts
Fozile 'Foya' Faku, tp
Marcus McLaurine, b
George Johnson, dr

ARTO LINDSAY GROUP
Arto Lindsay, g, voc
Vinicius Cantuaria, g, perc
Philippe Micol, bcl, ss
Jim Staley, tb
Devey Williams, e-g, e-b
Ikue Mori, e-dr
Jürgen Krusche, g

BILL LASWELL'S PRAXIS
Bill Laswell, b
Brain, keyb
Nicky Skopelitis, g
Buckethead, g
DXT, scratch

DOUBLE YOU SEA FIELDS
feat. MORI & KRUSCHE
Markus Eichenberger, reeds
Philippe Micol, bcl, ss
Jim Staley, tb
Devey Williams, e-g, e-b
Ikue Mori, e-dr
Jürgen Krusche, g

SONNY SIMMONS TRIO
Sonny Simmons, as
Akim Bournane, b
Ronnie Burrage, dr

DAVID S. WARE QUARTET
David S. Ware, ts
Matthew Shipp, p
William Parker, b
Whit Dickey, dr

ORCHESTRE SYMPHONIQUE DU RHIN & SWISS LEADERS
Franco Ambrosetti, tp, fh
George Gruntz, p
Heiri Känzig, b
Daniel Humair, dr
Lucas Pfaff, cond
(+ Orchester
58 Musikerinnen und Musiker)

MYRA MOLFORD & «The same River twice»
Myra Melford, p
Michael Moore, as
Dave Douglas, tp
Eric Friedlander, cello
Michael Sarin, dr, perc

MARILYN MAZUR & FUTURE SONG
Marilyn Mazur, perc
Isuel da Silveira, dance
Aina Kemanis, voc
Nils Patter Molvaer, tp
Hans Ulrich, saxes
Elvira Pienar, keyb
Eivind Aarset, g
Klaus Hofmann, b
Audun Kleive, dr

GRAND MOTHER'S FUNCK
Daniel Bohnenblust, as
Bernhard Barmert, tb, p
Bernhard Haeberlin, g, talkbox
Andreas Michel, keyb
Stephan Schneider, synth
Pascal Senn, b
Daniel Aebi, d

MICHEL PETRUCCIANI, p

JOELLE LEANDRE - URS LEIMGRUBER
Joëlle Léandre, b
Urs Leimgruber, reeds

1995

GÜNTER MÜLLER - JIM O'ROURKE
Günter Müller, dr, electronics
Jim O'Rourke, g, electronics

SHELLEY HIRSCH - HANS REICHEL
Shelley Hirsch, voice
Hans Reichel, g, dachophon

ARCOBALENO
Asita Hamidi, harp
Martin Abbühl, viol
Menk Grossniklaus, saxes
Nik Indermühle, dr
Stephan Rieter, perc, dr

DJEMBE FARE
Macire Sylla, dance, voc, perc
Cédric Assao, saxes, perc
Kalifa Camara, balafon
Jorge Mendelievich, eb
Sarten José-Luis Asaresi, g
Kalifa Diarra, djembé, perc
M'Bemba Camara, dundumbas, dance, voice

OLIVIER FOREL GROUP
Olivier Forel, acc
Jean-Pierre Schaller, b
Marco Steiner, dr

GRAND MOTHER'S FUNCK
Daniel Bohnenblust, as
Bernhard Barmert, tb, p
Bernhard Haeberlin, g, talkbox
Andreas Michel, keyb
Stephan Schneider, synth
Pascal Senn, b
Daniel Aebi, d

1996



räumarbeiten (Foto Marcel Meier)

AMINA CLAUDINE MYERS TRIO feat. ARTHUR BLYTHE
Amina C. Myers, p, org, voc
Arthur Blythe, as
Jerome Harris, b
Reggie Johnson, dr

LAVELLE & BAND
Lavelle, voc, p
Jerome Van Jones, org, voc
Reggie Johnson, b
Vic Pitts, dr

QUARTET AFTERSTORM
Albert Mangelsdorff, tb
John Lindberg, b
Eric Watson, p
Ed Thigpen, dr

SCHÄR - SPÖRRI-MOSS
Brigitte Schär, voice, very nervous system
Bruno Spörri, saxes, synthophone, computer
David Moss, voice, perc

SLIDERIDE
Ray Anderson, tb, tuba
Craig Harris, tb
George Lewis, b
Gary Valente, tb

RYPDAL - VITOUS - GURTU
Terje Rypdal, g
Miroslav Vitous, b
Trilok Gurtu, perc

JOHN ZORN & MASADA
John Zorn, as
Dave Douglas, tp
Trevor Dunn, b
Kenny Wollesen, dr

THE GREAT MUSAUARIAN SONGBOOK & VINNY GOLIA
Claudia Ulla Binder, p
Alfred Zimmerlin, cello
Dieter Ulrich, dr
Vinny Golia, saxes, cl, fl

MARIANO - FRIEDMAN - TAYLOR
Charlie Mariano, as, ss, fl
David Friedman, vib
John Taylor, p

GARY THOMAS' EXILE'S GATE
Gary Thomas, ts, ss
Terri Lyne Carrington, dr
George Colligan, org
Paul Bollenbach, g

PETER SCHÄRLI SPECIAL SEXTET
Peter Schärli, tp, fh
Tom Varner, french horn
Glenn Ferris, tb
Hans Feigenwinter, p
Thomas Dürst, b
Béatrice Graf, dr

THE GERRY MULLIGAN PROJECT
Bruno Spörri, bs
Hans Kennel, tp
Nat Su, as
Robert Morgenthaler, tb
Richard Galfano, acc
Peter Schmidlin, dr

CHER BESSON, acc

RANDY WESTON & LES GNAOUAS DE TANGER
Randy Weston, p
Talib Kibwe, as, ts, fl
Stafford James, b
Neil Clarke, perc
Abdellah El Gourd, guembri
Mostafa Oubella, kakbar, tbil
Abdenebi Oubella, kakbar, tbil

LOUIS MOHOLO'S VIVA LA BLACK
Louis Moholo, dr, voc
Sean Bergin, ts
Tobias Delius, ts, ss
Jason Yarde, as, ss
Claude Deppa, tp, fh
Pule Pheto, p
Roberto Bellatalla, b
Thebe Lipere, perc

DRUMBONE
Albert Mangelsdorff, tb
Reto Weber, dr, perc

THE GERRY MULLIGAN PROJECT
Bruno Spörri, bs
Hans Kennel, tp
Nat Su, as
Robert Morgenthaler, tb
Richard Galfano, acc
Peter Schmidlin, dr

CHER BESSON, acc

FABLES OF MINGUS
Daniel Erlmann, tp
Jan Brönnimann, ts
Anton Bruschweiler, g
Oliver Kuster, p
Jan Schacher, b
Niklaus Schneider, dr

MIKE WESTBROOK ORCHESTRA «Ber Utopia»
Mike Westbrook, p, cond
Kate Westbrook, voc, th
John Winfield, voc
Peter Whyman, saxes, cl
Chris Biscoe, ts, ss
Dave Bitelli, saxes
Alan Wakeman, ts, ss
Steve Hamilton, saxes
Chris Caldwell, saxes
Noel Langley, tp
Andy Bush, tp
Paul Edmunds, tp
James McMillan, tp
Adrian Lane, tb
Mark Basseby, tb
Tracy Holloway, tb
Andy Grappy, tuba
Anthony Kerr, vib
Stanley Adler, cello
Steve Barry, b
Peter Fairclough, dr

GALLIANO - HUMAIR - JENNY - CLARKE
Richard Galfano, acc
Daniel Humair, dr
Jean-François Jenny-Clark, b

VERNON REID, g,electronics
ELLIOT SHARP, b,electronics

HIRAM BULLOCK TRIO
Hiram Bullock, g, voc
Frank Gravis, b
Clint de Gann, dr

JEAN-PAUL BOURELLY & THE BLUE WAVE BANDIT
Jean-Paul Bourelly, g, voc
Mark Betson, keyb
Melvin Gibbs, b
Will Calhoun, dr

DINO SALUZZI, bandoneon
LOUIS SCLAVIS, cl, bcl

BILL FRISSELL, g
JOEY BARON, dr

AKI TAKASE, p
DAVID MURRAY, ts, bcl

DANIEL SCHNYDER & SECRET COSMOS
Daniel Schnyder, saxes, comp
Michael Mossman, tp
Jim Pugh, tb
Dave Taylor, btb
Robert Routh, french horn
Andy McKee, b
Thomas Chapin, fl

MARIA JOAO GROUP
Maria Joao, voc
Mario Laginha, p
Ricardo Rocha, g
José Salgueiro, perc

ROSCOE MITCHELL & THE NOTE FACTORY
Roscoe Mitchell, as, ss
Hugh Ragin, tp
Matthew Shipp, p
Jaribu Shahid, b
William Parker, b
Tani Tabbal, dr
Gerald Clever, dr

ENRICO RAVA plays Carmen
Enrico Rava, tp, fh
Bruno Tommaso, arr, cond
Gianluigi Trovesi, cl, bcl
Han Bennink, dr
Michael Godard, tuba
Domenico Calliri, g
Enzo Petropoli, b
Davide Ghidoni, tp
Giovanni Di Stefano, tb
Guidi Corti, french horn
Lucia Bova, harp
Paolo Brunello, oboe
Roger Rota, bassoon
Marco Cappelli, g



Maria Joao (Foto Francesca Pfeffer)

ITALIAN INSTABILE ORCHESTRA
Giorgio Gaslini, cl, as
Carlo Actis Dato, bcl, as
Danielle Cavallanti, ts, bs
Eugenio Colombo, ss, fl
Alberto Mandarini, tp
Guido Mazzon, tp
Pino Minafra, tp
Martin Mayes, french horn
Rudy Migliardi, tb, tuba
Sebi Tramontana, tb
Lauro Rossi, tb
Bruno Tommaso, b
Paolo Damiani, cello, voc
Renato Geremia, viol
Tiziano Tononi, dr, perc
Vincenzo Mazzone, dr, perc

RITA MARCOTULLI TRIO
Rita Marcotulli, p
Palle Danielsson, b
Bob Moses, dr

MAX ROACH QUARTET
Max Roach, dr
Odean Pope, ts
Cecil Bridgewater, tp
Tyrone Brown, b

TRIO COLLECTIF & HANS KOCH
Nicolas Sordet, synth
Bernard Donzel-Gargand, synth
Philippe Moëgne-Locoz, synth
Hans Koch, cl, bcl

ATONGO SIMBA BAND
Atongo Simba, voc, moro, moro
Gabriel Schilöcknecht, dr, perc
Ljubo Majstorovic, g
Nii Otu Annan, b, gome
Alex Kanitua Bapuih, perc

LÜDI - SAYNKHO - KOWALD
Werner «Sunnymoon» Lüdi, as
Saynkho Namtchylak, voice
Peter Kowald, b

PIERRE FAYRE, perc, dr
TOM CORA, cello

ZOUNDS
Carlos Baumann, tp
Beat Wenger, saxes
Jean-Philippe Zwahlen, g
Hans Koch, b
Nicolas Sordet, synth
Bernard Donzel-Gargand, synth
Philippe Moëgne-Locoz, synth
Hans Koch, cl, bcl

NO NO DIET BANG
Beat Wenger, saxes
Andy Brugger, dr, perc
Jean-Pierre Schaller, b
Theo Kapilidis, g
Juan Monguia, tp

1994

1997

MARLUI MIRANDA e Grupo
Marlui Miranda, voc,g,perc,fl,
Rurila Duprat p,keyboard, Rodolfo Stroeter,b, Caito
Marcondes

EGBERTO GISMONTI GROUP
Egberto Gismonti g,p
Nando Carneiro, g,synth
Zeca Assumpcao, b

NGUYEN LE:
TALES FROM VIETNAM
Nguyễn Lê, g
Thanh Nguyễn-Duy, voc
Hao Nhien Pham, trad. instr., Claus Stötter, tp
Pierre Olivier Gauvin, ts
Michel Benita, b
Joël Allouche, dr
François Verly, perc

DAVID MURRAY «FO DEUK REVUE»
David Murray, ts,bcl
Tidiane Gaye, voc
Mor Thiam, djembé,voc
Assane Diop, xalam,g
Moussa Séné, sabar, djembé Hamet Maal,
voc
Amiri Baraka, poems
Jamaaladeen Tacuma, e-b
Robert Irving III, keyb,p
Hugh Ragin, tp
Darryl Burgee, dr

AZA
Will Calhoun, dr
Burnie Worrell, keyb
Doug Wimblish, e-b
Alex Foster, ss, ts

BLUE: DAVID TORN – DOUG LUNN –
VINNIE COLAIUTA
David Torn, g
Doug Lunn, e-b
Vinnie Colaiuta, dr

SYLVIE COURVOISIER
«OCRE»
Sylvie Courvoisier, p, comp
Pierre Charial, barrel org
Mark Feldman, viol
Michel Godard, tuba
Mark Neuseef, perc

ELLERY ESKELIN TRIO
Ellery Eskelin, ts
Marc Ribot, g
Kenny Wolleson, dr

HARALD HAERTER GROUP
feat. MICHAEL BRECKER
Harald Haerter, g
Michael Brecker, ts, ss
Philipp Schaufelberger, g
Bänz Oester, b
Marcel Papaux, dr

THE GANGSTERS FILM
PROJECT: PARKINS SISTERS & 1
Zeena Parkins, e-harp, keyb
Sara Parkins, viol
Margaret Parkins, cello
Susie Barra, dr

«JAZZ COMME UNE»
Guy Le Querrec, photos
Michel Portal, cl, bcl, acc
Louis Scelavis, cl, bcl, as
Henri Texier, b
Daniel Humair, dr

MARTY EHRLICH – MARK
DRESSER – ANDREW CYRILLE
Marty Ehrlich, as, cl
Mark Dresser, b
Andrew Cyrille, dr

JAMES «BLOOD» ULMER
REVELATION ENSEMBLE feat.
PHAROAH SANDERS
James 'Blood' Ulmer, g, voc, Pharoah
Sanders, ts
Calvin Jones, e-b
Cornell Rochester, dr

PICARD – ROGERS – STUDER
Simon Picard, ts
Paul Rogers, b
Fredy Studer, dr

CO STREIFF
«TOBENDE ORDNUNG»
Co Streiff, as, ss
Thomi Meier, ts, bcl
Christoph Gantert, tp, tuba Ben Jeger, acc,
farfisa, cl Christian Hartmann, b
Fredi Flückiger, dr

TONE CLONE:
BOBBY BURRI – ERNST THOMA
Bobby Burri, b
Ernst Thoma, synth

TERRA BRASIL: EDUARDO
BOTELHO GROUP
Eduardo Botelho, g, voc
Rodrigo Botter Mayo, fl, sax Eleonora
Esposito, cello Osias Gonçalves, b
Eduardo Costa, dr

JEAN BERNARD LE FLIC
Ian Gordon-Lennox, tp
Claude Jordan, fl
Claude Tabarini, dr

PENC: BADARA SECK &
KEBA DRAME & FRIENDS
Badara Seck, xalam
Keba Drame, cora
Mame Faraah Diouf, perc
Ismaila Cisse, keyb

DISFUNKTION
Munel Jeker, voc
Yves Zhano, g
Karim Mahjoub, keyb
Cyril Regamey, dr
Liva Boeglen, b
Sébastien Gogniat, ts
Xavier Nussbaum, as, ss
Denis Corboz, tp
Pascal Brillard, tp

Amiri Baraka (Foto Marcel Meier)



1999

MARC RIBOT &
LOS CUBANOS POSTIZOS
Marc Ribot g,voc
Anthony Coleman, keyb
Brad Jones, b,
EJ Rodriguez, perc

JANE BUNNETT &
THE SPIRITS OF HAVANA
Jane Bunnett, ss
Hilario Duran, p
Ernesto «El Gato» Gatell, voc
Larry Cramer, tp
Roberto Cochiplinti, b
Dafnia Prieto Rodriguez, perc
Pancho Quinto, congas
Michael «Lucumi» Herrera,perc

JUNGLE FUNK
Vinx, voc, perc
Doug Wimblish, bass,voc,loops
Will Calhoun, dr, perc, loops

PONGA
Wayne Horvitz, keyb, electr,
Skerrick, saxophones
Dave Palmer, keyb, electr
Bobby Previte, dr

ERIK TRUFFAZ «THE DAWN»/
SOUND SYSTEM:
DJ GOO feat. NYA
Erik Truffaz, tp
Nya, voc

Marcello Giuliani, b
Marc Erbetta, dr
Patrick Müller, p
DJ Goo, truntables

MYRA Melford –
MARTY EHRLICH
Myra Melford, p
Marty Ehrlich, reeds

MARC DUCRET –
HANK ROBERTS
Marc Ducret, g
Hank Roberts, cello

ARTHUR BLYTHE – OLIVER LAKE
Arthur Blythe, as
Oliver Lake, as



Ellery Eskelin
(Foto Francesca Pfeffer)

CHRISTY DORAN & NEW BAG feat.
TIM BERNE and JIM BLACK
Christy Doran, g
Bruno Amstad, voc
Wolfgang Zwiawer, b
Fabian Kuratti, dr
Tim Berne, bs
Jim Black, dr

DAVE DOUGLAS
«CHARMS OF THE NIGHT SKY»
Dave Douglas, tp
Guy Klucavsek, acc
Mark Feldman, viol
Greg Cohen, b

ANOUAR BRAHEM – JOHN
SURMAN – DAVE HOLLAND
Anouar Brahem, oud
John Surman, ss, bcl
Dave Holland, b

MEDESKI, MARTIN & WOOD
John Medeski, keyb
Billy Martin, dr, perc
Chris Wood, b
DJ Logic, turntables

JOEY BARON & BARON DOWN
Joey Baron, dr
Joshua Roseman, tb
Ellery Eskelin, ts

EMERGENCY
John Zorn, as
John Medeski, keyb
Marc Ribot, g
Kenny Wolleson, dr

MAYEYA
Bernd Heyder, tp
Eric Stuber, tp, voc
Araxi Kurnasian, ts, voc
Simon Baumgartner, tb
Gabriel Walter, p
Thomas Kupper, b
Adrian Wyss, dr
Santino Carvelli, perc, voc
Marco Messmer, perc
Gloria Miranda, voc
Alex Morales Casanova, voc

HELLO KENYATTA
Robin Kenyatta, ss, ts
Bobby Helms, p, voc
John Lane, g
Mauro Martins, b
Dugrock Taylor, dr

RHYTHM MOODS
Stefan Rigert, perc
Samuel Herren,perc
PeterHörlmann, perc
Leon Duncan, b
Jürg Burkhardt, reeds
Bernhard Barnert, tb
Cornelia Kaiser, dance

1998

MARYLIN CRISPELL –
GARY PEACOCK – PAUL MOTIAN
Marylin Crispell, p
Gary Peacock, b
Paul Motian, dr

LASWELL – DeJOHNETTE-
HAYNES – SHARP
Bill Laswell, b
Jack DeJohnette, dr
Graham Haynes, tp
Elliot Sharp, g, b

NILS PETTER MOLVAER
«KHMER»
Nils Petter Molvaer, tp
Eivind Aarset, g
Andun Eriien, b

Rune Arnesen, dr
Per Lindval, dr
DJ Strangefruit, turnt., sampl.

COURTNEY PINE
& UNDERGROUND
Courtney Pine, ss, ts, voc
Cameron Pierre, g
Robbie Fordjour, dr
DJ Sparki, hardware, samples
DJ Pogo, turntables
Mary Pierce, voc

ROOTS & WIRES
Hans Koch, reeds, electr
Martin Schütz, cello, electr
Fredy Studer, dr, perc
DJ M. Singer/Beth Coleman, turnt.

DJ I-Sound/Craig Willingham, turnt.

JOHN ZORN & MASADA
John Zorn, as
Dave Douglas, tp
Greg Cohen, b
Joey Baron, dr

PIERRE FAVRE'S
EUROPEAN CHAMBER
ORCHESTRA
Pierre Favre, dr, perc
Lucas Niggli, dr, perc
Michel Godard, tuba
Vincent Courtois, cello
Bernardino Penazzi, cello
Arkadij Shlikoper, horn

Jean-Louis Matinier, acc Roberto
Ottaviano, as, ss
Marius Ungureanu, viola

BLUIETT – JACKSON – THIAM
Hamlet Bluiett, bari, bcl
D.D.Jackson, p
Mor Thiam, perc

THE BLOOMDADDIES
Seamus Blake, ts
Chris Cheek, ts
Jesse Murphy, b
Jorge Rossy, dr
Tony Mason, dr

HEAVY METAL DUO
Ray Anderson, tb,
Bob Stewart, tuba

TERRI LYNE CARRINGTON –
MARTIN KOLLER
Terri Lyne Carrington, dr
Martin Koller, g
(Markus Hauser, ts)

RICHARD GALLIANO –
MICHEL PORTAL
Richard Galliano, acc
Michel Portal, cl, bcl, as

PETER BRÖTZMANN QUARTETT
«Die Like a Dog»
Peter Brötzmann, ts,ss,bcl, cl,
Toshinori Kondo, tp
Kent Kessler, b
Hamid Drake, dr

STEVE COLEMAN
«The Council of Balance»
Steve Coleman, as, voc
Ralph Alessi, tp
Shane Endsley, tp
Ravi Coltrane, ts
Greg Tardy, as, ts, cl
Tim Albright, tb
Vijay Iyer, p
Robert Mitchell, keyb
Anthony Tidd, b

Sean Rickman, dr
Julio Barreto, perc, dr
David Frazier, perc
Josh Jones, perc

TRIO BOSSARD – FREI – FREY
& GUESTS
Roberto Bossard, g
Peter Frei, b
Elmer Frey, dr
Roland von Flüe, ts
Hans Kennel, tp
Bruno Amstad, voc

MARCO CORTESI GROUP
Marco Cortesi, g
Lorenzo De Finti, keyb
Giorgio Di Tullio, dr
Ivan Lombardi, b

KUBUS
Adrian Pfugshaupt, saxes, synth
Marc Scheidegger, g
Peter Estermann, keyb
Marcel Stalder, b
Raphael Woll, dr

ALMENDRA SALSA
Juan-Carlos Abreu, dr, perc Enrique
Blanco, voc
Chantal Claranfi, vib, voc
Yamida Fasel, voc
Carlos Ibarro Gorri, keyb, voc
Moreno Antognini, b
Denis Corboz, tp
Stéphane Jörgs, perc
Eric Müllener, dr
Jean-François Solange, tp

FUNKOLOGY
Loris Peloso, g, voc
Glenn Lüscher, b
Markus Hauser, ts, ss
Fredy Lüscher, keyb
Dave Doran, g

RODRIGO BOTTER MAIO
JAZZ BRASIL PROJECT
Rodrigo Botter Maio, saxes,fl
Daniel Schenker, tp, fh
Stephan Stahel, keyb
Leon Duncan, b
Pius Baschnagel, dr
Mark Brazil, perc
Myriam Nydegger, voice

CYRO BAPTISTA
«BEAT THE DONKEY»
Cyro Baptista, perc, voc
Max Pollack, perc, voc, dance
Viva Daconini, perc, voc
Kristina Kanders, perc, voc
Zs Mauricio, perc, voc
Tisza, perc, voc
Amir Ziv, perc, voc
Sabina Clari, perc, voc
Cabello Rolim, perc, voc

DHAIFER YOUSSEF GROUP
Dhaifer Youssef, oud, voc
Wolfgang Puschnig, as, ss, fl
Nguyen Le, g
Dieter Ilg, b
Patrice Héral, perc, electronics

LICENSE TO CHILL
Andy Brugger, dr, dr-triggering
Stephan Thelen, g, synth
Michael Gassmann, tp
Björn Meier, b

CHARGED
Bill Laswell, e-b
Toshinori Kondo, tp
Eraldo Bernocchi, g, electronics
Hamid Drake, dr
Ayib Dieng, perc
DJ Disk, turntables

CINDY BLACKMAN GROUP
Cindy Blackman, dr
Carlton Holmes, keyb
David Gilmore, g
Victor Bailey, e-b

KUBUS
Adi Pfugshaupt, ss
Marc Scheidegger, g
Marcel Stalder, b
Rafi Woll, dr
Fabian Stübi, turntables

HANS KENNEL &
INTERNATIONAL ALPHORN
ORCHESTRA
Hans Kennel, alphorn, böchel
Ray Anderson, alphorn
Bob Stewart, alphorn
Tom Varner, alphorn
Erika Stucky, voc

BILL FRISSELL TRIO
Bill Frisell, g
Tony Scherr, b
Kenny Wollesen, dr

CLAUDIO PUNTIN & MONDO
Claudio Puntin, cl, bcl
Gerdur Gunnarsdottir, viol
Wang Yong, gu zheng
Marcio Doctor, perc

JANE IRA BLOOM QUARTET
Jane Ira Bloom, ss
Fred Hersch, p
Mark Dresser, b
Bobby Previte, dr

MICHAEL RIESSLER & ORANGE
Michael Riessler, cl, ss
Elise Caron, voc
Jean-Louis Matinier, acc
Pierre Charial, barrel-org

DIRTY CHICKEN
Martin Richard Lehner, tb
Thomas Lüthi, ts
Roman Wutz, tp
Christian Braun, tb
Leo Bachmann, tuba
Dominik Egli, snare dr, cymb
Tobias Friedli, b-drum, hihat

JAMES CARTER QUINTET
James Carter, ss, ts
Kelvyn Bell, g
D. D. Jackson, p
Jamaaladeen Tacuma, e-b
Calvin Weston, dr

CECIL TAYLOR, p

ROMANO – SCLAVIS – TEXIER
Aldo Romano, dr
Louis Scelavis, cl, bcl, ss
Henri Textier, b

JOHN SCOFIELD TRIO
John Scofield, g
Steve Swallow, e-b
Bill Stewart, dr

2000

Hamid Drake (Foto Francesca Pfeffer)



Erika Stucky und Hans Kennel (Foto Francesca Pfeffer)

2001



Elvin Jones (Foto Francesca Pfeffer)

NGUYEN LÊ
MAGHREB & FRIENDS
Nguyen Lê, g
Karim Ziad, dr, perc, voc
Michel Alibo, e-b
Bojan Zulfikarpasic, p
Vincent Mascart, ss, ts
Hamid Mestari, perc, voc
Aziz Sahmaoui, grumbri
Mohammad Menni, perc, voc

JEAN-PAUL BOURELLY
AFRICAN ROOM BOP feat.
ARCHIE SHEPP
Jean-Paul Bourelly, g, voc
Archie Shepp, ts, ss, voc
Abdourahmane Diop, sabar, voc
Carl Bourelly, keyb
B.B. Hammond, b
Felix Sabal Lecco, dr

JOJO MAYER & NERVE
Jojo Mayer, dr, electr
Roli Mosimann, realtime audio
deconstruction
Tim Lefebvre, e-b
Takuya Nakamura, synth,
keyb, tp

NILS PETTER MOLVAER GROUP
Mils Petter Molvaer, tp, electr
Elvind Aarset, g
Audin Erlén, b
Rune Arnesen, dr
Pål Nyhus, turntables
Raymond Pellicer, electr

SYLVIE COURVOISIER -
MARK FELDMAN
Sylvie Courvoisier, p
Mark Feldman, viol

DINO SALUZZI -
PIERRE FAVRE
Dino Saluzzi, band
Pierre Favre, dr, perc

DON BYRON - URI CAINE
Don Byron, cl
Uri Cane, p

JIM BLACK «ALAS NO AXIS»
Jim Black, dr
Chris Speed, ts, cl
Skuli Sverrisson, e-b
Hilmar Jensson, g

ANDREW HILL, p

RENAUD GARCIA - FONS
& ORIENTAL BASS
Renaud Garcia-Fons, b
Negrito Trasante, perc
Jean-Louis Matinier, acc
Bruno Sansalone, cl
Yves Favre, tb
Rabah Khalfa, derbouka, perc

MISHA MENGELBERG
& ICP ORCHESTRA
Misha Mengelberg, p
Ab Baars, ts, cl
Michael Moore, ts, cl
Wolter Wierbos, tb
Thomas Heberer, tp
Mary Oliver, viola
Tristan Honsinger, cello
Ernst Glerum, b
Han Bennink, dr

ELVIN JONES JAZZ MACHINE
Elvin Jones, dr
Delfayo Marsalis, tb
Pat LaBarbera, ts, ss
David Pulphus, b
Eric Lewis, p

MUMADJI MARIA JOAO GROUP
Maria Joao, voc
Mario Laginha, p
Helge Norbakken, b
Yuri Daniel Souza, b

TERRI LYNE CARRINGTON
GROUP
Terri Lyne Carrington, dr
Geri Allen, p
Gary Thomas, ts, ss
Nguyen Lê, g
Matthew Garrison, b

KAPSAMUN
Arsim Leka, ts, ss
Marcel Zimmermann, viol
Samuel Wettstein, p
Florian Abt, b
Rény Stäuli, dr

NUU-TUBE
Loris Peloso, g
Markus Hauser, ts, ss
Roni Roos, samplings
Dieter Ammann, keyb, tp
Georgios Mikrozis, perc

TRASH & OTHER BEAUTIES
Adrian Pflughaupt, ts, ss
Björn Meyer, b
Othmar Brügger, b
Rafael Woll, dr

ANNETTE ZEMP & MOË
Annette Zemp, voc
Ephrem Lühinger, p, synth
Marc Scheidegger, g
Manuel Rindlisbacher, e-b
Marco Agovino, dr

RABIH ABOU-KHALIL GROUP
Rabih Abou-Khalil oud
Gabriele Mirabassi cl
Luciano Biondini acc
Michel Godard tuba
Jarroud Cagwin dr
Gavino Murgia, voc

DAVID MURRAY &
THE GWO-KA MASTERS OF GUADELUPE
David Murray ts
Rasu Sidiq tp
Dombé b
Hervé Samb g
Harold Drake dr
Philip Makaia ka-dr

KURUS
Adi Pflughaupt ss,ts,fl
Marc Scheidegger g
Mäsi Stalder b
Peter Estermann keyb
Fabian Stubi electronics
Rafi Woll dr

KROYT
Kristin Aabjornsen voc
Oyvind Bradtsegg vib, sampl
Thomas Dahl g

LIVING COLOUR
Corey Glover voc
Vernon Reid g
Doug Wimbish b
Will Calhoun dr

NILS PETTER MOLVAER -
MARTIN KOLLER
Nils Petter Molvaer tp, sampl
Martin Koller g, electronics

MIROSLAV VITOUS -
JOHN ABERCROMBIE
Miroslav Vitous b, electronics
John Abercrombie

SIDSEL ENDRESEN -
BUGGE WESSELTHOFT
Sidsel Endresen voc
Bugge Wesselthoft keyb

AUDETAT - SHEPIK - FELDMAN
Pierre Audetat keyb, sampl
Brad Shepik g
Mark Feldman viol

JASON MORAN
Jason Moran p

RAY ANDERSON POCKET
BRASS BAND
Ray Anderson tb, voc
Lew Soloff tp
José Davila tuba
Tom Rainey dr

TONUS-MUSIC LABOR
RESEARCH RESULT
Don Li as, comp
Ania Losinger xala, tanzmeter
Björn Meyer e-b
Kaspar Rast dr
Mats Eser perc
Pierre-Yves Borgeaud visuals

MEDESKI, MARTIN & WOOD
John Medeski keyb
Billy Martin dr
Chris Wood b

ANTHONY BRAXTON
Anthony Braxton as

MINGUS BIG BAND
Eddie «Doc» Henderson tp
Kenny Rampton tp
Walter White tp

Alex Foster ss, as, fl, artistic dir
John Stubblefield ts
Wayne Escoffrey ts
Lauren Sevian bs
Abraham Burton as

'Ku Umba' Frank Lacy tb, voc
Earl McIntyre tb, tuba
Conrad Herwig tb
Donald Edwards dr
Boris Kozlov b
Julian Joseph p

2003

Vernissage
«Moroccan Exteriors»
Will Calhoun dr, voc

ALBIN BRUN -
BRUNO AMSTAD
Albin Brun ts, didgeridoo
Bruno Amstad voice

DANIEL BOURQUIN -
LEON FRANCIOLI
Daniel Bourquin as, bs
Léon Francioli b, p

URS LEIMGRUBER -
SAADET TÜRKÖZ
Urs Leimgruber, reeds
Saadet Türköz voice

WELCOME TO THE
SCIENCE FAIR
Adi Pflughaupt ts, ss
Franz Heilmüller g
Andreas Hausammann p
Claudio Stöbel b
Matthias Zindel dr, perc

WAVOURITES
Roger Schreiber g
Marco Bläschinger b
Dominik Meyer dr
Jean Pierre Maillard perc
Michi Jäger ts, ss

NONON
Simon Kaufmann e-b
Marc Stucki ts, ss, as
Andy Meili keyb
Gregor Heini g
Chregu Bosshard dr
Arno Troxler perc

FIDO'S REVENGE
Bruno Amstad voice
Alex Hendriksen sax
Marc Stucki sax
Seppi Käppeli tb
Oli Friedli keyb
Jaro Milko g
Pascal Grünfelder e-b
Dario Sisera perc
Remy Stäubli dr

2002

RICHARD GALLIANO
«Piazzolla Forever»
Richard Galliano acc, band
Hervé Söllin p
Jean Marc Phillips viol
Sebastien Sural viol
Jean Marc Apap viol alto
Henri Demarquette cello
Stéphane Legerot b

GIANLUIGI TROVESI
OCTET - West and Blues
Gianluigi Trovesi cl, as
Beppe Caruso tb
Massimo Greco tp
Marco Remondini cello
Roberto Bonati b
Marco Micheli e-b
Vittorio Maronni dr
Fulvio Maras perc

EIVIND AARSET ELECTRIC NOIR
Eivind Aarset g
Marius Røksjøe b, synth
Wette Holte dr

HARRIET TUBMAN
Brandon K. Ross, g
Melvin Gibbs e-b
J.T. Lewis dr

JAZZANOVA
Claas Brieler turntables
Jürgen von Knoblauch turnt.

LOUIS SCLAVIS QUINTET
Louis Sclavis cl, bs, as
Vincent Courtis cello
Bruno Chevillon b
François Merville dr
Jean Luc Cappozzo tp

DAVE DOUGLAS
TINY BELL TRIO
Dave Douglas tp
Brad Shepik g
Jim Black dr

AKI TAKASE
«Tribute to W.C. Handy»
Aki Takase p
Fred Frith g, synth
Rudi Mahall cl
Nils Wogram tb
Paul Lovens dr

MATTHEW SHIPP, p

DANIEL HUMAIR TRIO FEAT.
ELLERY ESKELIN
Daniel Humair dr
Marc Ducret g
Bruno Chevillon dr
Ellery Eskelin ts, bcl

LUCAS NIGGLI BIG ZOOM
Lucas Niggli dr, perc
Nils Wogram tb
Philipp Schaufelberger g
Claudio Puntin cl
Peter Herbert b

NEW NEW YORK ART QUARTET
Milford Graves dr
Roswell Rudd tb
Reggie Workman b
John Zorn as

HELIAS - HEMINGWAY -
ROBERTSON
Mark Helias b
Gerry Hemingway dr
Herb Robertson tp, fl

ERIKA STUCKY'S
BUBBLE FAMILY
Erika Stucky voc, acc
John Sass tuba
Luli Burgauer voc, keyb
Vonne Geraedts voc
Oli Hartung voc, g
Martin Schumacher s, ass
Hansueli Tischhauser g
Robert Morgenthaler tb, alph.
Jean-Jacques Pedretti tb, alph.
Knut Jensen fl
Rodolfo Ernst bāse, voc
Jonas Folly bāse, voc
Peter Horisberger dr



Dave Douglas (Foto Francesca Pfeffer)

FOUR ROSES
Florence Chitacumbi voc
Béatrice Graf dr
Florence Melnotte p
Karoline Höfler b

JAZZY TROUBADOURS
Jessica Goodwin voc
Claudio Rugo g
Dudu Penz b
Fabio Freire perc

DRUMPET
Christoph Gautschi dr, sampl
Tatiana Ferraro voc
Christian Simmen tp, sampl

PREGLISH
Dani Häusler cl
Markus Flückiger schwyzerörg.
Bruno Muff b

GRUPPE 6
Manuel Mengis tp
Achim Escher as
Christoph Erb ts
Marcel Stalder e-b
Tobias Schramm dr
Flo Stoffner g



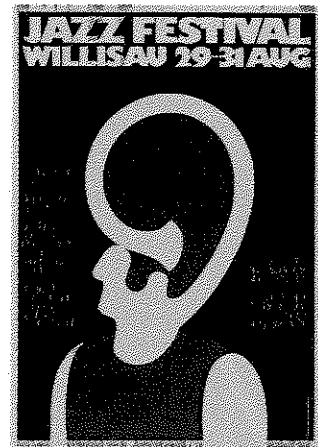
Anthony Braxton (Foto Francesca Pfeffer)

ABIX® Computer GmbH
Hard-/Software, CAD, Internet
Netzwerke, Programmierung

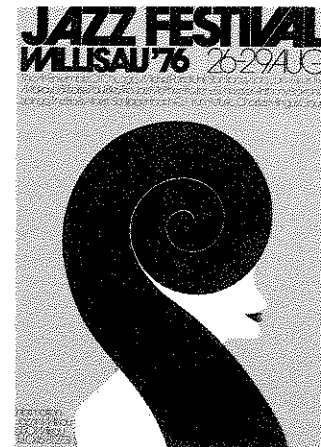
Starten Sie durch...

ABIX Computer GmbH Bahnhofstrasse 13 Postfach 6130 Willisau
office@abix.ch www.abix.ch Tel. 041 - 971 0 971 Fax 041 - 971 0 972

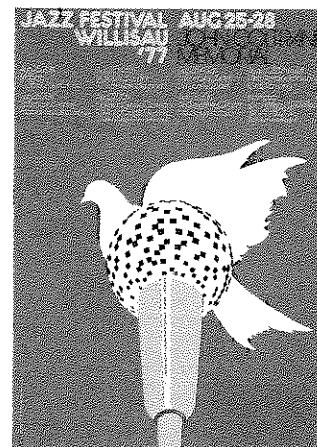
Die 30 Festivalplakate



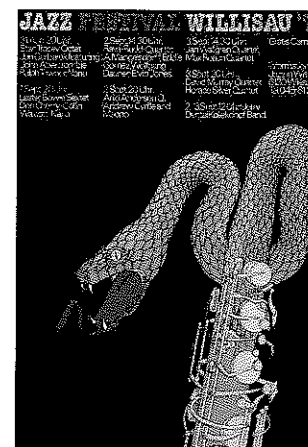
1975



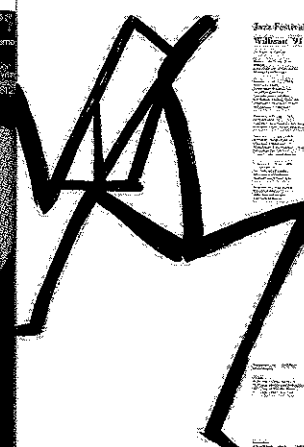
1976



1977



1978



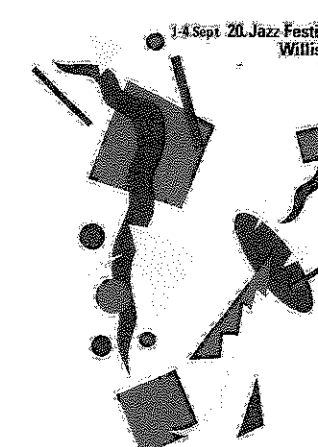
1991



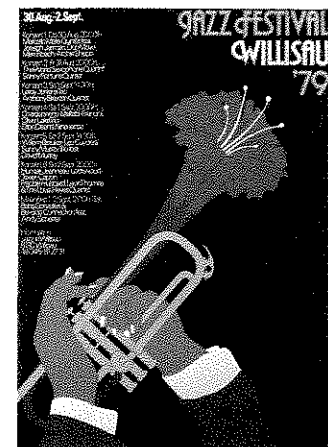
1992



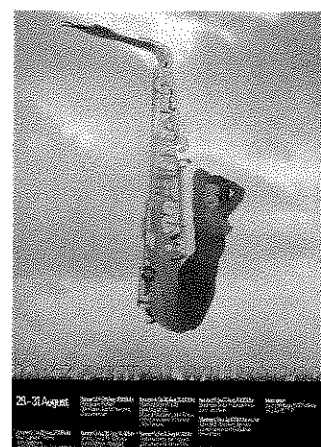
1993



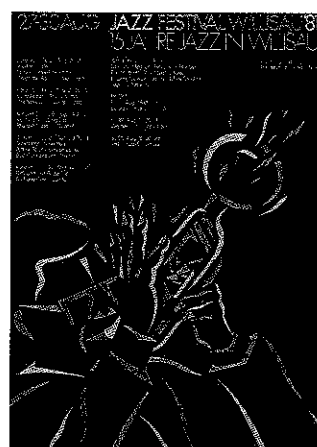
1994



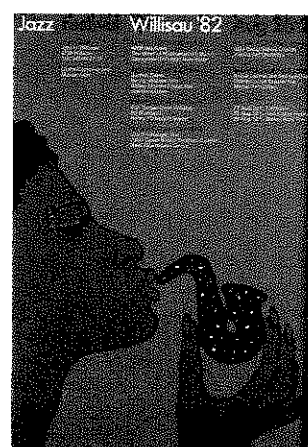
1979



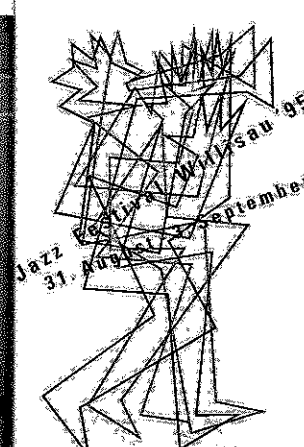
1980



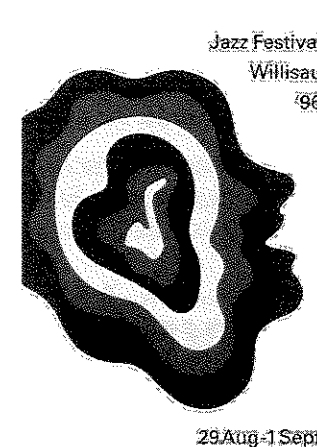
1981



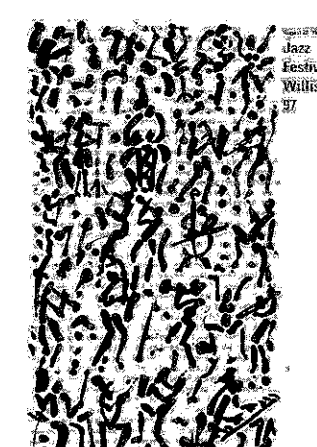
1982



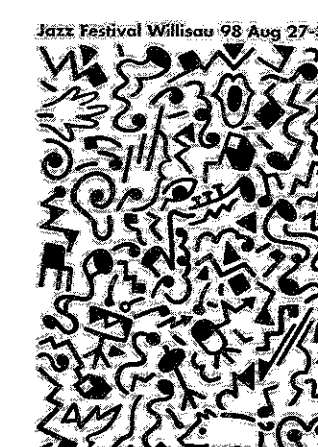
1995



1996



1997



1998



1983



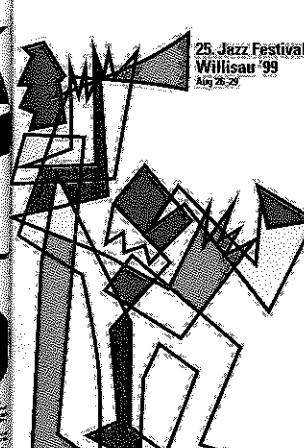
1984



1985



1986



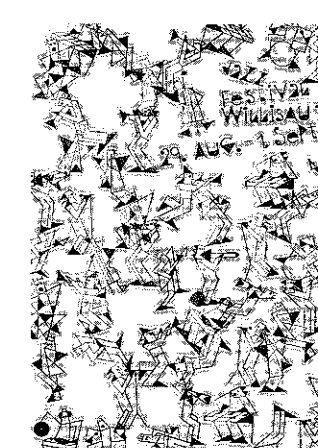
1999



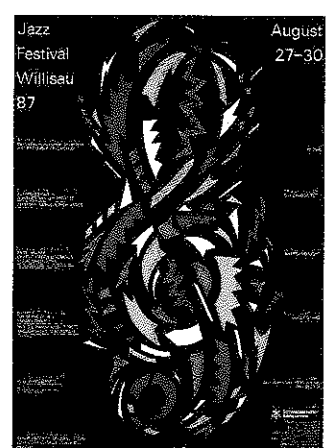
2000



2001



2002



1987



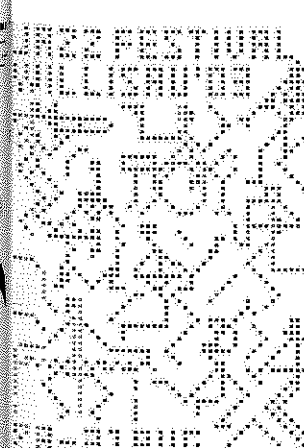
1988



1989



1990



2003

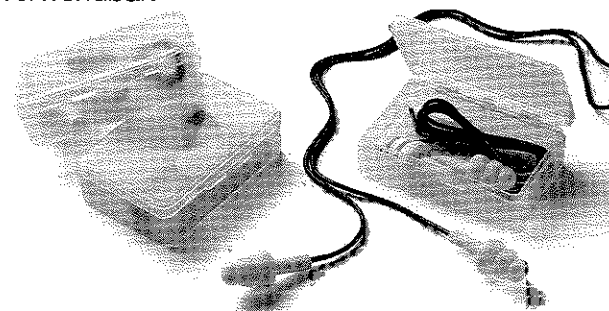


2004



Sound ohne Schaden.

Schütze dich mit «Ultrafit»-Kunststoffpfropfen. Sie lassen den Sound durch und sind immer wieder verwendbar:



Attraktives Angebot:

Vier Paar Gehörschutzpfropfen «Ultrafit» zum Aktionspreis von Fr. 21.95 inkl. MWSt und Porto, Best.-Nr. 15719, bestellen bei www.sapros.ch

suvaliv!

Sichere Freizeit

Der Messe-Gewerbeausstellungs- Präsentations-Degustations- Expo-Verpflegungs-VIP-Zelt- Vermieter. Auch für Sie!



HUNZIKER AG

HUNZIKER AG Veranstaltungsorganisation 6130 Willisau-Luzern Telefon 041 972 53 53 Telefax 041 972 53 55
E-Mail info@hunziker-events.ch www.hunziker-events.ch

Stimmen zu Jazz in Willisau

MUSIKER

1. Erinnern Sie sich an Ihr erstes Konzert in Willisau?
2. Welche Bedeutung hatte Willisau für Sie als Musiker beziehungsweise als Musikerin?
3. Wie beurteilen Sie das Festival heute?
4. Was hiesse das, wenn das Festival verschwinden würde?

PIERRE FAVRE

Schlagzeuger

1. Das erste war mit meinem Trio, zusammen mit Irène Schweizer und Jiri (heute Georges) Mraz. Wir hatten Angst, dass wir mit dieser Musik einen totalen Misserfolg erleben würden. Das Gegenteil war der Fall. Dieser Ort, Willisau, hatte eine ganz spezielle Ausstrahlung.
2. Ich hatte immer das Gefühl, dass Willisau durch die Überzeugung und Liebe zur Musik seitens seiner Organisation lebte. Und es hat über Jahrzehnte durchgehalten.
3. Das Festival, wie auch die Musiker, leiden unter der heutigen wirtschaftlichen Lage. Aber auch unter den neuen, höchst gefährlichen Ansichten und Absichten der politischen Welt.
4. Einmal mehr würde ein kulturelles Projekt, das man eine Tradition nennen kann, zunichte gemacht. Einmal mehr, kann ich nur sagen: Schade für die Jugend.

FREDY STUDER

Schlagzeuger

1. Ich weiss nicht mehr, wann ich das erste Mal in Willisau war. Vielleicht das vierte oder fünfte Konzert, möglicherweise mit Irène Schweizer und Pierre Favre.
2. Wenn ich hier war, ging ich an fast jedes Konzert. Willisau war vor allem in den Siebziger Jahren extrem am Puls der Zeit. Dort hörte man Musiker, die man in Zürich nicht hören konnte. Auch kam man in Willisau ins Gespräch mit Musikern. Ich habe dort sehr viel gelernt. Niklaus Troxler war auch eine Art Mentor für unsere Gruppe OM. Willisau war für uns ganz wichtig.
3. Die Musik ist immer noch zu einem grossen Teil sehr gut. Das Festival gehört nach wie vor zu den besten. Troxler steht immer noch einsam da, drückt immer noch seinen Stempel auf. Für mich persönlich hat es nicht mehr die Bedeutung von früher, es ist nicht mehr so nah an der Aktualität. Allerdings, das Festival, von dem ich persönlich träume, das habe ich noch nicht gefunden.
4. Es wäre musikalisch ein Verlust. Für die Region, für die Schweiz. Aber schlimmer als der musikalische Verlust wäre der gesellschaftliche, soziale, politische Kontext. Wieder müsste etwas über die Klinge springen, das nicht angepasst ist und nicht 100-prozentig in die heutigen Zeitgeist-Strategien auf dem Markt passt.

CO STREIFF
Saxofonistin

1. Ich war mit 18 oder 19 Jahren erstmals in Willisau. Erinnerungen vermischen sich, sind verbunden mit meinem damaligen Lebensgefühl: Verliebtsein, Unterwegssein, das Gefühl von Aufbruch und Selbstbestimmung. Befreiung – auch in der Musik. Musik hat meine Identität mitgeprägt und mich massgeblich beeinflusst. Free Jazz, Free Funk, Namen wie Ornette Coleman, Ronald Shannon Jackson, David Murray, Andrew Cyrille, David S. Ware, James Blood Ulmer, aber auch Louis Slavis, Willem Breuker, Han Bennink, Johnny Dyani, Abdullah Ibrahim...

2. Ich habe nur einmal am Willisauer Jazz Festival gespielt. Das mag daran liegen, dass ich lieber über Jahre hinweg mit denselben MusikerInnen arbeite, als kurzfristige Projekte mit «big names» zu lancieren... Die Qualität der Musik kann erst in einem Reifeprozess während vieler Konzerte entstehen. Uraufführungen – wie sie Festivals immer häufiger verlangen – haben meist Kinderkrankheiten. An einem renommierten Festival möchte ich das Beste und nicht das Neuste zeigen können.

3. Ich finde Willisau noch immer eines der spannendsten und vielseitigsten Festivals, in seiner Art einzigartig: Ein kleines Städtchen in der Mitte der Schweiz wird für ein paar Tage zum Fenster zur Welt. Mittlerweile hat es seine «family» der immer wiederkehrenden und gern gesehenen internationalen Gäste – das hat etwas Schönes, birgt aber die Gefahr des Qualitätsverlustes oder der Stagnation.

4. Damit würden viele MusikerInnen, aber auch die Jazzfans der Schweiz einen wichtigen Treffpunkt verlieren. Denn das Festival ist überschaubar, verbindlich, persönlich geblieben, trotz oder gerade wegen der vielen Weltstars, welche – so viel ich höre – immer wahnsinnig gerne nach Willisau kommen.

MEDIEN

1. Seit wann verfolgen Sie die Konzerte und das Festival in Willisau?

2. Was bedeutet Ihnen persönlich Jazz in Willisau?

3. Was zeichnet Willisau aus und was unterscheidet es von andern Festivals?

4. Wie würden Sie ein allfälliges Ende des Festivals beurteilen?

JÜRGEN SOLOTHURNMANN
Redaktor, Musikwissenschaftler, Musiker

1. Seit ungefähr 1970. Da hörte ich (und traf manchmal auch) viele Musiker zum ersten Mal live. Die vielen grossartigen musikalischen Ereignisse haben sich tief in meine Erinnerung eingegraben und auch meine Musik beeinflusst. Danke, Knox! Bei den Festivals war ich von Anfang an dabei und habe sie praktisch jedes Jahr am Radio mit übertragen, sobald wir damit begannen.

2. Vorher pilgerte man nach Berlin und Antibes, später kurz nach Montreux. Dann kam Willisau – nahe vor dem eigenen Haus. Es gab einen Informationsrückstand, den das Festival aufholte, indem es viele der damaligen Heroen erstmals in die Schweiz brachte. Inzwischen ist fast alles anders geworden. Aber ohne Zweifel: das Jazz Festival Willisau ist für meine musikalische Entwicklung ein erstrangiges Ereignis gewesen, eine Informationsquelle, eine Schule, ein Ort grosser Erlebnisse.

3. Der Ort. Jeder, der erstmals nach Willisau kommt, ist überrascht, dass da soviel Grossstädtisches (beziehungsweise grossstädtische Subkultur) stattfindet. Das Ambiente des Städtchens und der Einwohner definiert das Festival mit. Knox hat der Versuchung zu wachsen widerstanden. Zumindest auf der Seite der Veranstalter ist das Festival familiär geblieben – ein Kontrast zu manchem andern Festival, wo kaltschnäuziges, unpersönliches Business dominiert. Früher prägte das engagierte, hoch interessierte Publikum das Festival. Mit dem Festivalveranstalter sind die Fans in die Jahre gekommen und seltener anzutreffen.

4. Nichts und niemand dauert ewig, und im richtigen Moment aufzuhören, ist allenfalls besser als abzuserbeln und sich an einen Nimbus, der nur noch gloriose Erinnerung ist, zu klammern. Im Moment des Verschwindens würde Willisau schon eine spürbare Lücke hinterlassen. Aber irgendwie gehts immer weiter – und meistens ohnehin anders als man denkt.

PIRMIN BOSSART
Musikjournalist „Neue Luzerner Zeitung“

1. Ich habe das Jazz Festival Willisau von Anfang an besucht und nur eine oder zwei Ausgaben ausgelassen – wegen Auslandsaufenthalts. Das Gleiche gilt für die Jazz-in-Willisau-Konzerte während des Jahres, die ich seit 1972/73 ziemlich lückenlos verfolgt habe.

2. Dank Jazz in Willisau habe ich überhaupt den Jazz entdeckt, und zwar gleich richtig: Mitten hinein in die jeweils aktuellen Strömungen. Die Great Black Music, die europäische Free-Jazz-Szene und überhaupt die experimentelle Musik, die in Willisau immer stark vertreten waren, haben meinen musikalischen Geschmack bis heute entscheidend mitgeprägt.

3. Das Festival zeichnet sich vom Programm her durch einen konstant guten Level aus. Und es ist ein Festival, das in seiner Grösse und von seinem Rummel her überblickbar geblieben ist. Es wird auch nicht mit Merchandising und anderem Kommerz zugepflastert; was beispielsweise Montreux für mich unerträglich macht. Trotz inzwischen gewachsener Konkurrenz im inflationären Festival-Betrieb hat Willisau seinen Charakter behalten und über 30 Jahre eine Konstanz und Kompetenz vermittelt, die mehr wert sind, als den jeweils letzten Hype zu präsentieren.

4. Das Spannungsfeld zwischen der urbanen und globalen Musik auf der Bühne und der dörflichen Atmosphäre auf dem Land-Groove im Festival-Umfeld machen Willisau einzigartig. Das Ende des Festivals wäre auf mehreren Ebenen ein Verlust: musikalisch, atmosphärisch und insbesondere auch kultur- und regionalpolitisch. Ein Ja zum Festival Willisau ist auch ein Nein zur zunehmenden Gleichschaltung und Stromlinienförmigkeit der internationalen Kulturevent-Industrie.

CHRISTOPH FELLMANN
Musikjournalist

1. Seit Anfang der Neunziger Jahre.

2. Jazz in Willisau ist eines von zahlreichen Beispielen, die zeigen, dass anregende, innovative Kultur keineswegs ein urbanes Phänomen ist. Willisau ist in diesem Sinne einer der nicht allzu vielen Orte, an welchen der State of the Art im Jazz kontinuierlich verfolgt wird. Es gibt hier, ganz einfach, sehr viel neue, gute Musik.

3. Atmosphäre und vor allem Konzertsaal sind an anderen Festivals weit besser. Auch sind andere Festivals besser in ihren Austragungsort integriert. Willisau glänzt vielmehr mit einem Programm, das, wenn nicht immer aussergewöhnlich, so doch nie „ab der Stange“ ist. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal ist die Kontinuität, mit der Knox Troxler programmiert: So liessen sich in Willisau die Karrieren einiger herausragender Musiker – Anthony Braxton, John Zorn, Louis Slavis, Dave Douglas usw. – nahezu lückenlos mitverfolgen.

4. Anfang der Neunziger Jahre schien es, das Festival habe seine Mission erfüllt. Parallel dazu steckte auch der Jazz in einer Sinn- und Innovationskrise. Seit Ende der Neunziger Jahre ist auf der Szene und damit auch in Willisau wieder mehr los, und das Festival hält nach wie vor mit einzelnen Konzerten den Anschluss an die Avantgarde. Heute würde das Jazz Festival Willisau, sollte es denn tatsächlich eingestellt werden, als schweizweit bedeutendste Plattform für den neuen Jazz fehlen. Zu überdenken wäre höchstens der Austragungsmodus, welcher der Tatsache immer weniger Rechnung trägt, dass der neue Jazz stärker in Richtung Clubkultur tendiert. Das Ehrfurchtsvoll-Konzertante der Festival-Hauptkonzerte widerspricht, was eigentlich ein gutes Omen ist, dem Labor-Charakter der Musik immer häufiger.

STIMMEN AUS WILLISAU

1. Was empfinden Sie persönlich für das Jazz-Festival?

2. Welche Bedeutung hat das Festival für Willisau?

3. Welche Konsequenzen hätte es für Willisau, wenn das Festival nicht mehr durchgeführt werden könnte?

ROBERT KÜNG
Stadtpräsident

1. Der Durchführungstermin ist mir immer sehr präsent. Ich freue mich über die guten Kontakte und die vielen Gespräche, neben oder parallel zu den Konzerten. Viele Willisauerinnen und Willisauer nutzen die Infrastruktur des Festivals, um sich in einer lockeren Umgebung zu treffen. Ich empfinde eine hohe Solidarität zum Festival.

2. In der Ausstrahlung nach aussen eine äusserst grosse. Willisau ist durch den Jazz, verbunden mit dem Namen Niklaus Troxler, weltweit bekannt geworden. Das Festival ist ein sympathischer Werbeträger für Willisau. Wirtschaftlich profitieren das Gastgewerbe und die Zulieferer von den Besuchern.

3. Ein sehr wesentlicher Teil unseres breiten Kulturangebotes ginge verloren. Das Jazz Festival hat Tradition. Eine Nichtdurchführung des Anlasses wäre kulturell, wirtschaftlich und werbemässig ein grosser Verlust für Willisau.

GABRIELA SCHOENENBERGER
Lehrerin für bildnerisches Gestalten und freischaffende Künstlerin

1. Für mich ist es – neben dem Spass, den es bietet –, eine Auseinandersetzung, manchmal ein Einlassen auf Ungewohntes und Neues. Für mich ist es ein fester Termin im Jahr. Ich würde nie während des Festivals in die Ferien gehen.

2. Es strahlt über Willisau hinaus und es tut ihm gut, hat es geöffnet. Es ist wie ein Markenartikel, es gehört zum Städtchen. Es ist eine Art Fixpunkt, auch für Leute, die nicht unbedingt involviert sind, die sich nicht für Jazz interessieren.

3. Das wäre für Willisau eine Katastrophe. Ein wichtiger Teil der Kultur würde wegfallen. Auch wenn es heute nicht mehr die gleiche Bedeutung hat wie früher, nicht mehr so einmalig ist (es gibt verschiedene «Jazzfestivals») – es ist nicht ersetzbar. Ich wüsste nicht, was in die Lücke springen könnte.

JOSEF ZIHLMANN
Chefredaktor «Willisauer Bote»

1 Es ist für mich ein Fixpunkt im Jahr, um den sich alles andere dreht, sowohl musikalisch wie sozial befruchtend. Ich war von Anfang an dabei.

2. Es ist für viele Willisauer ein Stück Heimat, es vermittelt ein positives Heimatgefühl. Das Festival brachte viel Kreativität, die etwas bewirkt. Ganz wesentlich ist auch der wirtschaftliche Aspekt. Die Leute, die ans Festival kommen, kaufen, essen, trinken...

3. Willisau als ein «lebendiges Pflaster» wäre gefährdet. Das ist mit ein Grund für mein Engagement im Jazz-Clan.

Eine Zukunft für das Jazz Festival Willisau

Der Jazz Clan Willisau, der Verein zur Förderung von Jazz in Willisau, hat massgeblich dazu beigetragen, dass das Jubiläumsfestival 2004 stattfinden kann. Noch ist die Zukunft des Jazz Festivals Willisau nicht gesichert. Der Jazz Clan will mithelfen, dessen weiteres Bestehen zu sichern.

Ruch du kannst mithelfen.

Mit 500 Franken pro Jahr bist du im Jazz Clan dabei. Als Dankeschön produziert der Verein für seine Mitglieder exklusive CDs von Willisauer Konzertmitschnitten. Oder er lädt sie zu Jazzfesten ein. Das grösste Dankeschön ist allerdings das Weiterbestehen des Festivals. Wir Fans haben es in der Hand.

Machst du mit?

Untenstehenden Coupon ausfüllen und einsenden oder faxen. Oder einfach eine E-Mail senden. Danke für dein Mitmachen.



jazzclan

Jazz Clan Willisau
Postfach 3171
6130 Willisau
jazzclanwillisau@bluewin.ch

Josef Zihlmann, Willisau, Präsident
Jürg Kälin, Zell, Vizepräsident
Gabriela Schoenenberger, Willisau, Kassierin
Fredy Moorr, Aarburg, Aktuar
Madeleine Kamber, Basel

Anmeldung
Ich trete dem Jazz Clan Willisau bei:

Name

evt. Firma

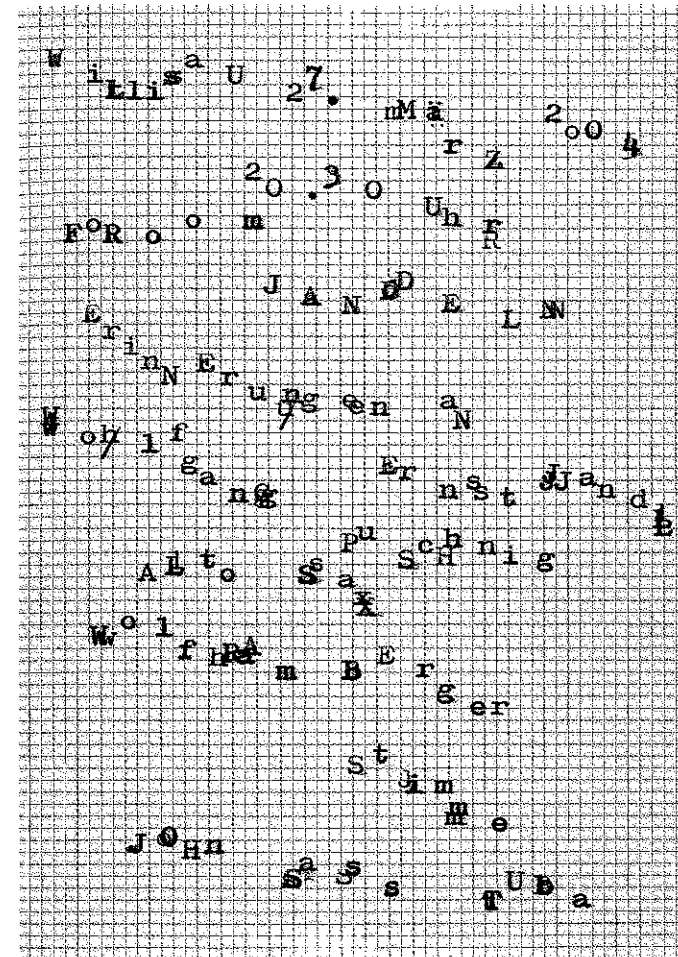
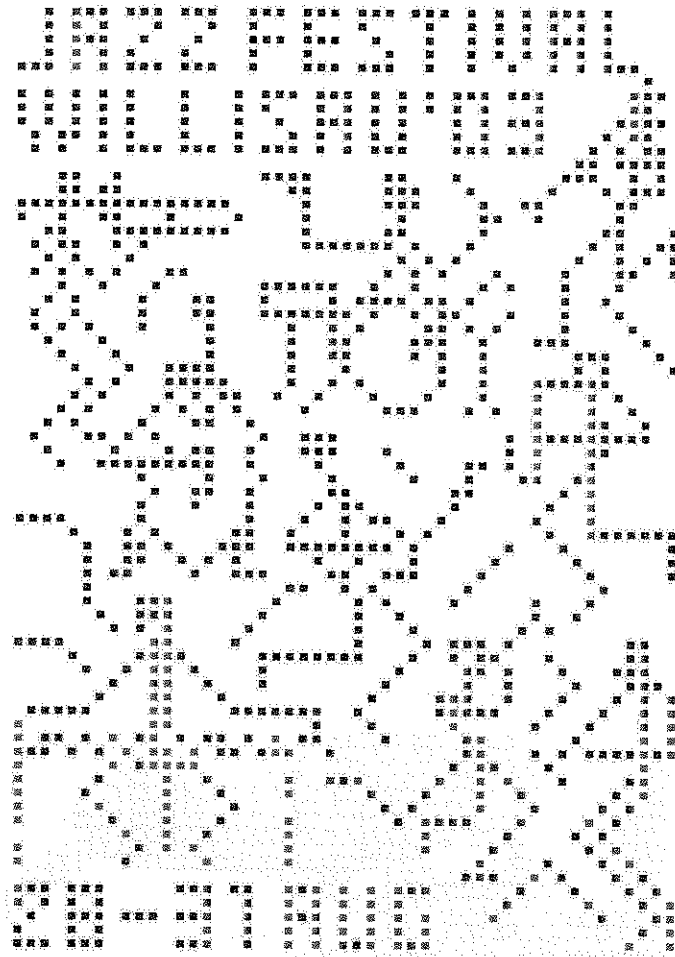
Adresse

PLZ/Ort

Einsenden an: Jazz Clan Willisau, Postfach 3171, 6130 Willisau

Die Plakate 2003-2004

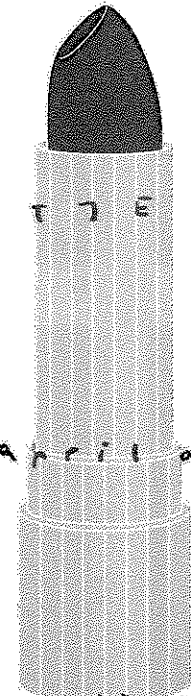
Grafik: Niklaus Troxler



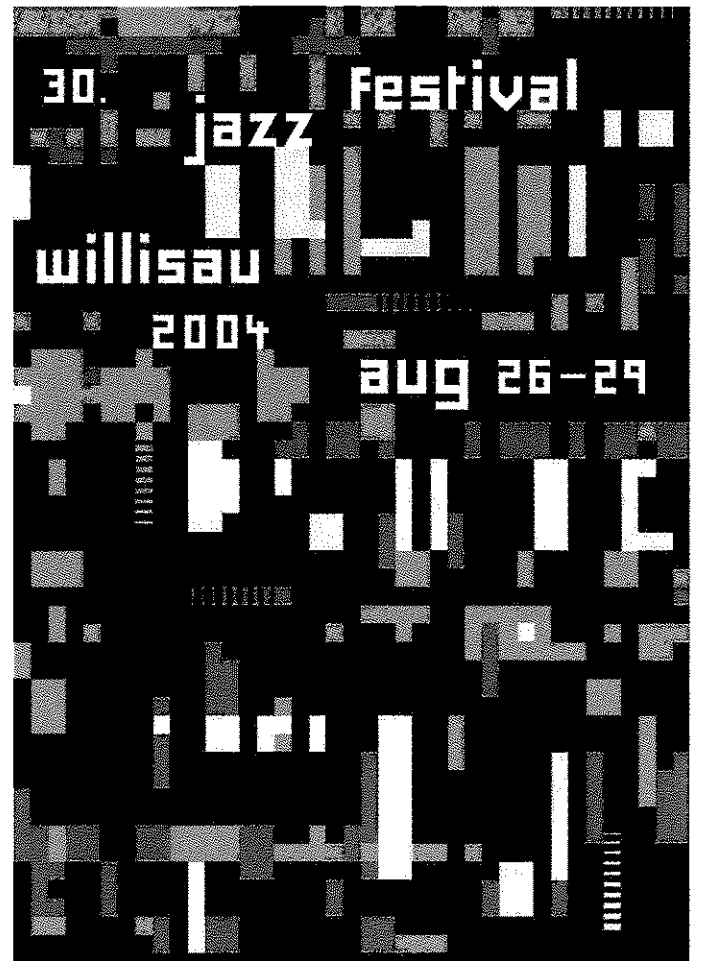
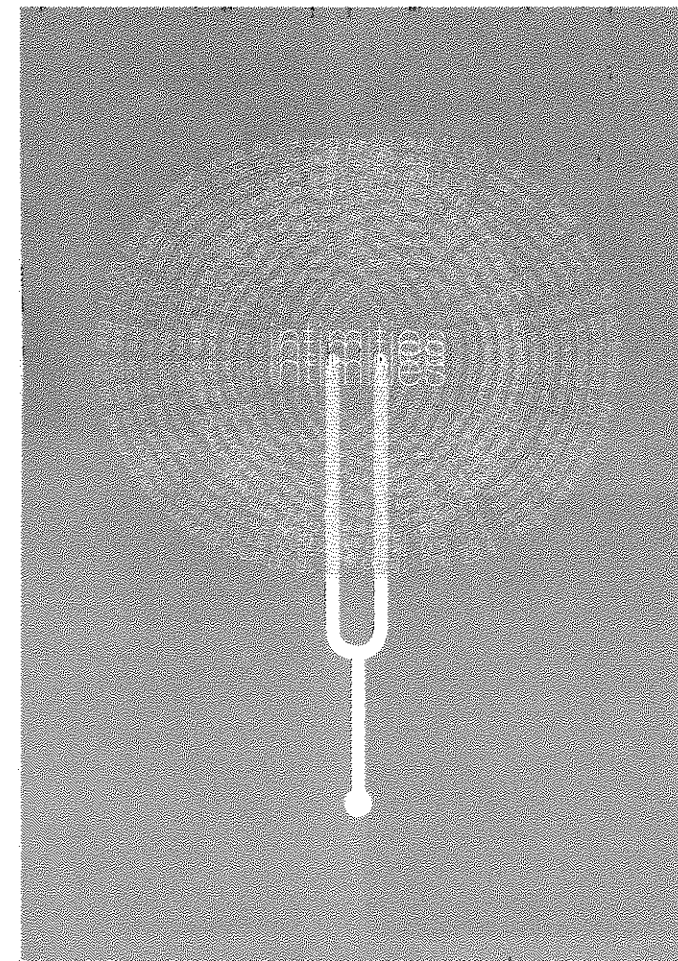
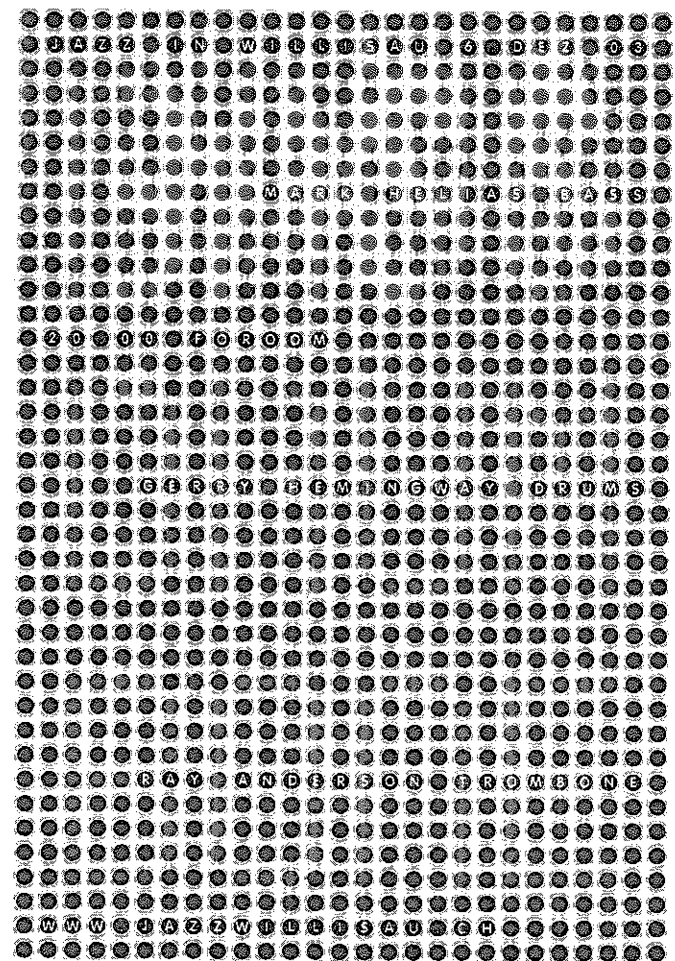
Solo Vocals

GREETIE BIRMA

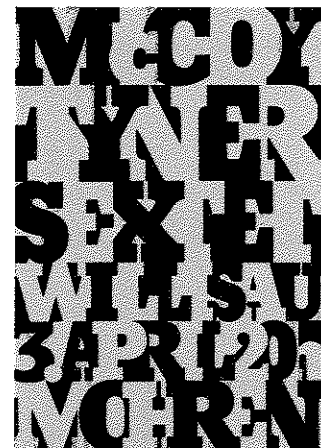
Fr 30. April 04, 20.30



Jazz in Willisau, Foroom



Plakate im Weltformat



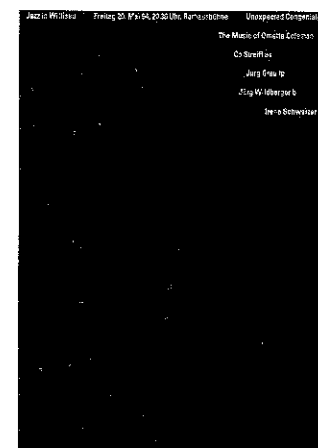
20



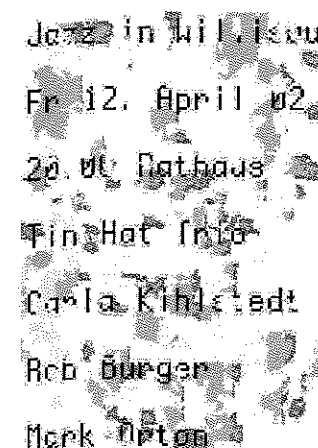
52



54



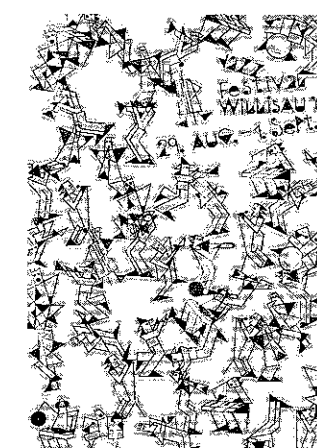
228



293



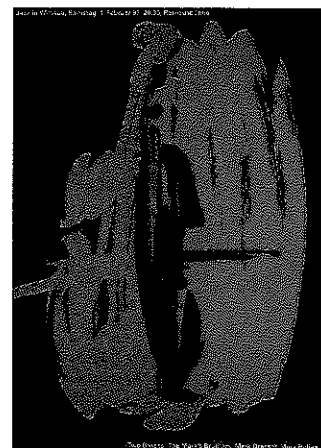
294



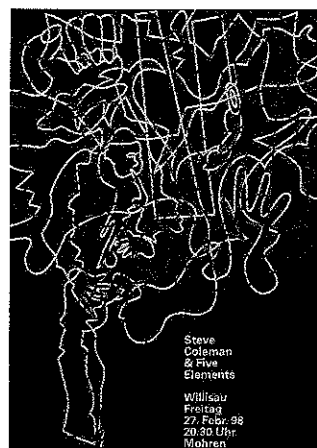
295



299



251



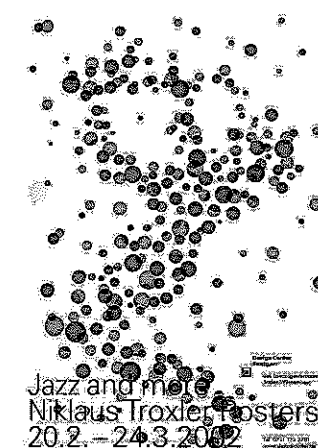
260



272



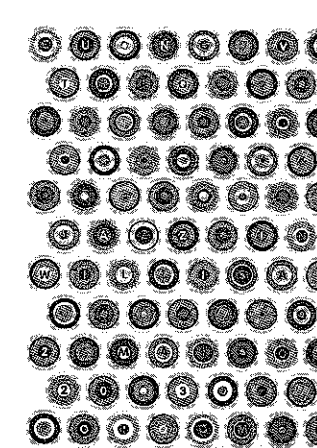
273



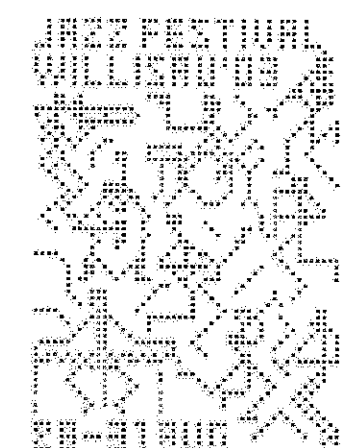
S1



301



302



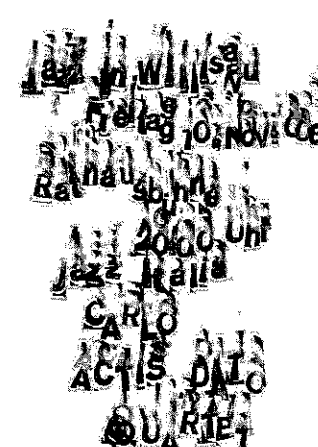
303



277



279



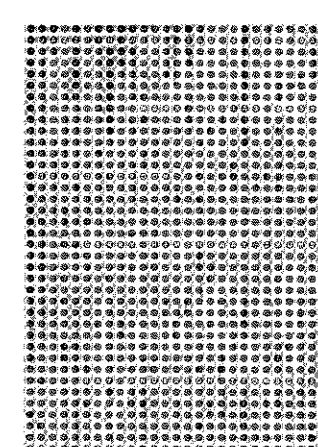
281



282



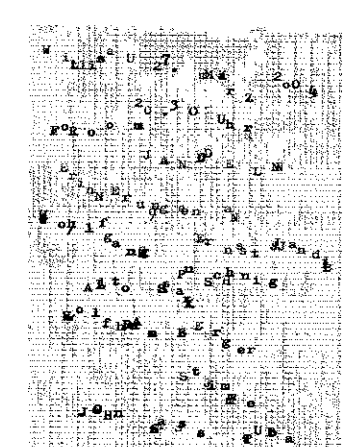
304



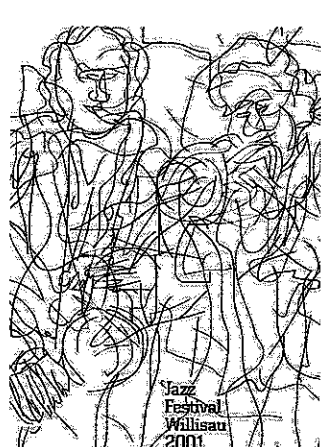
305



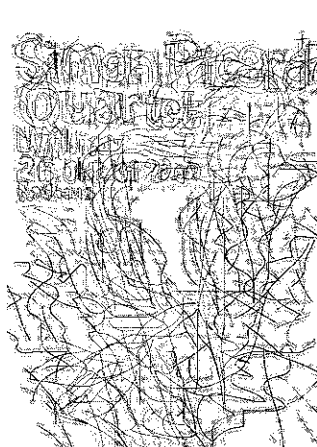
306



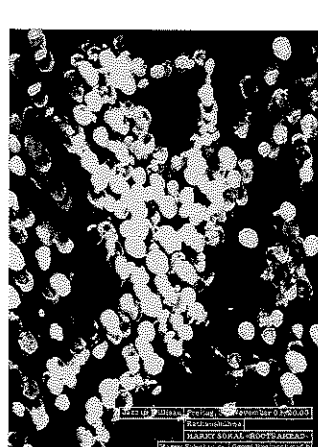
307



287



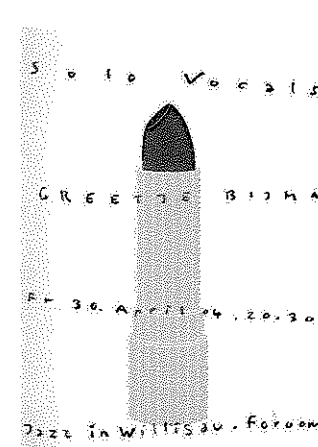
289



290



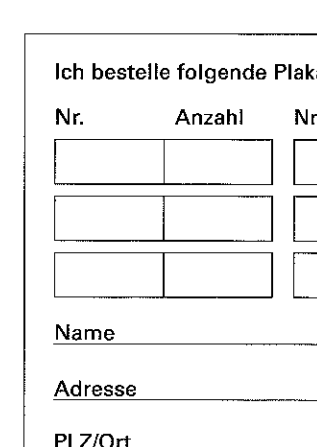
292



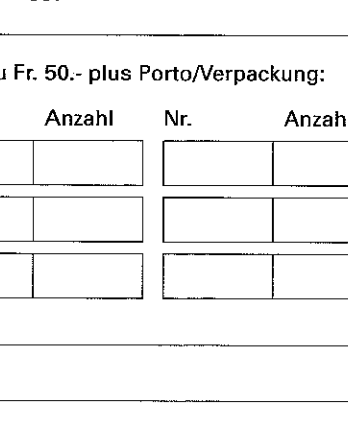
308



309



306



307

Ich bestelle folgende Plakate zu Fr. 50.- plus Porto/Verpackung:

Nr.	Anzahl	Nr.	Anzahl	Nr.	Anzahl
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Name

Adresse

PLZ/Ort

Einsenden an: Jazz in Willisau, Postfach, 6130 Willisau, F 041-970 32 31
Zustellung erfolgt per Rechnung.

Neue Wege im Plakatmarketing

Plakatieren im gewünschten Zielgebiet
mit Intermedia-Leistungswerten

Reichweite

Kontaktchancen **OTS**

Werbedruck **GRP**

1'000-Kontakte-Preis **TKP**

Plakate sind immer da
und wirken bei allen
Zielgruppen:
Stunde um Stunde,
Tag und Nacht.

Allgemeine Plakatgesellschaft
Obergrundstrasse 98
Postfach, 6000 Luzern 4

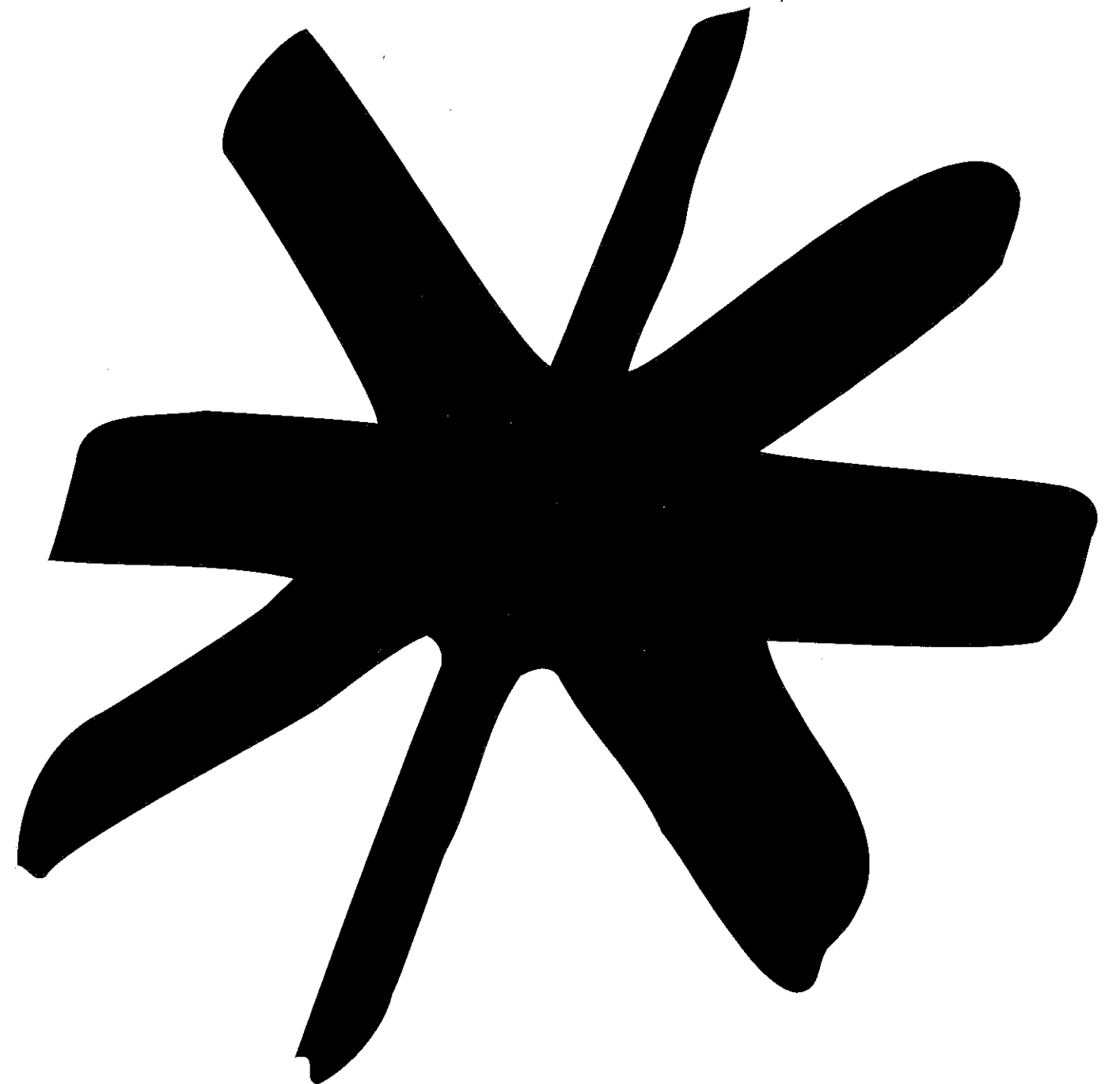
Telefon +41 (041) 317 00 00
Telefax +41 (041) 317 00 01
E-mail filiale.luzern@apgsa.ch
www.apg.ch



Produkt: Citystar 200L® Lausanne

APG

Meine Bank



*genau richtig



Luzerner
Kantonalbank

0844 822 811

HOLZ FÜR KULTUR

Regionale Unterstützung gewährt Fortbestand des Festivals

Sponsoring | Der finanzielle Überlebenskampf des Jazz Festivals Willisau

Ob das 30. Jazz Festival Willisau überhaupt stattfinden würde, stand lange Zeit auf Messers Schneide. Der Ausstieg des Hauptsponsors brachte die Organisatoren in arge Nöte. Vor allem dank verstärktem Engagement aus der Region konnte das Schlimmste abgewendet werden.

von Stefan Calivers

Der Jazz Clan...

Einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Jubiläumsbeitrages hat der Förderverein Jazz Clan Willisau beigesteuert, der mit der Auflösung von Reserven einen Sonderbeitrag leistete. «Damit wird der Jazz Clan seiner eigentlichen Bestimmung gerecht», sagt ihr Präsident Josef J. Zihlmann. Der Jazz Clan unterstützt und fördert Jazz in Willisau, und will mithelfen, das Festival zu sichern. Der Verein unternimmt nun zusätzliche Anstrengungen, um neue Mitglieder (Jahresbeitrag 500 Franken) zu gewinnen. Zihlmann hofft, den Mitgliederbestand mittelfristig von heute rund 60 auf 100 Personen steigern zu können.

...und neue Partner aus der Wirtschaft

Besonders erfreut ist Niklaus Troxler über das steigende Interesse der regionalen Wirtschaft. Zu den treuen Sponsoren wie der Distillerie Willisau SA oder der Biscuitfabrik Hug AG und den Mediensponsoren Willisauer Bote und Neue Luzerner Zeitung haben sich einige weitere Unternehmen gesellt. So konnte mit den Centralschweizerischen Kraftwerken CKW für die nächsten drei Jahre ein neuer Nebensponsor gefunden werden. Auch die Luzerner Kantonalbank hat einen Beitrag gesprochen. Dazu kommen die Ottiger-Gruppe mit der Rüdel-Garage in Menznau und das Schmiedewerk Imbach + Cie AG in Nebikon. Eine besondere Aktion gar hat die regionale Holzwirtschaft unter dem Begriff «Holz für Kultur» gestartet.

Geld fliesst sei Jahren auch von der öffentlichen Hand und von verschiedenen Stiftungen: Kanton Luzern, Gemeinde Willisau-Stadt, Pro Helvetia, Kulturstiftung Landis & Gyr, Eugen Meyer Stiftung Willisau.

Mit all diesen Geldgebern und verschiedenen Einsparungen ist es schliesslich möglich geworden, das Jubiläums-Festival mit seinem 700 000-Franken-Budget ohne Qualitätsabbau auf die Beine zu stellen.

Die Suche geht weiter

Kein «Festival light»

Grössere Einsparungen sind laut Troxler nicht mehr möglich. Man habe alles durchgerechnet. Weder bei der Dauer, noch bei den Musikern oder der Infrastruktur könne man sparen, ohne das Niveau des Festivals zu gefährden.

Bei der Qualität aber will Niklaus Troxler keine Abstriche machen. Ein «Festival light» würde mehr schaden als nützen, ist er überzeugt. Willisau lebe von der Exklusivität seiner Konzerte, von den eigens realisierten Projekten. Ohne diese würde das Festival bedeutungslos. Auch jungen Formationen will das Willisauer Festival weiterhin zu Auftritt Gelegenheiten verhelfen. «Wir möchten diese Sprungbrettfunktion nicht aufgeben», so Troxler.

Holz für Kultur

Einen besonderen Sponsoringbeitrag leistet dieses Jahr die regionale Holzwirtschaft. Auf Initiative des Menznauer Kronospan AG haben sich unter dem Label «Holz für Kultur» acht Unternehmen aus der Region zur Unterstützung des Jazz Festivals zusammengetan. Vertreten ist die ganze Palette der regionalen Holzwirtschaft, vom Verarbeiter über den Handel bis zur Industrie. Neben der Kronospan beteiligen sich die Sägewerke Christen (Luthern) und Gebr. Küng AG (Willisau), das Imprägnierwerk AG und die im Holzfachhandel tätige Küng Platten (beide Willisau), die beiden Holzbauunternehmen Renggli AG (Schötz) und Schär (Grossdietwil) sowie die Willisauer Möbelfabrik Team by Wellis AG.

«Holz für Kultur» wird auf dem Festivalgelände mit einer originellen Bar vertreten sein – natürlich vollumfänglich aus Holz gefertigt. Mit Werbeauftritten wollen sich die beteiligten Firmen aber zurückhalten. Es gehe ihnen mehr um eine Imagewerbung für den Rohstoff Holz, betonen sie.

«Die gleiche Philosophie»

«Es kann ja nicht sein, dass das Jazz Festival nicht mehr stattfindet», begründet Kronospan-Direktor Hans Vogel das Engagement seines Unternehmens. «Wir wollen eine Brücke schlagen zwischen Holzindustrie und dem Festival».

Walter Schär von Schär Holzbau in Grossdietwil sieht durchaus Gemeinsamkeiten der «Hölzigen» mit dem Jazz: «Schreiner haben die gleiche Philosophie wie die Jazzmusiker. Sie stellen keine Standardprodukte her, sondern setzen auf Individualismus», sagt er. Auch Simon Küng von der Firma Küng Platten begründet sein Engagement mit seinen persönlichen Beziehungen zum Jazz: «Ich höre selber gerne Jazzmusik und mein Bruder gehört seit Jahren zur Festival-Crew. Küng ging es vor allem darum, das Jubiläums-Festival unbedingt zu ermöglichen. «Wir sind zwar keine Grosssponsoren, aber dennoch steckt viel Goodwill hinter unserem Engagement.»

Bruno Christen vom Sägewerk in Luthern doppelt nach: «Es wäre ein Verlust für Willisau, wenn das Jazz Festival nicht mehr stattfinden würde.» Das Engagement des Verbundes «Holz für Kultur» ist vorläufig zwar auf ein Jahr befristet. Die beteiligten Betriebe werden sich im Herbst über das weitere Vorgehen unterhalten. Bruno Christen hat bereits neue Pläne. Er werde alle Sägewerke im Luzerner Hinterland einladen, sich am Sponsoring zu beteiligen. «Das Jazz Festival Willisau mit seiner einmaligen Ambiance muss langfristig erhalten bleiben».

Rm/ca

HOLZ FÜR KULTUR

Holzbranche der Region Willisau

Bruno Christen, Sägewerke, Luthern

Gebr. Küng AG, Säge- und Hobelwerk, Willisau

Imprägnierwerk AG, Willisau

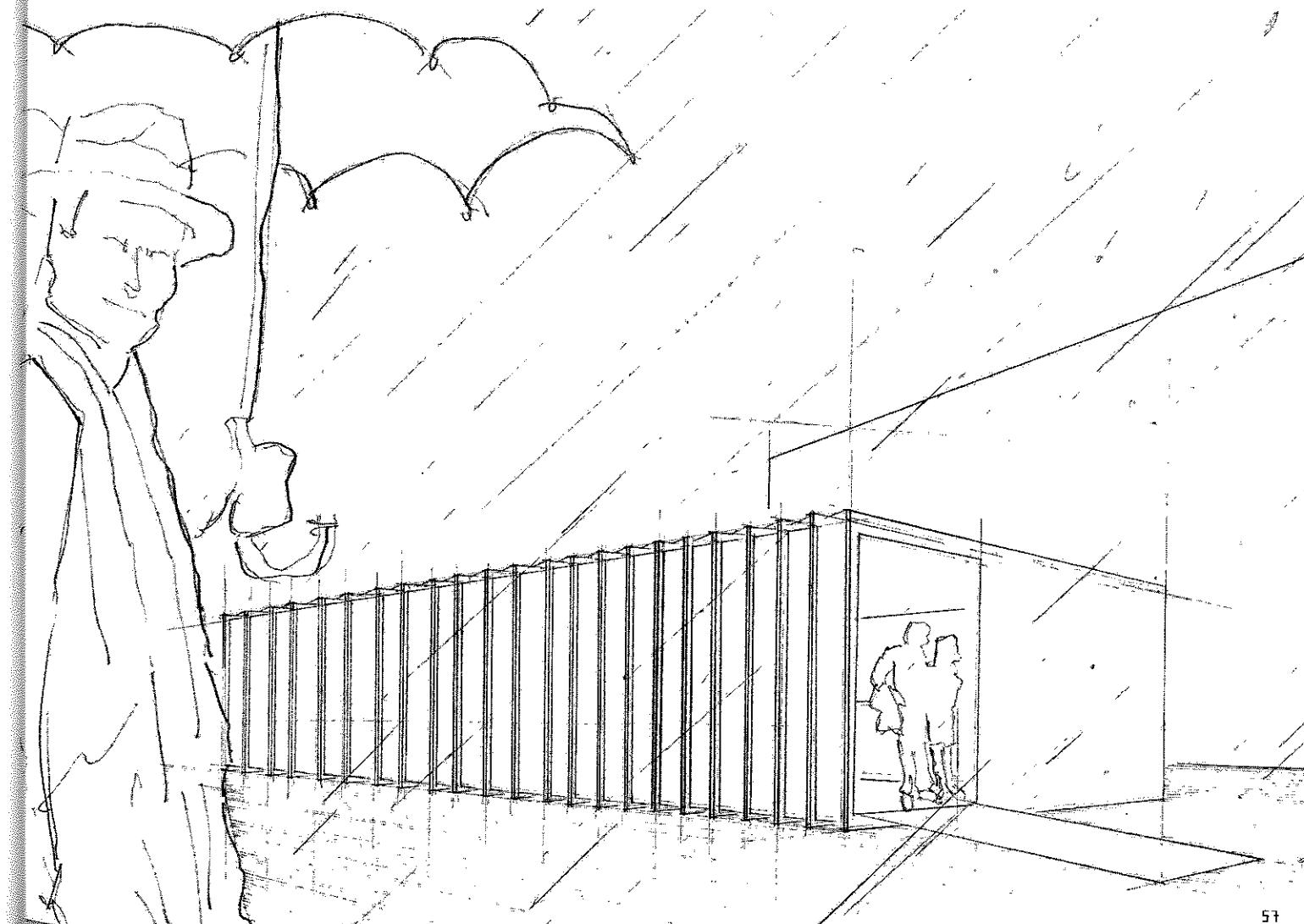
Kronospan AG Schweiz, Menznau

Küng Platten AG, Willisau

Renggli AG, Schötz

Wellis AG, Willisau

Walter Schär Holzbau, Grossdietwil



GUTES DESIGN IST ERLEBBAR.



Volare – Evolution eines Klassikers. Winkelschiebetüren gleiten sanft ineinander. Neue Lackfarben, neue Masse und verschiedene Materialisierungen erweisen der Form die Reverenz. Volare mit Glaselementen kann mit farbigem Licht eine magische Wirkung entfalten und den Raum auf überraschende Weise akzentuieren. Doch immer bleibt Volare sich selber treu.

team|by|wellis

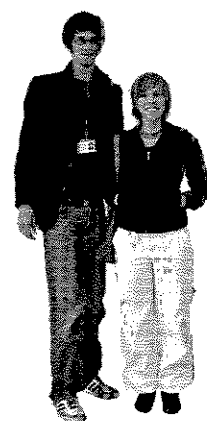
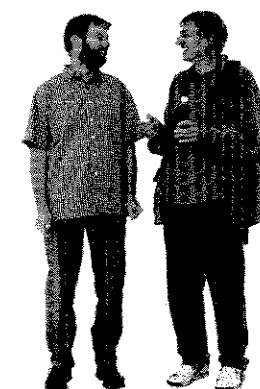
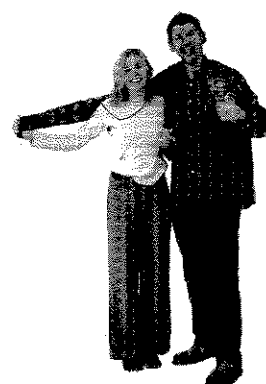
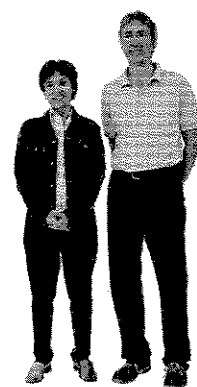
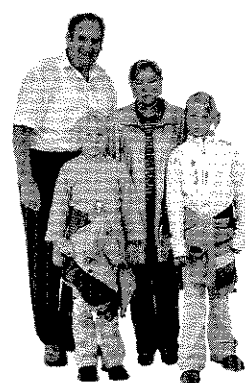
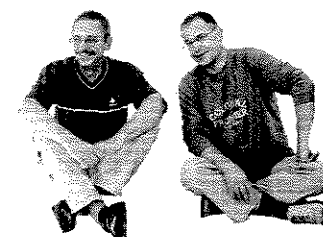
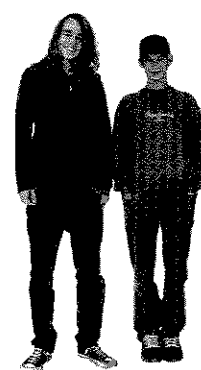
FESTIVAL PEOPLE

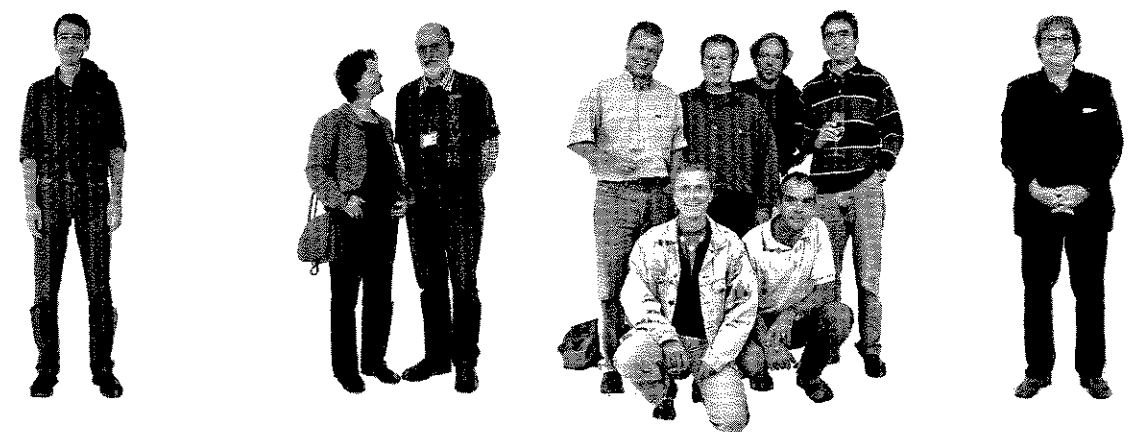
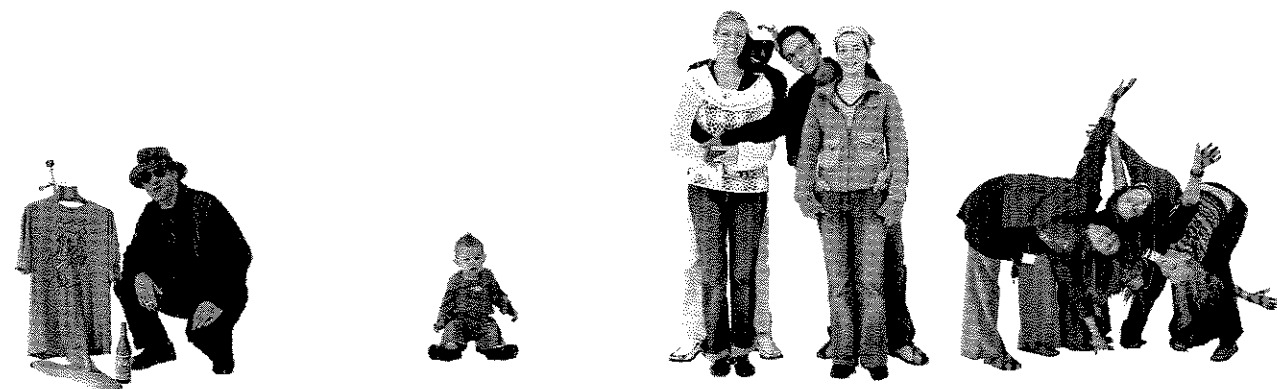
Ausstellung im Rathaus

Annik Troxler fotografierte am Jazz Festival Willisau 2003 Musiker, Mitarbeiter und Besucher.
Täglich geöffnet von 10.00 bis 19.00 Uhr.
Fotoposter im Weltformat Fr. 30.-.



Besuchen Sie unseren Schauraum: Wellis AG, Ettiswilerstrasse 24, 6130 Willisau, Tel. 041-9 725 725, Fax 041-9 725 790, info@wellis.ch, www.teambywellis.com
Die Kollektion von Team by Wellis erhalten Sie im exklusiven Fachgeschäft.





Sepp Glanzmann, 6246 Altishofen
T 062-756 22 66, F 062-756 28 62
www.musik-glanzmann.ch

musik  schlagzeug shop

NAMIBIA CROSSINGS

Spirits@Limits

ein Film von Peter Liechti
ab Mitte September in den Schweizer Kinos

NAMIBIA CROSSINGS erzählt eine wahre Geschichte

12 Musiker und Sängerinnen aus Namibia, Zimbabwe, Angola, der Schweiz und Russland gehen zusammen auf Tournee. 12 verschiedene Träume unterwegs in einem Land, das sich – genauso wie das frisch gegründete Ensemble – von Grund auf neu erfinden muss.

Initiant des Musik-Projekts ist der Cellist Bernhard Göttert, gebürtiger Namibier mit Deutsch-Schweizer Wurzeln, der in Johannesburg klassisches Cello und Musik-Ethnologie studiert hat. Im April 1998 wurde er zusammen mit einem Schweizer Musikkollegen von der Namibisch-Deutschen Stiftung für kulturelle Zusammenarbeit eingeladen, in Windhoek aufzutreten. Als Teil ihres Programms war ein Workshop vorgesehen, zu dem MusikerInnen aus den verschiedensten Regionen Namibias eingeladen wurden. Im gemeinsamen Musizieren sollten die sprachliche Vielfalt und die traditionelle Verschiedenheit der musikalische Hintergründe Namibias genutzt werden, um einen besonders farbigen und neuartigen Klangkörper entstehen zu lassen.

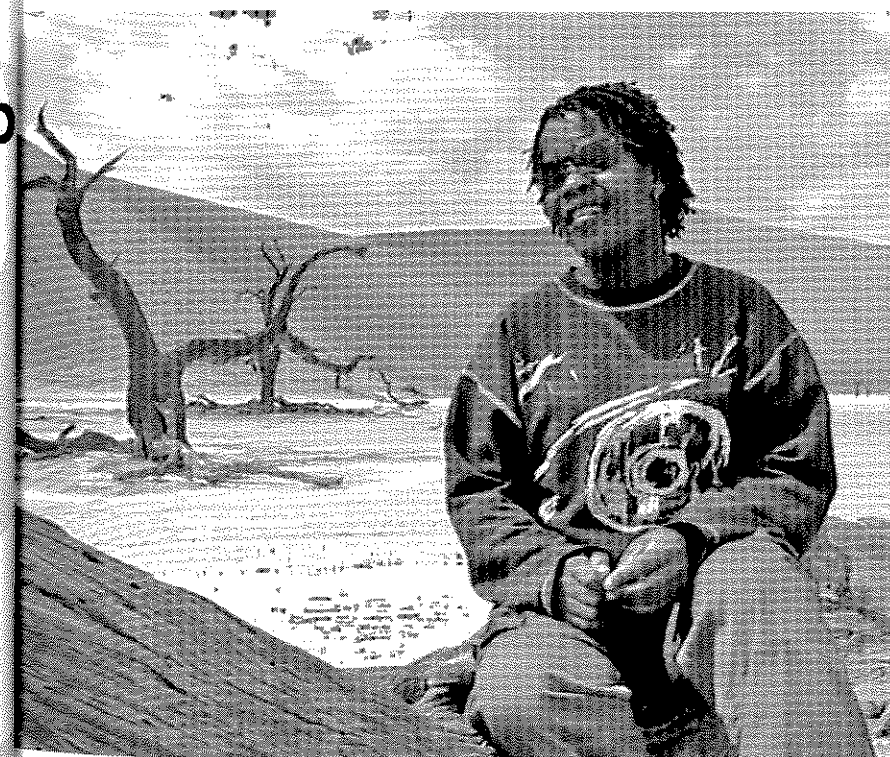
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses erleben diese musikalische Begegnung als äusserst ermutigenden «Kick» und wollten unbedingt weitermachen mit dieser Art von Musik. Daraus ergab sich der Anstoss zum eigenwilligen Projekt «Hambana Sound Company» («Hambana» umschreibt einen gewissen Zustand, im Sinne von «Ausgelassen sein, nicht an irgendwelche Grenzen oder Konventionen gebunden...»):

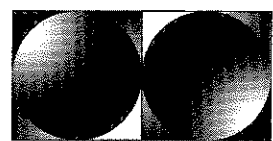
Im September 2000 (inzwischen konnte auch der bekannte Schweizer Schlagzeuger Fredy Studer für das Musikprojekt gewonnen werden) kommt es zur definitiven Gründung des «Hambana Sound Company»-Ensembles in Namibia: Ein «kammermusikalisches Kollektiv» bestehend aus einer Kerngruppe von 12 MusikerInnen aus den verschiedenen Regionen Namibias, sowie aus Zimbabwe, Angola, Russland und der Schweiz. Göttert übernimmt zusammen mit Emmanuel Karumazondo, Dozent für Trommel und Mbira (afrikanisches «Daumenklavier») am College for the Arts in Windhoek und Fredy Studer die musikalische Leitung. Aus musikalischen Überlegungen heraus (das Akkordeon als «Brücken»-Instrument zwischen hiesiger und dortiger Volksmusik und ideales Begleitinstrument) ist

unterdessen noch der Akkordeonist Hans Hassler zur «Schweizer Fraktion» gestossen. Die gemeinsame Suche nach den tieferen Quellen von Musik wird zur Grenzerfahrung jedes Einzelnen, besonders die Begegnungen mit lokalen Musikgruppen in den abgelegenen Provinzen sind euphorische, traurige, heftige Begegnungen...

Der Film NAMIBIA CROSSINGS ist die Reise durch ein Land von archaischer Schönheit und bizarrer Gegensätze – mit stetem Echo auf die Polyphonie der seelischen Landschaften, gebildet aus den Hochs und Tiefs des Ensembles.

«Peter Liechti lässt in seinem rhythmisch wie visuell gleichermaßen bestechenden Film das sanfte Scheitern eines musikalischen Experimentes einer Begegnung zwischen schweizerischen und afrikanischen Musikern sichtbar werden. Dies geschieht in einer Weise, die meilenweit über das blosses Protokollieren einer Reise hinausführt, sondern die stets auch den Regisseur als einen Inszenierer von Wirklichkeit erkennen lässt.»





**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphere.ch



**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphere.ch

NOUVEAUTES / NEUHEITEN



**ROQUE BANOS WITH COLABORACION
DE TOMATITO**
Salomé
JMB 506



FRANCA MASU
Alguima - Sardaigne
CD 20030001



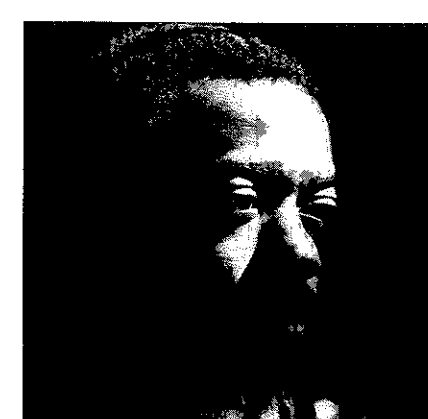
VLADIMIR DENISSEKOV
Guzueka
FY 8071



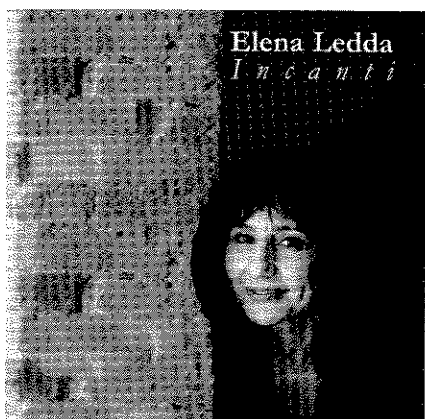
CHARLES TYLER
Eastern Man Alone
ESP 1059



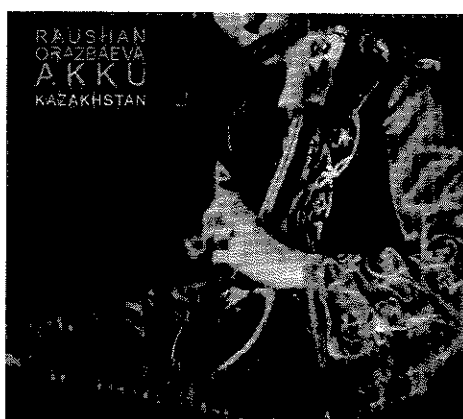
GATO BARBIERI QUARTET
In Search Of The Mystery
ESP 1049



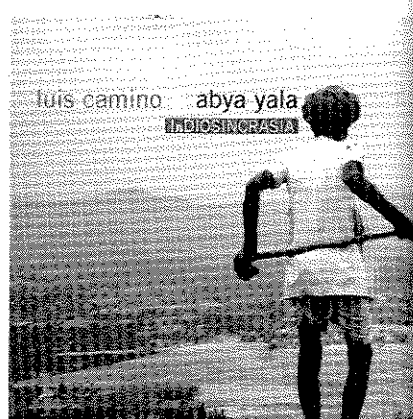
CHARLES TYLER
Ensemble
ESP 1029



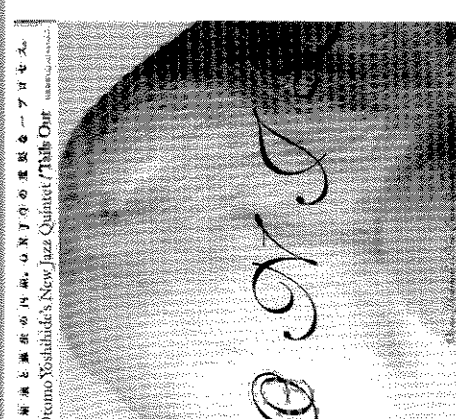
ELENA LEDDA
Incanti
FY 8061



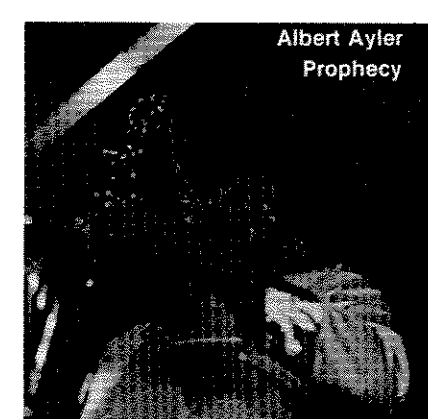
RAUSHAN ORAZBAEVA
Akkū
FY 8076



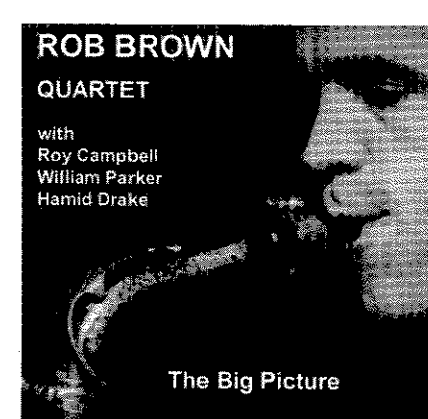
LUIS CAMINO & ABYA YALA
InDIOSINCRASIA
KAR 703



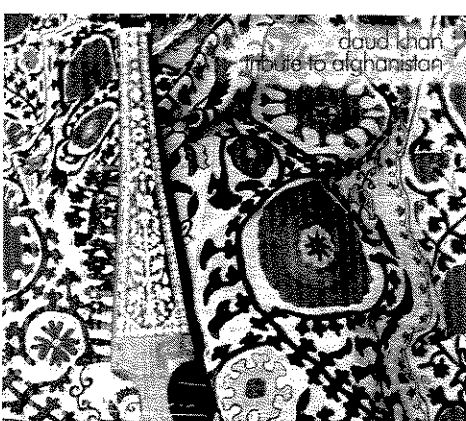
OTOMO YOSHIHIDE'S NEW JAZZ QUINTET
Tails Out
DIW 946



ALBERT AYLER
Prophecy
ESP 3030



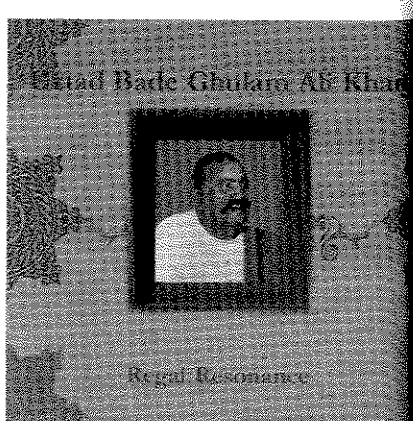
**ROB BROWN 4TET WITH R. CAMPBELL /
W. PARKER / H. DRAKE**
The Big Picture
Marge 31



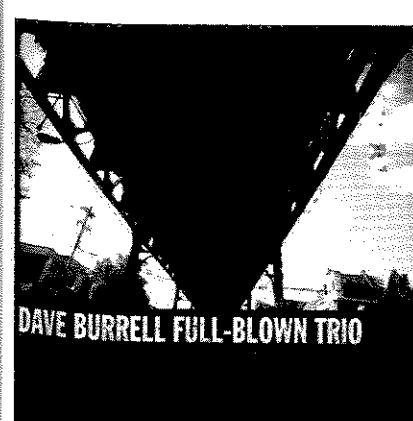
DAUD KHAN
Tribute To Afghanistan
FY 8077



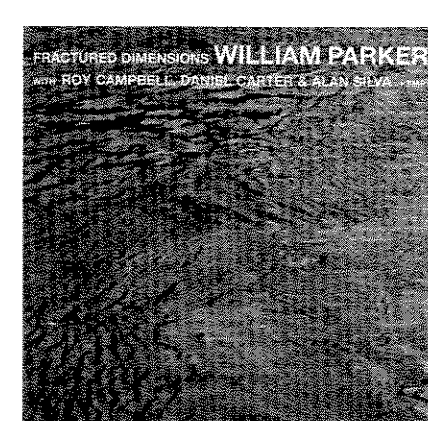
BANDA DI AVOLA (SICILIA)
'A Banna I
FY 8065



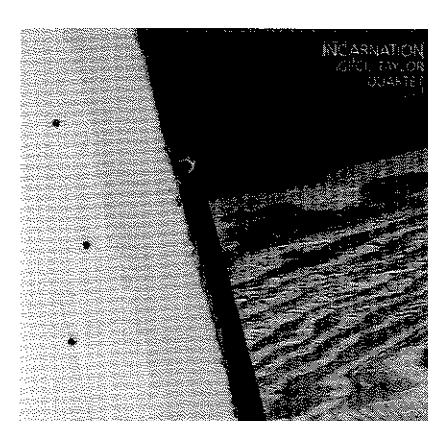
USTAD BADE GHULAM ALI KHAN
Regal Resonance
FY 8080



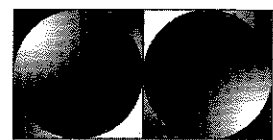
DAVE BURRELL FULL-BLOWN TRIO
Expansion
HT 001



**WILLIAM PARKER WITH R. CAMPBELL /
D. CARTER / A. SILVA**
Fractured Dimensions
FMP 122



Cecil Taylor Quartet
Incarnation
FMP 123



**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch



**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

NOUVEAUTES / NEUHEITEN

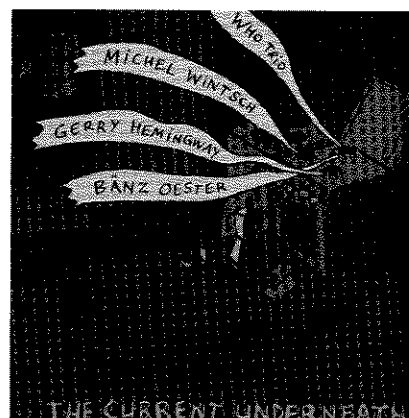
DNA



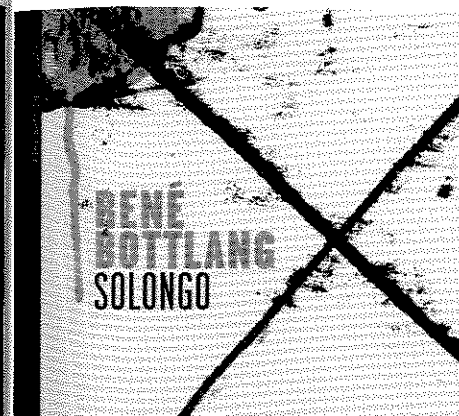
**DNA - ARTO LINDSAY / IKUE MORI /
ROBIN CRUTCHFIELD / TIM WRIGHT**
DNA ON DNA
NoMore N°12



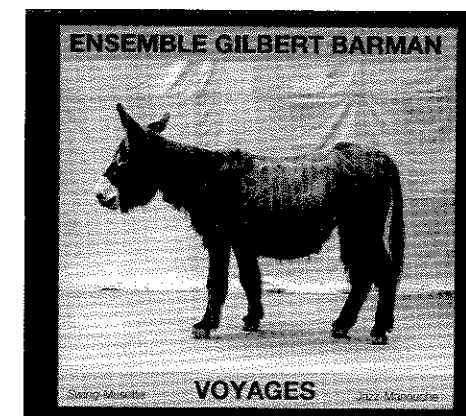
MATTHEW SHIPP TRIO
The Trio Plays Ware
CDH 862



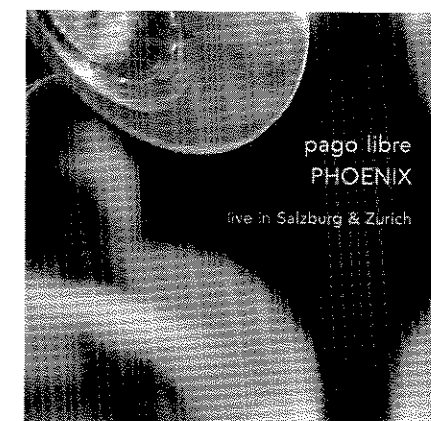
**WHO TRIO - M. WINTSCH / G. HEMINGWAY /
B. OESTER**
The Current Underneath
LR 391



RENE BOTTLANG
Solongo
AJF 05



ENSEMBLE GILBERT BARMAN - JAZZ MANOUCHE
Voyages
LASCANS 02



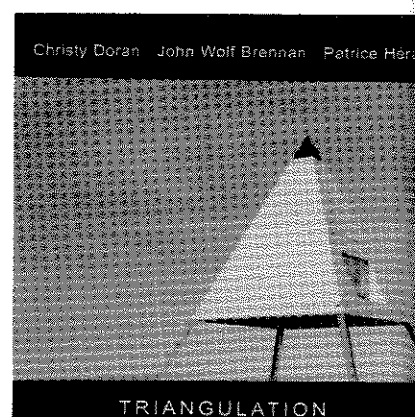
PAGO LIBRE
Phoenix
LR 377



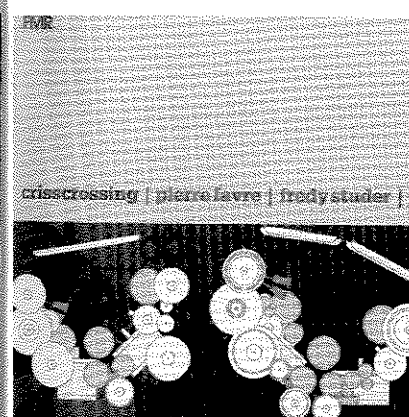
MYRA MELFORD QUINTET
The Tent
AJO 159



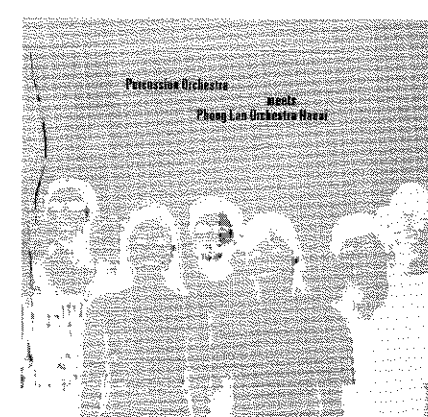
THE FONDA / STEVENS GROUP
Twelve Improvisations
LR 394



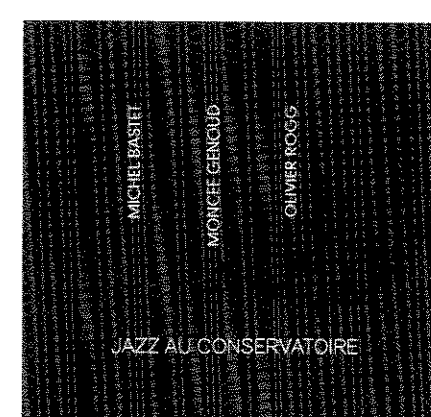
**CHRISTY DORAN / JOHN WOLF BRENNAN /
PATRICE HERAL**
Triangulation
LR 388



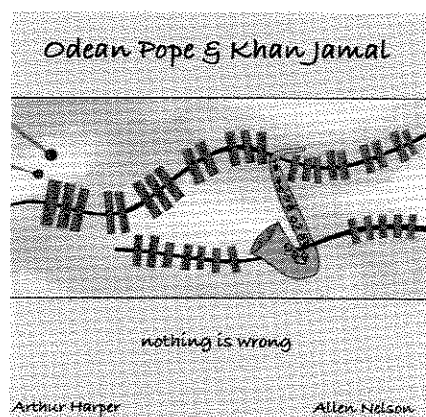
PIERRE FAVRE / FREDY STUDER
Crisscrossing
FMR 1103



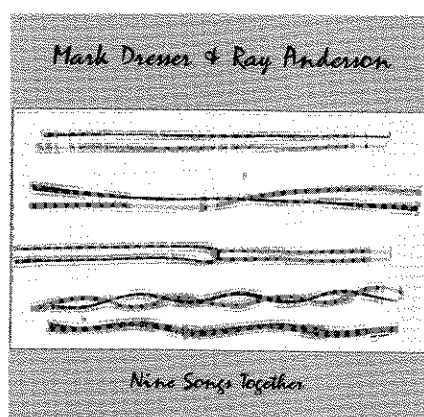
**PERCUSSION ORCHESTRA (M. RIESSLER /
R. WEBER / C. DORAN...) MEETS PHONG LAN**
ORCHESTRA HANOI



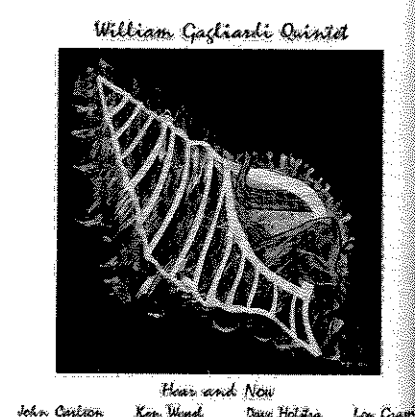
**MICHEL BASTET / MONCEF GENOUD /
OLIVIER ROGG**
Jazz Au Conservatoire
EL 2223



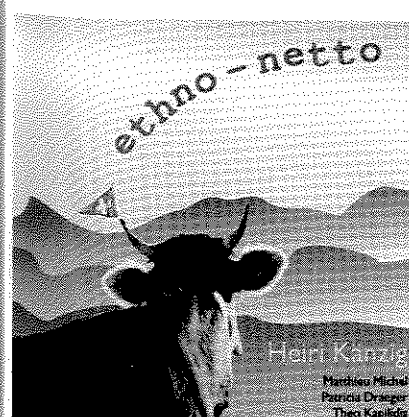
ODEON POPE & KHAN JAMAL QUARTET
Nothing Is Wrong
CIMP 294



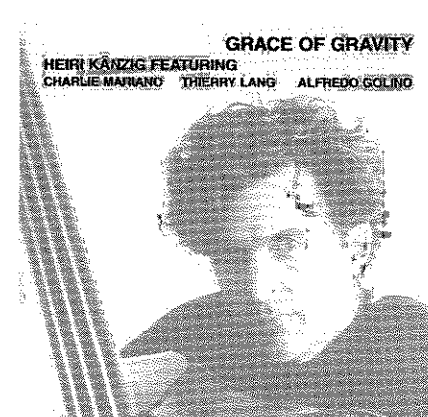
MARK DRESSER & RAY ANDERSON
Nine Songs Together
CIMP 295



WILLIAM GAGLIARDI QUINTET
Hear And Now
CIMP 297



HEIRI KÄNZIG
Ethno-Netto
PL 112



**HEIRI KÄNZIG FEAT. CHARLIE MARIANO /
THIERRY LANG / ALFREDO GOLINO**
Grace Of Gravity
PL 102



ERB-GUT FEAT. PETER SCHÄRLI
Radius
YVP 3118



**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

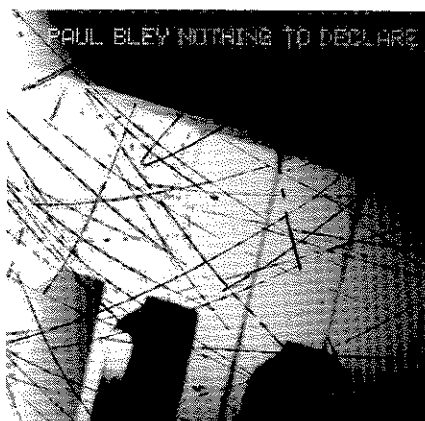
TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch



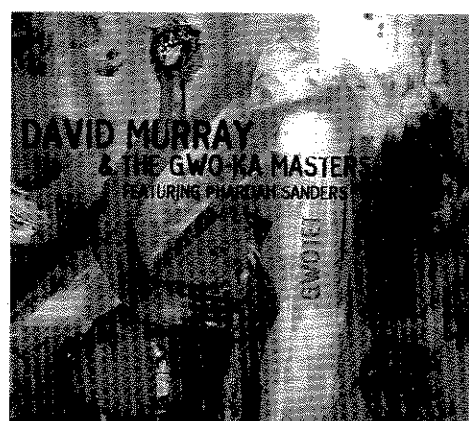
**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

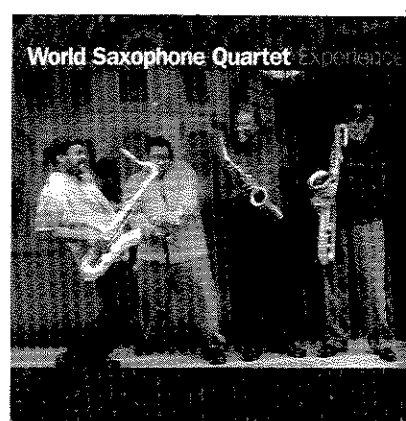
NOUVEAUTES / NEUHEITEN



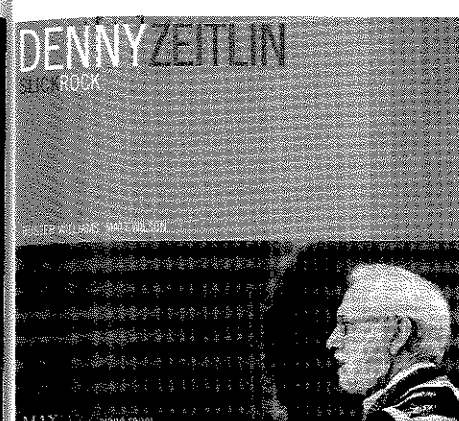
PAUL BLEY
Nothing To Declare
Just 199



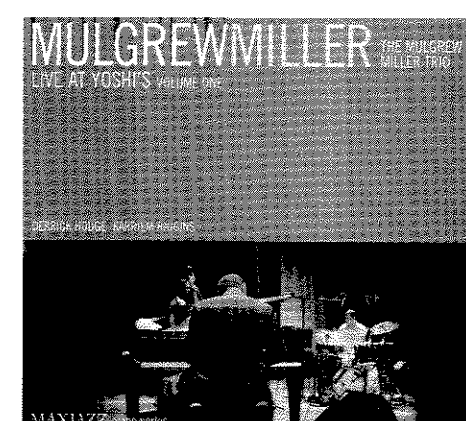
DAVID MURRAY & GWO-KA MASTERS FEAT. P. SANDERS
Just 200



WORLD SAXOPHONE QUARTET
Experience
Just 160



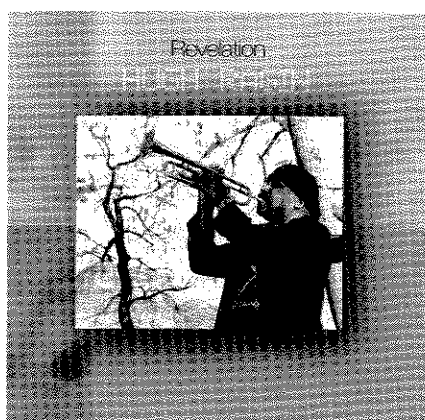
DENNY ZEITLIN TRIO
Slickrock
MAX209



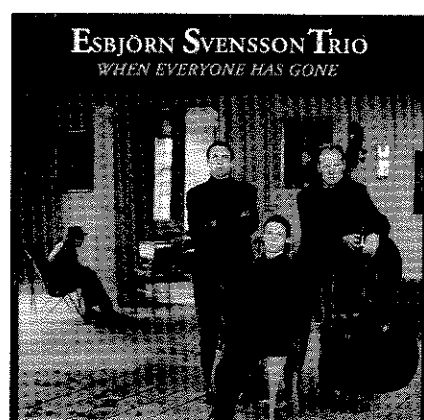
MULGREW MILLER TRIO
Live At Yoshi's Volume 1
MAX 208



ABDULLAH IBRAHIM
The Journey
DS 1002



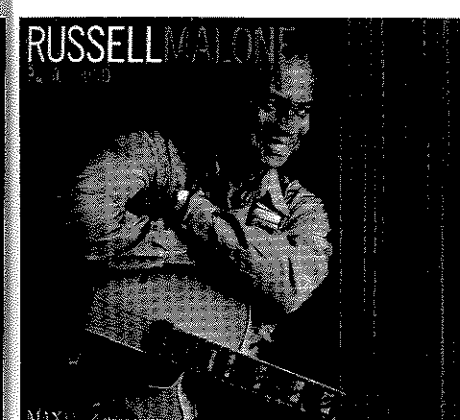
HUGH RAGIN / A. TSAHAR / W. PARKER / H. DRAKE
Revelation
JTR 8502



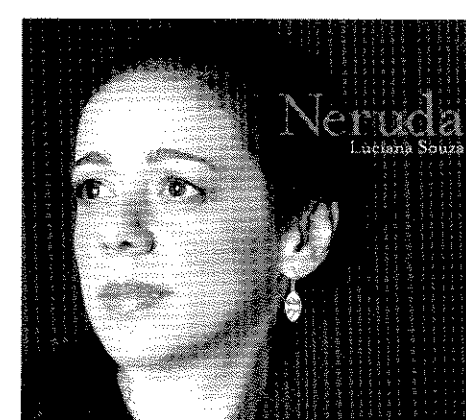
ESBJÖRN SVENSSON TRIO
When Everyone Has Gone
DRCD 248



HENRY GRIMES TRIO
The Call
ESP 1026



RUSSELL MALONE
Playground
MAX 601



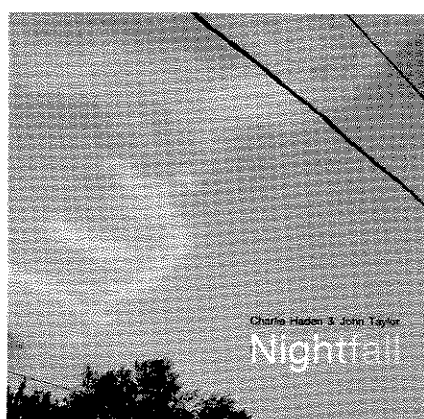
LUCIANA SAUZA / EDWARD SIMON
Neruda
SSC 1132



DAVE LIEBMANN GROUP
Conversation
SSC 1122



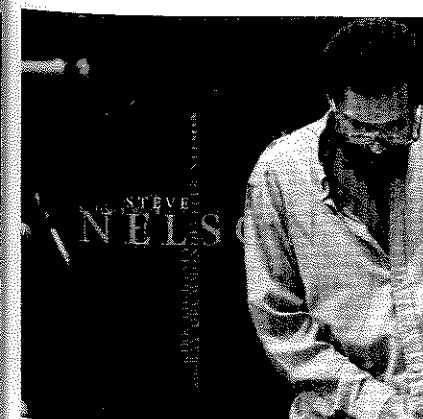
JERI BROWN
Firm Roots
Just 184



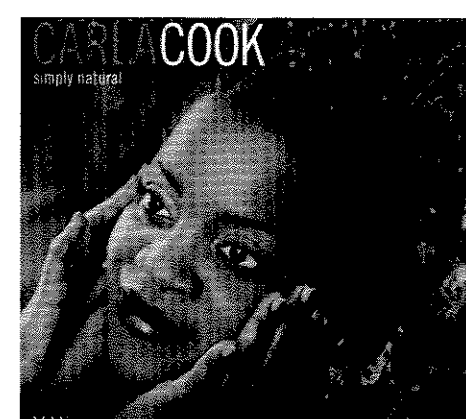
CHARLIE HADEN & JOHN TAYLOR
Nightfall
Naim 077



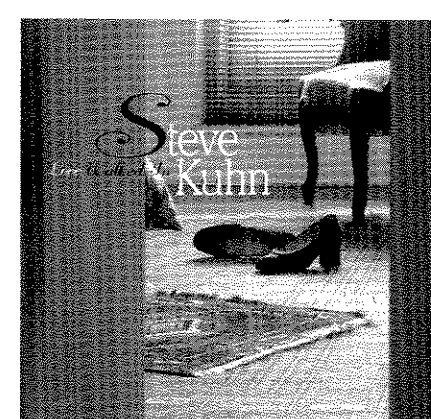
LYNNE ARRIALE TRIO
Arise
IOR 77059



STEVE NELSON WITH KIRK LIGHTSEY / RAY DRUMMOND
Fuller Nelson
SSC 1134



CARLA COOK
Simply Natural
MAX 115



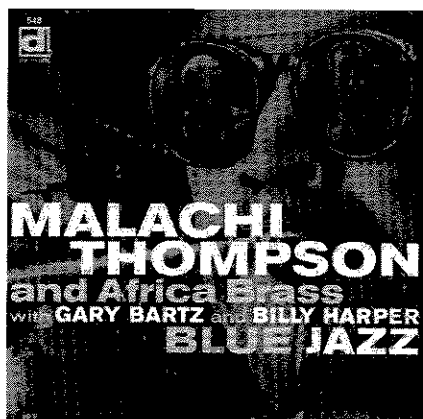
STEVE KUHN
Love Walked In
SSC 1109



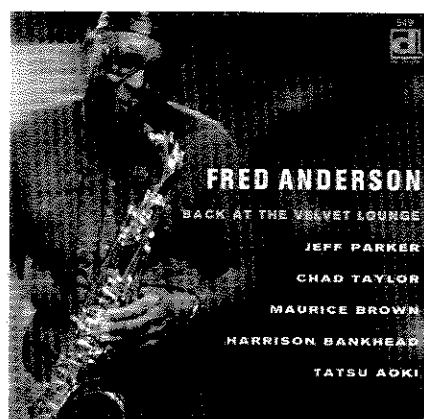
**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

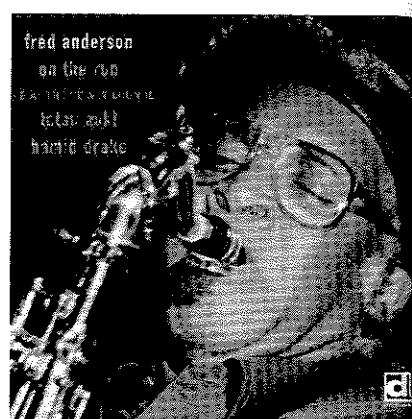
NOUVEAUTES / NEUHEITEN



MALACHI THOMPSON AND AFRICA BRASS
Blue Jazz
DE 548



FRED ANDERSON
Back At The Velvet Lounge
DE 549



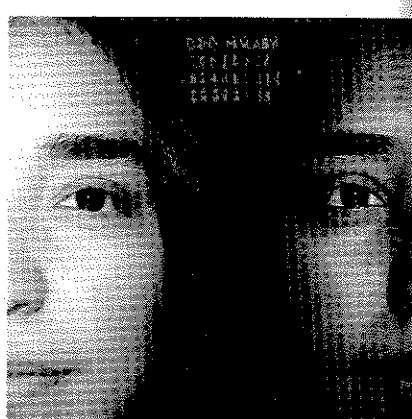
FRED ANDERSON
On The Run
DE 534



TED SIROTA'S REBEL SOULS
Breeding Resistance
DE 551



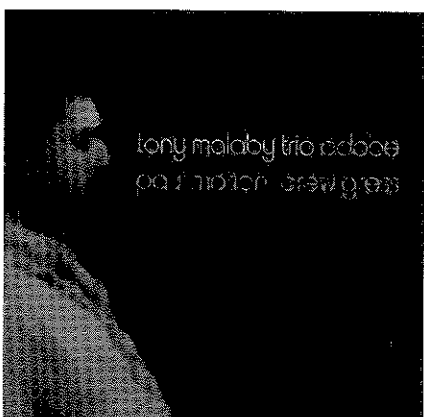
**HILMAR JENSSON FEAT. HERB ROBERTSON
/ JIM BLACK**
Ditty Blei
SGL SA1545



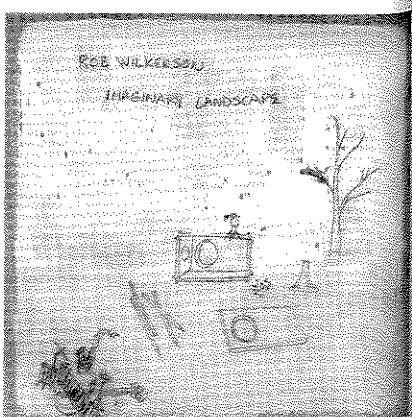
**TONY MALABY / TOM RAINEY / MICHAEL
SARIN / DREW GRESS**
Apparitions
SGL SA1545



**KRIS DAVIS FEAT. T. MALABY / RUSS
JOHNSON**
Lifespan
FSNT 178



**TONY MALABY / PAUL MOTIAN / DREW
GRESS**
Adobe
FRL 0305



**ROB WILKERSON FEAT. CHRIS CHEEK /
JESSE CHANDLER**
Imaginary Landscape
FSNT 177

Konzert 1 - Do 26. Aug 20:00 - ACOUSTICS

Heiri Känzig Group feat. Mark Feldman



Anfangs der Neunziger Jahre gründete Känzig ein eigenes Quartet (damals noch mit Kenny Wheeler), in dem heute Art Lande, Paul McCandless und Marcel Papaux mitwirken. Dann wurde er Bassist im Thierry Lang Trio, mit dem er für Blue Note eine erste CD einspielte. Mit «Ethno Netto» unterhält Känzig ein Projekt, das Schweizer Volkslieder mit erfrischenden Arrangements interpretiert und erweitert. Viel Aufmerksamkeit erhielt der Bassist nicht zuletzt mit dem Projekt «Tien-Shan Suisse Express», das verschiedene musikalische Kulturen aus Kirgistan, der Mongolei, dem Iran und der Schweiz zusammenführte und auch an der expo02 zu hören war. Christy Doran, seit seinen OM-Zeiten ein konstant viel beschäftigter und immer wieder innovativer Gitarrist, hat vor ein paar Jahren mit seiner Formation New Bag eine energiegeladene und zeitgenössisch klingende Version von Jazz-Rock-Crossover lanciert. Die Formation war schon wiederholt in der halben Welt unterwegs. Im Acoustic-Projekt von Heiri Känzig erweist sich Doran als diskreter Klangmaler. Mitglied von New Bag ist auch Fabian Kuratli, eines der grössten Schlagzeug-Talente der aktuellen Szene.

Mark Feldman ist ein Musiker, der auf unzähligen Projekten und Platten im ganzen Spektrum von Klassik über Jazz bis zur zeitgenössischen Musik und freier Improvisation seine Klangspuren hinterlassen hat. In den Achtziger und Neunziger Jahren machte sich Feldman im Avantgarde-Jazz und in der Downtown-Szene einen Namen. Er spielte in zahlreichen Projekten mit John Zorn, war Mitglied im Arcado String Trio und arbeitete mit Jazzgrössen wie Pharoah Sanders, Lee Konitz, Ray Anderson und Bill Frisell. Mit Dave Douglas war er im «Charms of the Night Sky»-Projekt zu hören. Als Sessionmusiker in Nashville war er an gegen 200 Platteneinspielungen beteiligt, unter anderem auch für Johnny Cash und Willie Nelson. Auch für rocknahe Aufnahmen hat Feldman seine Talente zur Verfügung gestellt.

Die Heiri Känzig Group ist in ihrem Kern ein akustisches Trio mit dem Bassisten Heiri Känzig, dem Gitarristen Christy Doran und dem Schlagzeuger Fabian Kuratli. Letztes Jahr tourten die drei Schweizer mit dem französischen Violinisten Dominique Pifarély, der unter anderem in der Band von Louis Sclavis spielt. Für das Jazz Festival Willisau hat sich das Trio mit dem Violinisten Mark Feldman zusammen getan. Damit werden drei hervorragende Saiten-Künstler für den Auftakt des Jazz Festivals Willisau besorgt sein. Der besondere Pepp kommt von einem Schlagzeuger der jungen Generation.

Heiri Känzig gehört seit Jahren zu den besten Bassisten Europas. Er ist ein virtuoser Techniker, dessen Klanglichkeit und Wendigkeit in den unterschiedlichsten Kontexten, von Klassik über Jazz und Improvisation bis World-Music, zur Geltung kommt. Känzig studierte an der Musikhochschule in Graz und am Konservatorium Wien. Schon als 23-Jähriger spielte er mit dem Art Farmer Quartett, mit dem er erstmals auf einer Platte zu hören war («Foolish Memories»).

Internationale Anerkennung schuf sich Heiri Känzig als langjähriger Hausbassist des Vienna Art Orchestras (VAO), wo er ab 1985 mitwirkte. Als gefragter Freelance Musiker hat er auf über 80 Platten mitgespielt. Regelmässig tourte er mit verschiedenen Bands auf der ganzen Welt und spielte mit Musikern wie John Scofield, Pierre Favre, Charlie Mariano, Lauren Newton, Wolfgang Muthspiel, Terje Rypdal, Betty Carter, Andreas Vollenweider, Daniel Humair, Gary Thomas, George Gruntz, Hans Kennel oder Richard Galliano.



Heiri Känzig, b; Mark Feldman, viol; Christy Doran, g; Fabian Kuratli, dr

ACT

ERIC WATSON - CHRISTOF LAUER QUARTET

02.10. München - Unterfahrt
03.10. Wien - Porgy & Bess
04.10. Köln - Loft
06.10. Braunschweig - Museum
07.10. Karlsruhe - Jubez
08.10. Singen - Gems
09.10. Saignelégier (CH) - Café du Soleil
16.10. Lausanne (CH) - Chorus

Seit Jahren gibt es diese regelmäßigen Begegnungen zwischen dem amerikanischen Pianisten in Paris, Eric Watson und Christof Lauer, dem deutschen Saxophonisten von Weltrang. Jetzt haben sie ihre ausufernde Phantasie, befeuert durch eine grandiose Virtuositäts-technik, mit einer gemeinsamen Gruppe auf einer CD manifestiert, bei der das Dach abzuheben scheint!

ACT : ROAD MOVIES

Eric Watson
piano

Christof Lauer
saxophones

Claude Tchamitchian
double bass

Christophe Marguet
drums

ACT 9429-2



ERIC WATSON ROAD MOVIES CHRISTOF LAUER QUARTET



ACT: Gerardo Núñez

ACT: Julia Hulsmann und Anna Lauerberg
Gitarren und Klavier

ACT: John Norberg & Jonas Knutsson
Saxophone



Gerardo Núñez - guitar
Special guitar
Paulo Bress - trumpet
Percy Samba - saxophones
Mauricio Díaz - piano
"Andando el tiempo" zeigt, wie die moderne Musik aus der alten Musik hervorgeht. Es ist eine Reise in die Vergangenheit, die in der Gegenwart wiederbelebt wird. Zwischen Flamenco und Jazz, in der Gegenwart, wie nur Gerardo Núñez es schaffen kann.

Andando el tiempo
ACT 9428-2

ON TOUR:
02.09. Weiden (CD) - Von Kretzel
11.09. Gerdshahn - Stadthalle
12.09. Badmücken - St. Gallen
18.09. Lüneburg - Kulturforum
01.10. Enbeck - Beinhof
02.10. Langenau - Pfleghaus
03.10. Freiburg - Jazzhaus
05.10. Weiz (A) - Verein für Kunst & Kultur
07.10. Linz (A) - Haus der Arbeiterkultur
08.10. München (CH) - Mühle Hanziken

Come Closer
ACT 9702-2

John Norberg - guitar, acoustic
Jonas Knutsson - saxophones
"Selbst war ein solch intimes Instrument zu hören wie das zwischen dem Gitarrenisten John Norberg und dem Saxophonisten Jonas Knutsson. Norberg ist eine absolute Liebeserklärung zweier Musiker an ihr Land." STEREO
Norland
ACT 9934-2

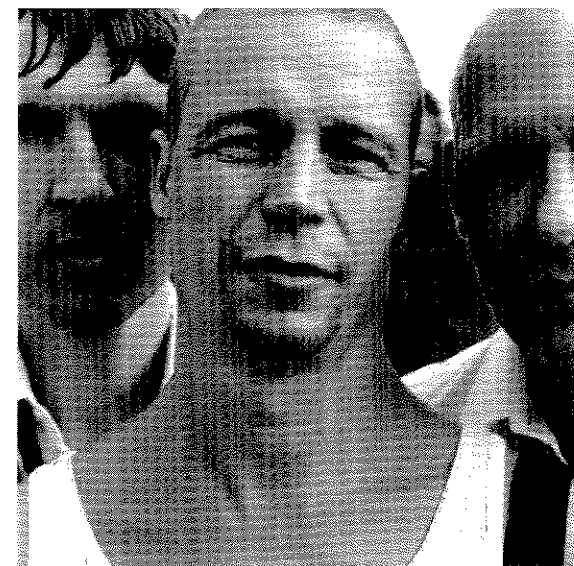
Vertrieb:
edel Contraire (D)
edel Musica (F)
Musikvertrieb (CH)

www.actmusic.com
e-mail: info@actmusic.com

THE ACT COMPANY

Konzert 1 - Do 26. Aug 20:00 - ACOUSTICS

E.S.T. Esbjörn Svensson Trio



Esbjörn Svensson, p; Dan Berglund, b; Magnus Öström, dr

Die drei Buchstaben «E.S.T.» sind in den letzten zwei Jahren definitiv zu einer Marke geworden. Sie steht für eine Art, Jazz zu spielen, wie sie auch Pop-Freunden oder Klassik-Liebhabern gefällt, ohne Jazz-Afficionados nur ein müdes Lächeln zu entlocken. Mit E.S.T. ist das Esbjörn Svensson Trio gemeint, eine Kleinformation, die vor über zehn Jahren zusammengefunden hat. Seitdem hat das Trio Platten verkauft und Erfolge gefeiert, wie man das in diesem geballten Publikumsinteresse sonst nur von Popbands kennt.

Die Musik von E.S.T. hat etwas Gefälliges, aber sie ist nicht banal. Sie erscheint klar austariert und perfektionistisch auf den Punkt gebracht, aber sie kann auch frei ausgreifen und dabei swingen und grooven, bis die Ohren wackeln. Kurzum: Da ist ein Trio, das in raffinierter Veredelung den Jazz für ein breites Publikum neu schmackhaft macht. Repetitive Passagen und treibende Ausbrüche, kombiniert mit melancholischen Stimmungen und schlichten Arrangements, ergänzen und bedingen sich. Sie wären harmlos ohne die offensichtliche Spiellust, die Leichtigkeit der drei Instrumentalisten.

E.S.T. legen grossen Wert auf den Sound. Sie verarbeiten nicht nur die Traditionen des klassischen Piano Trios, sondern auch Einflüsse aus der elektronischen Musik (Ambient, Drum'n'Bass) oder des kunstvollen Indie-Rock. Die Melodien haben diesen nordischen Schimmer, der Klang ist warm, das Interplay formidabel. Ob balladeske Stücke oder up-tempo-Improvisationen: Die Musik bleibt elastisch und transparent, was insbesondere bei ihren Live-Konzerten immer wieder eine überraschende Erfahrung ist. Interessanterweise funktionieren E.S.T. nicht bloss als Studioprodukt auf gut gemasterten CD's. Sie können die Sogwirkung ihrer Kompositionen und die klangliche Meisterschaft auf der Bühne erst recht ausspielen.

Esbjörn Svensson, 1964 geboren, wuchs mit der Musik von Ellington, Chopin und mit Popmusik auf. Er begann als jugendlicher Piano zu spielen und verfeinerte das musikalische Handwerk an der Universität Stockholm. Keith Jarrett und Chic Corea bezeichnet er als seine wesentlichen Einflüsse. Von Mitte der Achtziger Jahre an war er Sideman für diverse Jazzbands in Schweden und Dänemark. 1990 gründete er sein erstes Trio, das 1993 mit dem Mitwirken des Bassisten Dan Berglund (und den Schlagzeuger Magnus Öström) zum Auslöser für eine erste CD wurde. E.S.T. war geboren.

Mitte der Neunziger Jahre hatte das Trio bereits einen guten Ruf in Schweden. Ihre CD «E.S.T. plays Monk», auf einem popnahen Label veröffentlicht, verkaufte sich über zehntausendmal in Schweden. Dank reger Konzerttätigkeit in Clubs und an Festivals sowie dem Wechsel zum deutschen Plattenlabel ACT wurde E.S.T. auch ausserhalb der skandinavischen Jazzszene zunehmend zu einem Begriff. Eigentlicher Durchbruch war die CD «From Gagarin's Point Of View» (1999). Spätestens mit «A Strange Place For Snow» (2002) wurde das Trio definitiv auch in Übersee eine Grösse. Das Trio tourte in den USA, in Kanada und in Japan. Ihre Platten wurden noch und noch mit Awards ausgezeichnet.

Neben E.S.T. arbeitet Esbjörn Svensson regelmässig mit dem schwedischen Funk- und Jazzposaunisten Nils Lundgren. Schon 1988 hatten sie mit «Swedish Folk Modern» ein Album eingespielt, das auf alten Volksliedern basierte. Es wurde letztes Jahr neu veröffentlicht. Erst ein paar Monate alt ist die CD «Shining on You» der schwedischen Sängerin Victoria Tolstoy, auf der sie ausschliesslich Kompositionen von Esbjörn Svensson interpretiert.

HOLZ FÜR KULTUR
Holzwerke der Region Württemberg

CKW///
KUNST UND KULTUR STUTTGART

STANLEY THOMAS
JOHNSON STIFTUNG

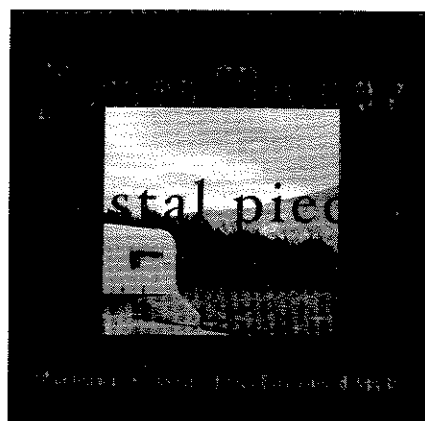
VOLKART STIFTUNG



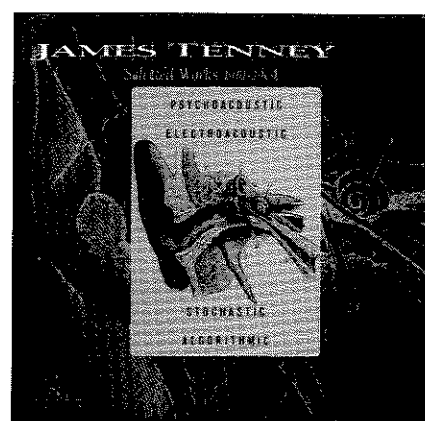
**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

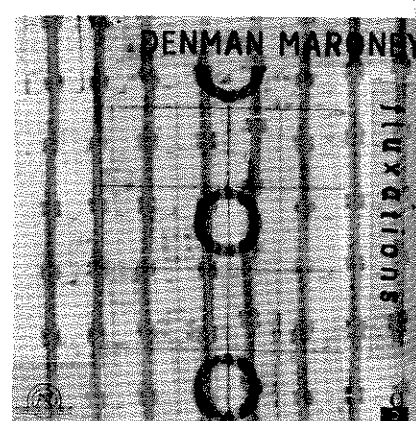
NOUVEAUTES / NEUHEITEN



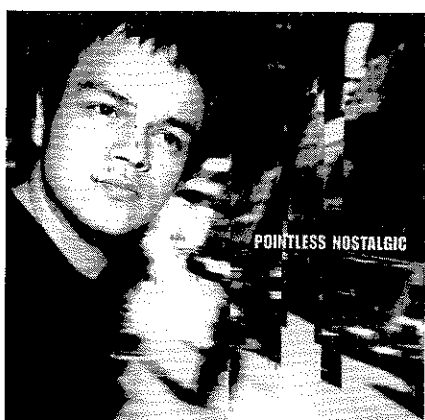
JAMES TENNEY
Postal Pieces / The Barton Workshop, James
Fulkerson, Director
NW 80612



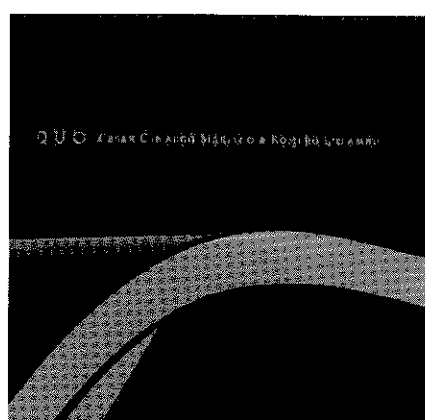
JAMES TENNEY
Selected Works 1961-1969
Psychoacoustic Electroacoustic
NW 80570



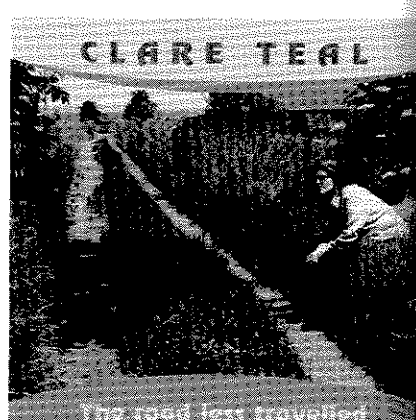
DENMAN MARONEY (HYPERPIANO) QUINTET
Fluxations
NW 80607



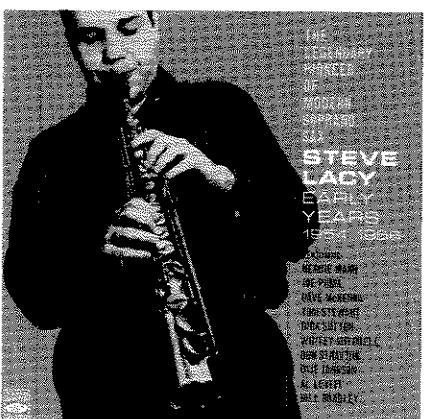
JAMIE COLLUM
Pointless Nostalgic
CCD 79782



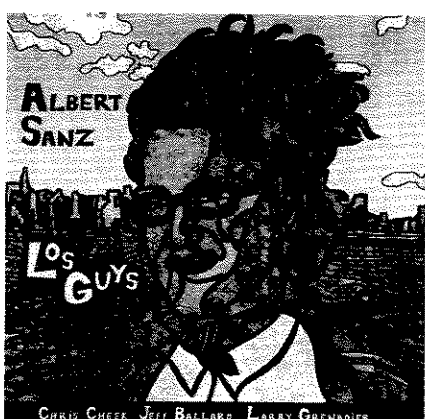
**CESAR CAMARGO MARIANO &
ROMERO LUBAMBO**
Duo
SSC 1115



CLARE TEAL
The Road Less Travelled
CCD 79794



STEVE LACY
Early Years 1954-1956
FSR 364



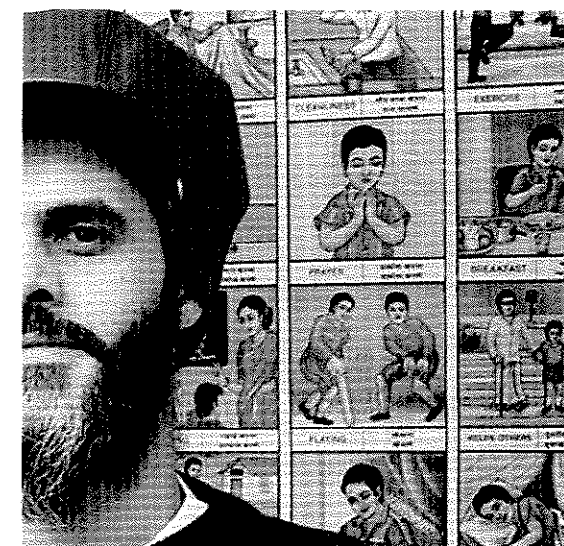
**ALBERT SANZ / CHRIS CHEEK /
L. GRENADIER / J. BALLARD**
Los Guys
FSNT 191



MAGALI SOURIAU TRIO
Petite Promenade
FSNT 181

Konzert 2 - Fr 27. Aug 20:00 - DIGILOGUES

Nya



Für das Eröffnungskonzert der Freitag-Nacht hat der Westschweizer Nya von Niklaus Troxler eine «carte blanche» erhalten. Nya ist ein Rapper und Spoken-Word-Artist, der zu den Mitbegründern von Silent Majority gehörte: Die Westschweizer HipHop-Band integrierte in den Neunziger Jahren Jazz- und World-Einflüsse in ihre Tracks und hat mit ihrem «afrikanischen» Flow zahlreiche jüngere Bands beeinflusst. Nya ist in Willisau schon mit der Band des Trompeters Erik Truffaz positiv aufgefallen. Anders als herkömmliche HipHop-Artisten setzt Nya seine Stimme sehr gezielt ein – ob als MC, als Reimrhythmiker oder als improvisierender Stimmkünstler.

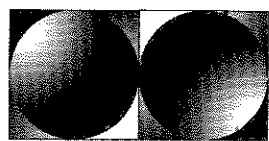
Mit Pierre Audétat hat Nya einen Keyboarder und Elektroniker engagiert, der sich zwischen Jazz, HipHop und elektronischem Jazz findet. Am Jazz Festival Willisau 2003 hatte Audétat mit einem eigenen Projekt (inklusive Brad Shepik und Mark Feldman) das Publikum heraus-

gefordert. Über das Konzert wurde eifrig debattiert. Den einen war die Elektronik zu dominant und zu einengend für ein jazzgewohntes Interplay, für andere Ohren gab Audétat geradezu ein Beispiel dafür, wie elektronisch induzierte Grooves alles andere als mechanisch-stur daherkommen müssen.

Der Lausanner Musiker hat mit Erik Truffaz, Nils Petter Molvaer, Jean-Jacques Pedretti, Trilok Gurtu oder dem Videokünstler Pierre-Yves Borgeaud gearbeitet. Seine eigene Musik ist auf der elektronisch-experimentellen CD «lota horologi» und auf der jazznaheren CD «Ghost Note» zu verfolgen. Mit seinen elektronischen Geräten und Keyboards lässt er zweifellos eine eigene Handschrift erkennen. Dazu kommt sein Flair für innovative Samples, die er auch als Live-Handwerker gekonnt einsetzen kann. Audétat war regelmässiger Resident im Galactik Sound Lab im Blue Note Club in London. Er produziert elektronische Kompositionen und ist auch an Installationen und Performances beteiligt.

Eine weitere interessante Stimme für sein Projekt hat Nya mit dem Tunesier Jean-Pierre Smadja (Smadji) gefunden. Smadj, der an einer Jazzschule in Paris studierte, war Gitarrist beim in Frankreich populären Rai-Sänger Faudel und wirkte in Projekten des grossartigen Afro-Drummers Tony Allen mit (Fela Kuti). Dann betätigte er sich vorwiegend in der Elektronik-Szene. Er begann, die Oud mit Elektronik und Effekten zu koppeln und sie in ein experimentelles Umfeld zu integrieren. Zu hören etwa im Projekt «DuOud» mit dem Algerier Mehdi Haddab auf Label Bleu, wo sich nordafrikanische, afrikanische, jazzige und elektronische Einflüsse vermischen.

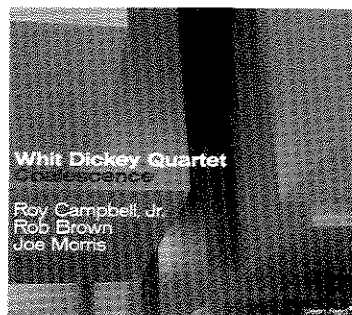
Nya, voice; Pierre Audétat, samplings, electr.; Jean-Pierre Smadji, oud; Julien Charlet, dr



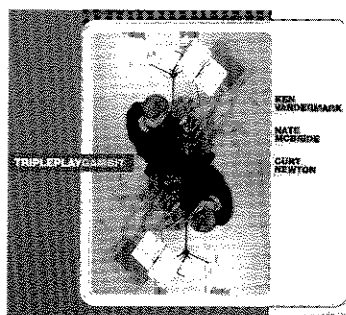
**PLAINIS
PHARE** PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
CH-1267 VICH

TEL. (41) 22 / 364 32 90
(41) 22 / 364 33 39
FAX. (41) 22 / 364 35 84
info@plainisphare.ch

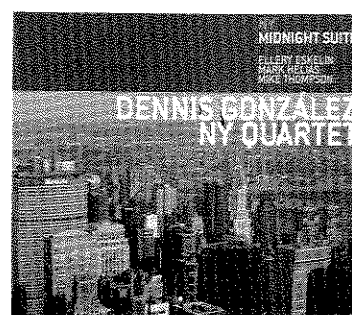
clean feed^o



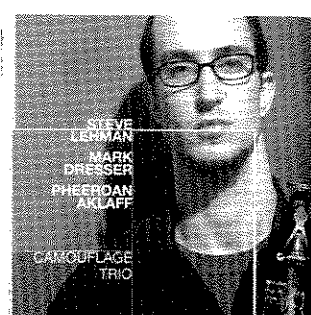
WHIT DICKEY QUARTET WITH R. CAMPBELL / R. BROWN / J. MORRIS
Coalescence
CF 021



KEN VANDERMARK / NATE McBRIDE / CURT NEWTON
TriplePlayGambit
CF 019



DENNIS GONZALEZ NY QUARTET
FEAT. ELLERY ESKELIN / MARK HELIAS / MIKE THOPSON
NY Midnight Suite
CF 020



STEVE LEHMAN TRIO FEAT. MARK DRESSER / PHEEROAN AKLAFF
Interface
CF 022

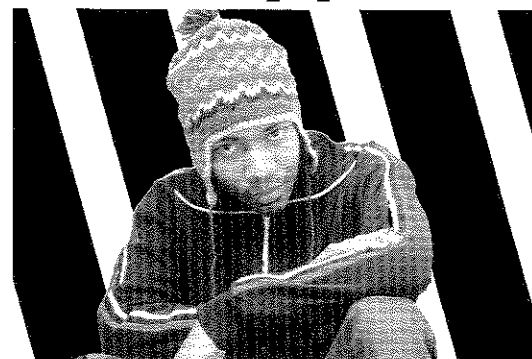
mit
Aktions-**CDs**
und
LPs

Im Foyer
1. Stock
Festhalle

Grosse
Auswahl

Konzert 2 - Fr 27. Aug 20:00 - DIGILOGUES

DJ Spooky/ Matthew Shipp Trio



Klingt hier die Zukunft des Free Jazz, oder hören wir bloss eine «intermission music for the revolution» (David M. Pecoraro)? Gemeint ist der neue und erfrischende Sound, wie er sich durch die Zusammenarbeit von jungen Elektronik-Tüftlern und Laptop-Artisten mit Free-Jazz-erfahrenen Instrumentalisten in den letzten Jahren in New York ergeben hat. Kern dieser Experimentierstätte, wo sich das Feuer der Jazzimprovisation und die Coolness der Elektronik neu befruchten, ist das Label Thirsty Ear.

Label-Boss Peter Gordon hatte im Jahr 2000 den Pianisten Matthew Shipp beauftragt, die Reihe «Blue Series» zu kuratieren, um Experimenten mit improvisierter Musik, HipHop, Drum'n'Bass und Jazz Platz zu geben. Was bisher veröffentlicht wurde, ist von schlicht bemerkenswerter Qualität und (fast) so aufregend wie damals, als der Free Jazz in unsere Köpfe und Bäuche einbrach. Es ist eine Musik mit Fühlern in die Vergangenheit und in die Zukunft. Sie nimmt die Energie des Free Jazz auf, und sie öffnet sich den Techniken und Sounds der DJ-Kultur. Das Free-Play von Archie Shepp oder dem Art Ensemble of Chicago wird wach, aber da sind auch das Soundverständnis, die Bassbeats und die Schnitttechniken der Elektronik. Die «Blue Series» haben eine Stammbesetzung mit Matthew Shipp, William Parker und Guillermo E. Brown. Weitere Free-Musiker wie Roy Campbell und Hamid Drake sind beteiligt. Dazu kommen – je nach Projekt – Soundartisten wie DJ Spooky sowie HipHop-Elektroniker wie Spring Heel Jack oder Anti-Pop Consortium. Dann wieder verbindet sich die Digital-Section mit Free-Musikern wie Evan Parker, Kenny Wheeler und Han Bennink. Jazz hat schon immer von Fusionen gelebt, Crossover ist

eine seiner Essenzen. Die Spooky- und Shipp-Musik ist nur eine Fortsetzung dessen, was immer schon in der Luft lag. Aber daraus wird Jazz, wie er in den letzten 20 Jahren nie mehr so aufregend war.

In Willisau ist mit DJ Spooky und dem Matthew Shipp Trio eine Urzelle dieser aktuellen Free Jazz-Electronic-Fusion zu hören. Auf der CD «Optometry», die mit gleicher Besetzung plus dem Saxophonisten Joe McPhee eingespielt wurde, ist DJ Spooky der Conductor, der die improvisierten Teile zusammen fügt, in den Flow bringt, und sie mit elektronischen Klangatmosphären und organischer Perkussion ergänzt. Das Ergebnis ist zugleich hybrid und gespielt, improvisiert wie konstruiert. «This optometry jazz: ist it live or is it a sample?», schreibt DJ Spooky in seinen Liner-Notes. Andernorts spricht er von «jazz for the genre splicing generation» oder von einem «jazz soundtrack to 21st century America the NYC way».

DJ Spooky ist mindestens so ein wortgewandter Konzepter und Digital-Denker wie ein Musiker oder DJ. Begonnen hat er in der New York Downtown Szene mit Klangcollagen aus Hip Hop, Samples und Breakbeats (Illbient). Seitdem ist er als Soundproduzent, Schreiber und Gesamtkunstwerk-Künstler zum Sprecher einer neuen Avantgarde geworden, in der digitale Kultur, Multimedia und zeitgenössische Kunst den Code-Diskurs bestimmen. DJ Spooky hat mit Leuten wie Iannis Xenakis, Ryuichi Sakamoto, Butch Morris, Killa Priest (Wu-Tang Clan), Yoko Ono oder Thurston Moore von Sonic Youth zusammen gearbeitet. Er hatte Auftritte an der Biennale für Architektur in Venedig, in Kunstmuseen und auch am Lucerne Festival im KKL Luzern, wo er vor zwei Jahren Pierre Boulez remixte.

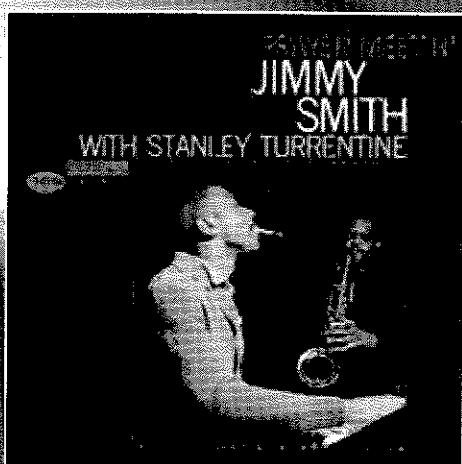
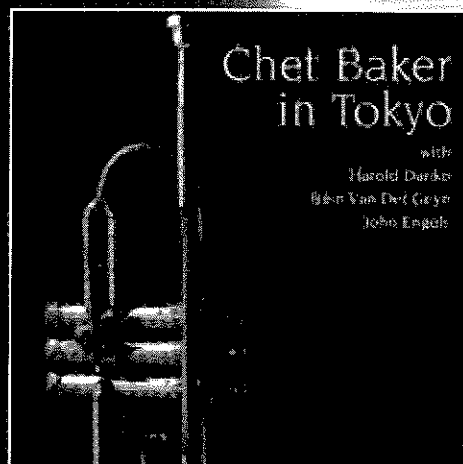
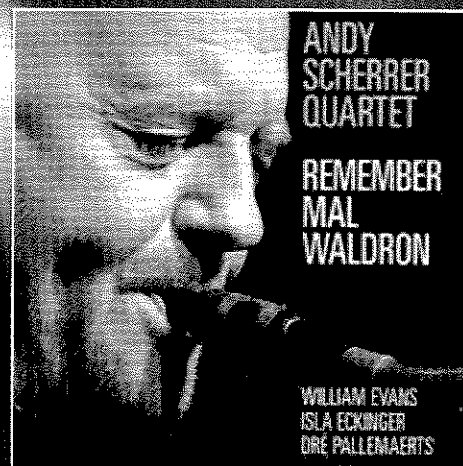
Matthew Shipp bringt mit seiner stupenden Technik melodische und rhythmische Gefüge ins Rollen und lässt sie in kühlen Abstraktionen durcheinander purzeln. Zusammen mit Musikern wie David S. Ware, Charles Gayle oder William Parker gehört er zu den Free-Jazz-Erneuern in New York. Schon vor seiner «Blue Lines»-Arbeit überraschte er mit neuen Ansätzen im Kollektivspiel und als draufgängerischer Solist (wie vor zwei Jahren am Jazz Festival Willisau). Seine Experimentierlust und Frische hat den lange festgefahrenen Jazz wach gerüttelt.

Ein wahres Fundament in der Free-Szene von New York ist William Parker, der in den Achtziger Jahren mit Cecil Taylor spielte. Er ist der Prototyp des Avantgarde-Bassisten, der zu jeder Zeit dabei ist, egal wie sie gerade etikettiert wird, und das macht, was er macht. William Parker: «It's not about playing anything you want to play. It's not even about wanting to play. It's about having to do it, and training yourself how to go along with sound and a flow of ideas.»

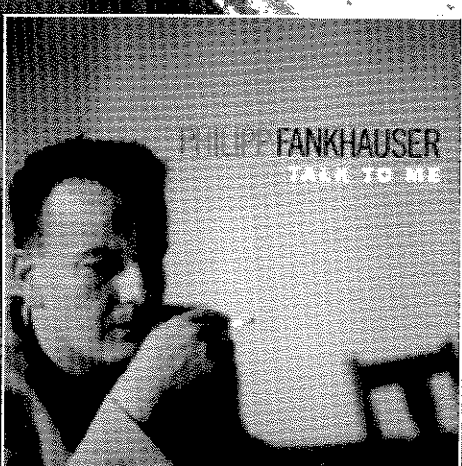


DJ Spooky, turntables, visuals; Matthew Shipp, p; William Parker, b; Guillermo E. Brown, dr

The finest in Jazz



pop
jazz
clubsounds
klassik



Besuchen Sie unser CD-Geschäft in ruhiger und gepflegter Atmosphäre.

Rena
Mo-Fr 09.00-18.30 Uhr
Sa 09.00-16.00 Uhr

renakaufmann
Fraumünsterstrasse 9
8001 Zürich
Tel. 01 211 21 47 Fax 01 212 19 64
e-mail:
rena.kaufmann@freesurf.ch

Mit Adrian Sherwood & Tackhead spielt ein Pionierprojekt der neuen elektronischen Populärmusik in Willisau: Skip McDonald, Doug Wimbish und Keith LeBlanc waren in den Achtziger Jahren die Hausband des berühmten Rap-Labels Sugar Hill Records, bevor sie begannen, für Adrian Sherwood's On-U Sound Label in London unzählige Neo-Dub-, Funk und Reggae-Produktionen einzuspielen. Die drei Musiker, komplettiert mit dem Live-Mixer Sherwood, veröffentlichten Platten und unternahmen Tourneen, meistens unter dem Namen Tackhead. Jetzt ist diese Formation von originalen Neo-Dub-Heads in Willisau zu hören, ergänzt mit dem Sänger Bernard Fowler, der schon früher bei Tackhead mitgewirkt hatte. Tackhead darf als eines der einflussreichsten Kollektive für die Musik der Achtziger und Neunziger Jahre betrachtet werden. Einzelne Tackhead-Mitglieder waren schon in den Siebziger Jahren beim Disco-Boom aktiv. Später beteiligten sie sich an einigen der einflussreichsten frühen HipHop-Einspielungen (Grandmaster Flash). Keith LeBlanc veröffentlichte mit «No Sell Out», auf der er Malcolm X-Zitate mit DMX-Drumbeats verband, eine der ersten Samplingplatten. Das brachte ihm die Aufmerksamkeit von Adrian Sherwood. Unter dessen Fittichen beflügelten Tackhead in den Achtziger Jahren die Entwicklung von Rock-, Funk- und Black Music-Scheiben, die entscheidend von der Dub-Ästhetik geprägt waren.

Adrian Sherwood, 1958 in London geboren, wurde Mitte der Siebziger Jahre musikalisch aktiv. Er wuchs in einem Viertel mit karibischen Migranten auf und kam entsprechend früh mit dieser Musikszene in Kontakt. 1979 lancierte er mit On-U Sound ein Label, das für die musikalische Entwicklung im Bereich von Dub und Reggae und deren Verbindungen mit Punk, Rock, Funk und Pop bahnbrechend wurde. Zu den bekanntesten Formationen auf On-U Sound gehören Prince Far I, Bim Sherman, New Age Steppers, African Headcharge, Mark Stewart and the Maffia, Creation Rebel und Dub Syndicate.

Obwohl Sherwood vor allem Dub und Reggae förderte und der jamaikanischen Musik in England zu einem neuen Frühling verhalf, produzierte er auch Alben von pop- und rocknäheren Acts wie Public Image Limited, Pop Group, Living Colour, Depeche Mode, Cabaret Voltaire, Einstürzende Neubauten, Ministry oder Nine Inch Nails. Auch als Live-Mixer machte er sich eine hervorragenden Namen, nicht nur für Reggae-Stars wie Prince Far I oder Bim Sherman, sondern auch für post-punkige Crossover-Bands

wie die Slits oder Rip, Rig & Panic. Erst letztes Jahr hat Adrian Sherwood die erste Platte unter eigenem Namen gemacht. «Never Trust A Hippy» ist ein dubbiges Werk mit ausgeklügelten Ideen und Sounds, deren Fülle und Tiefe sich erst nach mehrmaligem Hören erschliesst.

Mit in Willisau dabei ist Bernard Fowler, der erstmals auf der Tackhead-Platte «Friendly as a Handgrenade» (1989) zu hören war und mit seiner souligen Stimme den Funk-Rock-Sound weicher und populärer machte. Während einer Tour mit Herbie Hancock 1985 wurde Bernard Fowler vom Mick Jagger für dessen erste Soloplatte «She's the Boss» als Background-sänger engagiert. Seitdem hat er wiederholt nicht nur für Mick Jagger, sondern auch für Keith Richards, Ron Wood und Charlie Watts gearbeitet. Er spielte Platten mit den Rolling Stones ein und begleitete sie mehrmals auf ihrer Welttournee. Zuvor hatte Bernard Fowler, der vom Gospel, Blues und Rhythm'n'Blues herkommt, unter anderem mit The Peech Boys und mit Bill Laswell gearbeitet.



Adrian Sherwood, electr., samplings; Bernard Fowler, voice, electr.; Skip McDonald, g, electr.; Doug Wimbish, b; Keith Le Blanc, dr

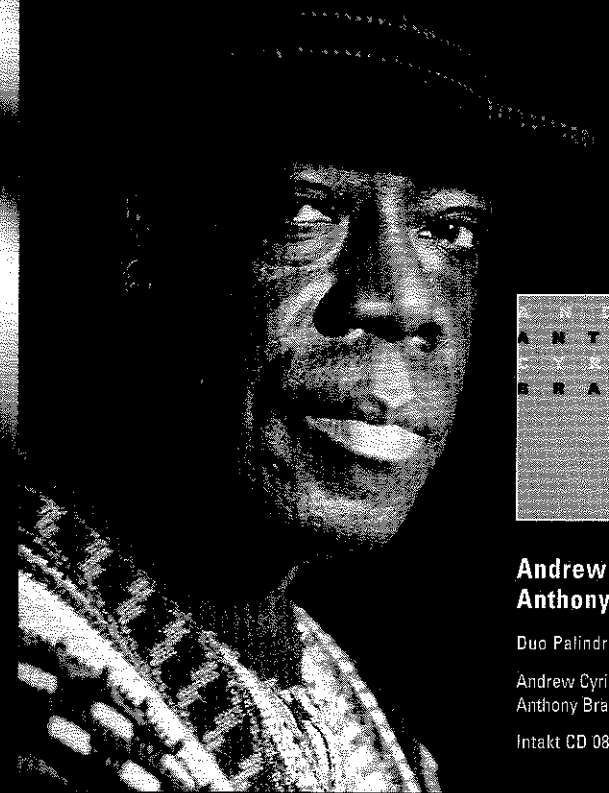
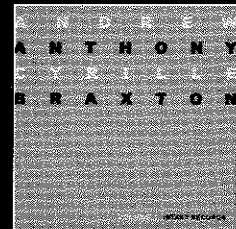


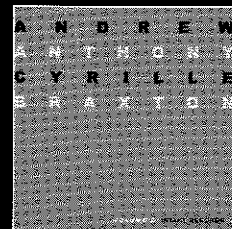
Foto: Dominik Heber


**Andrew Cyrille
Anthony Braxton**

Duo Palindrom 2002. Vol. 1

Andrew Cyrille: Drums
Anthony Braxton: Saxophones

Intakt CD 088 / 2004


**Anthony Braxton
Andrew Cyrille**

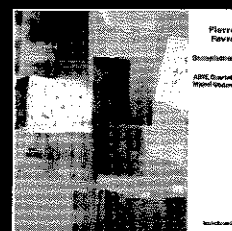
Duo Palindrom 2002. Vol. 2

Anthony Braxton: Saxophones
Andrew Cyrille: Drums

Intakt CD 089 / 2004

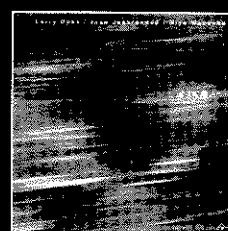


Foto: Francesco


**Pierre Favre
Arte Quartet
with Michel Godard**

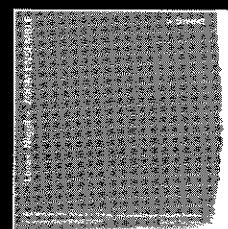
Saxophones

Intakt CD 091 / 2004


**Larry Ochs
Joan Jeanrenaud
Miya Masaoka**

Fly Fly Fly

Intakt CD 092 / 2004

**PREIS DER DEUTSCHEN
SCHALLPLATTENKRITIK 2004**

Conrad Bauer

Hummelsummen

Trombone Solo

Intakt CD 085 / 2003

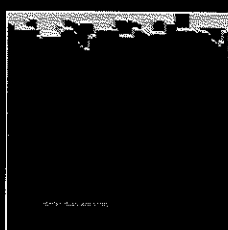
SWR-JAZZPREIS 2004

Hans Koch

London Duos and Trios

Hans Koch, Phil Minton
Pat Thomas, Roger Turner
Rhodi Davies, Mark Wastell
Steve Noble, Phil Durrant
John Edwards

Intakt CD 081 / 2004


**Irène Schweizer
Pierre Favre**

Ulrichsberg

Intakt CD 084 / 2003


**Elliott Sharp
Melvin Gibbs
Lance Carter**

Raw Meet

Intakt CD 090 / 2004

Vertrieb Schweiz: RecRec Medien AG

Intakt CDs im Abonnement oder auf Bestellung

Im Abonnement erhalten Sie die Neuerscheinung von Intakt nach der Pressung per Post ins Haus geliefert. Sie bekommen jährlich 6 Produktionen. Die CD kostet Sie im Abonnement 25.- Franken (inkl. Versand). Sie erleben musikalische Überraschungen und sind im Besitz des ausgewählten Katalogs von Intakt Records. Wenn Sie das Abonnement nicht mehr wollen, können Sie es jederzeit schriftlich kündigen.

☐ Ich abonniere die Intakt-Serie zum Vorzugspreis von 25.- Fr. pro Neuheit.

Name Vorname

Adresse PLZ/Wohnort

☐ Senden Sie mir weitere Informationen über Intakt-CDs.

☐ Ich möchte ohne Abo CDs beziehen. Ich bestelle per Rechnung folgende CDs zum Preis von Fr. 30.- (plus Fr. 3.- Porto):

Einsenden an: Intakt Records, Postfach 468, CH - 8024 Zürich, Schweiz Fax: 0041-1-383 82 33 e-mail: intakt@intaktrec.ch www.intaktrec.ch

Konzert 3 - Sa 28. aug 14:30 - N. Y. GUITARS

Raw Meet: Elliott Sharp - Melvin Gibbs - Lance Carter

Elliott Sharp, g; Melvin Gibbs, b; Lance Carter, dr

Raw Meet ist ein Gitarren-Power-Trio aus der New Yorker Downtown-Szene. Elliott Sharp zeigt sich hier als von Blues- und Hendrix inspirierter Gitarrist, Bassist Melvin Gibbs und Schlagzeuger Lance Carter agieren als wuchtige Mineure: Druckvoll, aber auch dem Space nicht abgeneigt. Das Trio besteht erst seit anderthalb Jahren und entstand aus der Lust, expressive Musik von den Roots her zu machen. Im Frühling 2003 spielte Raw Meet in New York ihre erste CD für das Zürcher Intakt Label ein. Blues, Rock, Noise und Improvisation fliessen, schleichen und katapultieren sich zu Tracks, deren Blues- und Free-Rock-Strukturen immer wieder in elektrischen Klanglandschaften und dubbigen Spektren verschwinden.

Elliott Sharp, der als Jugendlicher Piano spielte, interessierte sich früh für alle erdenklichen Arten von experimenteller Musik. Er nahm Synthesizer-Kurse bei Robert Moog, studierte beim Free Jazz-Posaunisten Roswell Rudd und bei Morton Feldman. 1979 zog er nach New York, wo er in der Downtown-Szene überaus produktiv wurde. Er spielte mit John Zorn, Bobby Previte, Marc Ribot, Wayne Horvitz oder Butch Morris, experimentierte im Umfeld von zeitgenössischer Musik, symphonischer Musik und Theatermusik und war auch bei noisyen Projekten, in Cyberpunk-Bands und Hardcore-Kontexten immer wieder eine gefragte Stimme. Nach solchen Spektren musikalischer Erkundungen scheint es geradezu auf der Hand zu liegen, sich wieder einmal an den Wurzeln zu orientieren. Musikalisch aufgeweckt wurde Elliott Sharp laut eigenen Worten von der Rockmusik der Beatles, Stones, Yardbirds, von Surf-Musik und den Byrds. Neugierig zog er sich alle möglichen Arten von Musik ein, angefangen von den ESP-Jazz-Aufnahmen mit Albert Ayler, von Xenakis, Harry Partch, Cage, Stockhausen, Ligeti, Pierre Henry über indische und tibetische Musik, Gamelan und afrikanische Musik bis zu altem Blues und psychedelischem Rock.

Seine eigenen Gitarrenexperimente seien immer stark von diesen Einflüssen und vor allem dem Blues geprägt gewesen, sagte er in einem Interview mit Brian Dugund. «Blues guitar hit me extremely hard: the guitar was transformed through bending, use of slide, and distortion into a vocal instrument, transcending 'notes', melodies, chords, harmony.» Raw Meet ist ein klingendes Beispiel dafür.

Neugier und Interesse für den interkulturellen Austausch haben Elliott Sharp oft mit arabischen oder afrikanischen Musikern zusammengebracht. 2003 organisierte er mit arabischen Musikern aus dem Orient und den USA einen Festivalabend vor über 1200 BesucherInnen, die vom Mix aus Middle-Eastern-Sounds, HipHop und Noise begeistert waren. Hinter dieser offenen Haltung gegenüber andern Kulturen steckt nicht zuletzt ein politisches Bewusstsein, wie Elliott Sharp 2003 in einem längeren Interview mit der Wochenzeitung (WoZ) dargelegt hat. Als Jude setzt er sich für die Rechte des palästinensischen Volkes ein. Und er spricht Klartext gegen Bush-Amerika und dessen aussenpolitische und innenpolitische Folgen.

Seit dem 11. September 2001 verstehe er sich oft als reisender Botschafter einer anderen USA, sagte Sharp. «Bei meinen vielen Konzerten in Europa war es mir wichtig, einen kleinen Beitrag zur Differenzierung zu leisten und das Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass nicht alle Amerikaner die Politik der herrschenden Regierung unterstützen.» Den Zustand der kritischen Intellektuellen und Künstler im Zuge des Irak-Krieges charakterisierte er damals als «vollständige Machtlosigkeit». Trotzdem versuche er, das was um ihn herum passiere, künstlerisch zu verarbeiten, «es auf einer emotionalen Ebene weiter zu geben». Raw Meet spielt in klassischer Power-Besetzung: Gitarre-Bass-Schlagzeug. Es ist ein Line-Up, bei dem sich niemand durchmogeln kann, egal ob die Musik Rock, Jazz, Funk oder Free heisst. Die Rhythmus-Section unterstützt Elliott Sharp, indem sie auch selber Abgründe öffnet. Der funky Bassist Melvin Gibbs spielte mit Ronald Shannon Jackson, Defunkt oder der Rollins Band. Schlagzeuger Lance Carter begleitete unter anderem Junior Mance, Marc Ribot, Cassandra Wilson, Robert Musso, Bill Laswell, Maroon und Sonny Sharrock.



Konzert 3 - Sa 28. aug 14:30 - N. Y. GUITARS

Marc Ribot's Spiritual Unity Feat. Henry Grimes



Mit «Spiritual Unity» (1964) und «Spirits Rejoice» (1965) hatte Saxophonist Albert Ayler auf ESP Platten eingespielt, die bahnbrechend für den Free-Jazz waren und heftig kontrovers aufgenommen wurden. Ein wichtiger Partner von Ayler war Bassist Henry Grimes, der schon Ende der Fünfziger Jahre mit Sonny Rollins

und Gerry Mulligan gearbeitet hatte. 1961 war er mit Cecil Taylor und Gil Evans auf der Platte «Into the Hot» zu hören. Mit Albert Ayler und andern ESP-Künstlern spielte er wesentliche Alben ein, ebenso mit Archie Shepp und Pharoah Sanders auf Impulse sowie Cecil Taylor und Don Cherry auf Blue Note. «All of us that had the chance to play with Henry, remember how he could help kick a band out to the outer stratosphere and back, which of course was just what the explosive sixties were about», erinnert sich Burton Greene.

Dieser Henry Grimes verschwand anfangs der Siebziger Jahre von der Bildfläche. Er blieb verschollen, eine Zeitlang galt er gar als tot. Beste Voraussetzungen also, um endgültig zum Mythos zu werden. Aber dann wurde er im Herbst 2002 von einem Journalisten aufgestöbert. Grimes lebte seit 20 Jahren im gleichen Zimmer eines kleinen Hotels in Los Angeles. Er hatte sich ganz und gar von der Szene zurück gezogen und seinen Kontrabass verkauft, um zu überleben. Mit Gelegenheitsarbeiten und Sozialunterstützung hielt er sich über Wasser.

Weil Henry Grimes geäussert hatte, dass er gerne wieder Bass spielen würde, schickte ihm William Parker ein Instrument samt Bogen. Bald hatte Grimes wieder Auftritte in Clubs und an Festivals und gab Workshops. Neuerdings lebt und unterrichtet er in New York. 2003 wurde er von «All About Jazz» zum «Musiker des Jahres» gewählt. Das zweite Jazzleben von Henry Grimes ist mit Volldampf gestartet. Er spielte mit Rob Brown, Roy Campbell Jr., Alex and Nels Cline, Ted Curson, Andrew Cyrille, Vinnie Golia, Joseph Jarman, Sabir Mateen, William Parker, Perry Robinson, Alan Silva, Marilyn Crispell und vielen andern.

Mit dem Bandnamen «Spiritual Unity» und Henry Grimes an Bord darf vermutet werden, dass das Projekt von Marc Ribot dem ungestümen Jazz der Sechziger Jahre Referenz erweisen wird. Ribot ist einer der erstaunlichsten Musiker, der sich nie auf eine Masche oder einen Trend festlegen liess, auch wenn er kubanisch spielte, Downtown-Jazz machte, seine Projekte mit Noise infizierte oder mit stupenden Solo-Konzerten zwischen Songs und Improvisation überraschte. Ribot ist ein exzellenter Handwerker, bewandert in vielen Repertoires. Als Teenager studierte er bei dem klassischen Gitarristen und Komponisten Frantz Casseus. 1978 zog Marc Ribot nach New York und hatte seine ersten Engagements mit dem Jazzorganisten Jack McDuff und dem Soulsänger Wilson Pickett. Mehrere Jahre spielte er in einer Backingband, die mit Stars wie Chuck Berry, Solomon Burke, Carla Thomas und Rufus Thomas unterwegs war. 1984 bis 1989 war er Mitglied der Lounge Lizards, einer leichtfüssigen No Wave-



Jazzband, deren Einfluss auch in die Pop- und Rockszene reichte. Neben seinen Projekten mit John Zorn, Anthony Coleman, Elliott Sharp, Evan Lurie, Allen Ginsberg, The Jazz Passengers und Elvis Costello wurde Marc Ribot insbesondere als Gitarrist von Tom Waits bekannt, mit dem er unter anderem «Rain Dogs» einspielte. Wunderbar ist seine Band Los Cubanos Postizos, mit der er die Lebensfreude und Sentimentalität der kubanischen Musik besingt.

Trompeter und Flügelhornist Roy Campbell, 1952 geboren, machte 1971 seine ersten Jazz-Erfahrungen mit Kenny Dorham, Lee Morgan und Howard McGhee. Er spielte mit seiner eigenen Band Spectrum und Spirits of Rhythm. 1978 traf er den Bassisten William Parker und begann mit dem Ensemble Muntu um die Welt zu touren. In den Neunziger Jahren begann er stärker zu komponieren und für Off-Broadway und Fernseh-Produktionen zu arbeiten. Als Schauspieler hat Campbell in zahlreichen Independent-Filmen mitgewirkt. Musikalisch arbeitete er in den letzten Jahren viel mit William Parker, Daniel Carter und Hamid Drake. Eine jüngere Stimme in Ribots neuem Quartett ist der Schlagzeuger Chad Taylor. Ihn kennen wir als wendigen und impulsiven Rhythmiker vom Chicago Underground Duo und seinen Folgeprojekten.

Marc Ribot, g; Henry Grimes, b; Roy Campbell, tp, fh; Chad Taylor, dr

Die führende Schweizer Augentagesklinik

Die Augentagesklinik Sursee hat sich auf allen Gebieten der
Augenchirurgie einen ausgezeichneten Namen geschaffen.
Nur hochqualifizierte Augenärzte betreuen Sie an unserer Klinik.



Augentagesklinik Sursee, Bahnhofstrasse 38b, CH-6210 Sursee
Telefon +41 41 920 19 20, Telefax +41 41 920 40 19
www.augentagesklinik.com

Die an der
Augentagesklinik Sursee
tätigen Augenärzte
empfangen Sie gerne zu
einer ausführlichen
Beratung in ihrer Praxis.

BREMgarten:
Dr. med. Anita Eggmann
Telefon 056 631 46 36

GOLDAU:
Dr. med.
Christoph Kryenbühl
Telefon 041 859 16 66

HOCHDORF:
Dr. med. Kaspar Heldstab
Telefon 041 914 70 80

LUZERN:
Dr. med. Dietmar Thumm
Telefon 041 226 30 10

SURSEE:
Dr. med. Marco Bianchetti
Telefon 041 921 80 60

WILLISAU:
Dr. med. Urs Thomann
Telefon 041 970 02 02

ZUG:
Dr. med. Beat Weber
Telefon 041 727 50 90

VERMO
TIEFKÜHL POOL AG LUZERN



**BEDIENT SIE PROMPT UND
ZUVERLÄSSIG IN DER
GANZEN ZENTRALSCHWEIZ**

**RUFEN SIE UNS AN
TELEFON 041 249 93 49
E-mail info@vermo.ch**

20 YEARS CREATIVE WORKS RECORDS

Urs Blochlinger

Marion Brown

Corin Curschellas

Alfred 23 Harth

Georg Hofmann & Lucas Niggli

Klaus Koch

Franz Koglmann

Bernd Konrad

Werner Lüdi

Motus Quartett

Evan Parker

Mathias Rissi

Ned Rothenberg

Peter Schärli

Peter A. Schmid

René Wohlhauser

John Wolf Breman

www.creativeworks.ch

CREATIVE WORKS RECORDS

Mike Wider, Ronmatt 2, CH-6037 Root, Switzerland

Tel./Fax: +41 (0) 41-450 44 82 · mailbox@creativeworks.ch

Konzert 4 - Sa 28. Aug 20:00 - VARIETY

Rebekka Bakken und Band

Samstag Abend, zu bester Festivalzeit, wenn sich neben den hartgesottenen Jazz-Afficionados auch ein breiteres Publikum gerne von der Willisau-Musik überraschen lässt, eröffnet eine Sängerin den Abend, der die Sympathien hold sein dürften: Die Norwegerin Rebekka Bakken ist eine jener nordischen Stimmen,

wie sie in den letzten Jahren zahlreich den Jazz- und Popmarkt erobern: Silje Neergard, Susie Hyldgaard, Sidsel Endresen, Beate Lech alias Beady Belle, Viktoria Tolstoy, Torun Eriksen. Jede ist etwas anders, aber Rebekka Bakken ist besonders. Sie schwebt gleichsam losgelöst vom Folk-Erbe wie vom Great American Songbook in einem suchenden und sich selbstbestimmenden Singer-Songwriting, das sich den Geschmack des Jazz gewählt hat, um zu klingen.

Rebekka Bakken, 1970 geboren, wuchs in der Nähe von Oslo auf. Sie spielte in Funk-, Rock- und Popbands. Johnny Cash, Miles Davis, Prince und vor allem Bob Dylan hatten es ihr angetan. Eine Cassette mit Dylan-Musik von einem Freund bezeichnet sie als wichtige Inspiration für ihren eigenen Weg. «It wasn't his singing, but his honesty that made me realize: Now I know what to do. And this knowing kind of guided me.» 1995 ging sie nach New York, voll von Ideen und Erwartungen. Eigentlich sei sie bereit gewesen, entdeckt zu werden, liess sie gegenüber «JazzThing» durchaus ironisch verlauten. «Instead I kept running aimlessly through the city or hid in my flat to write some poetry. Until I finally felt able to enter the stage at sessions.»

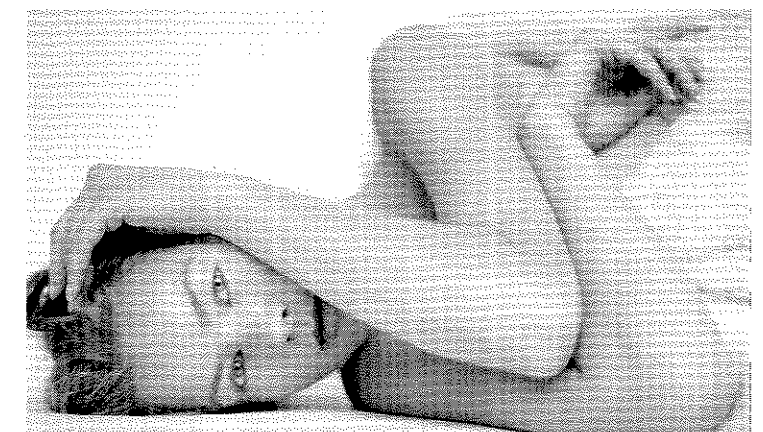
Die Begegnung mit dem ebenfalls in New York lebenden Gitarristen Wolfgang Muthspiel brachte sie weiter. Die beiden spielten zwei Jahre zusammen, nahmen drei Alben auf, dann gingen sie getrennte Wege. Rebekka Bakken veröffentlichte mit dem Julia-Hülsman-Trio die CD «Scattered Poems», wo sie Gedichte von E.E. Cummings sang. Ihr letztes Album «The Art Of How To Fall» erschien letztes Jahr und wurde mit Takuja Nakamura (Trompete, Keyboards), Roberto Cipelli (Piano), Dieter Ilg (Bass), Jojo Mayer (Drums) und Eivind Aarset (Gitarre) in Bugge Wesseltoft's Studio in Oslo eingespielt. Wesseltoft gehört zusammen mit Nils Petter Molvaer und Nils Lundgren zu den wichtigen Förderern der jungen skandinavischen Szene.

Rebekka Bakken hat eine Stimme, die einen zugleich sinnlich und intellektuell berührt. Manchmal mädchenhaft, dann wieder fast aufrührerisch und rabiät, wandelt sie sich in erstaunlichen Nuancen. Stets dringt eine Klarheit und Leichtigkeit durch. Die Schönheit der Sängerin und ihre Ausstrahlung mag den Gesamteindruck ihrer Musik manchmal mit verzaubern. Die FAZ schrieb von «einer bis unter die Haarspitzen erotischen Frau». Auch andere Kritiker waren dann und wann versucht, ihre Begeisterung nicht nur nach rein musikalischen Kriterien in Worte zu fassen.

Die Norwegerin singt von der Liebe, den Zweifeln, den Erkenntnissen, der Suche, den Verlorenheiten, der Hoffnung. All das, was ist, wenn ein Mensch lebt und reflektiert. Ihre aktuelle CD «The Art Of How To Fall» kann durchaus als «The Art Of How To Fall In Love» gelesen werden – aber nicht nur. Die Sängerin meint es auch grundsätzlicher, im Sinne von sich fallen lassen, loslassen, abstreifen und frei werden für das Neue. «We have to understand that we are just the way we should be. We just have to be. We are human beings, not human doings.»

Rebekka Bakken verlängert die reduzierte Kunst des Piano-Jazz mit subtilem Zeitgeist-Design in die Popwelt. Deutliche Bezüge zur skandinavischen Folk-Tradition, wie sie andere aktuelle Sängerinnen des Nordens offenbaren, sind nicht auf Anhieb auszumachen. Auch der offensichtliche Popsong ist nirgendwo zu entdecken, noch hören wir Rebekka Bakken in abgedrehter

Vokalartistik improvisieren. Eher ist sie eine Joni Mitchell des Soft-Jazz, eine Individualistin. «Sie alle schreiben eigene Songs, eigene Melodien und eigene Texte. Poesiealben einer neuen Sensibilität», hielt der deutsche Jazzpublizist Bert Noglik zu den neuen Stimmen aus Skandinavien fest. «Was wir nun erleben, gleicht einer Wiederentdeckung des Songs, eine gefällige, doch durchaus ambitionierte Symbiose aus Singer-Songwriter-Traditionen, Jazz, Chanson, Folk und Pop. Kurz gesagt: das Norah-Jones-Syndrom.»



*Rebekka Bakken, voc; Takuja Nakamura, p;
Martin Koller, g; Robert Riegler, b; Jojo Mayer, dr*

Konzert 4 - Sa 28. Aug 820:00 - VARIETY

Dave Liebman solo

«He is truly one of the masters of all time in this beautiful world of music we live in.» Das schrieb der Saxophonist Joe Lovano zur aktuellen Solo-CD «colors» (hatOLOGY) des Saxophonisten Dave Liebman. Auch Saxophonist Michael Brecker, der Liebman 1969 das erstemal begegnete, spricht im Zusammenhang mit «Colors» von einer «incredible solo saxophon performance». Für Nils Jacobson von «All About Jazz» ist die CD «by all means a stand-alone work, some of the most inventive and involving music Dave Liebman has ever recorded».

Was ist daran so besonders? Dave Liebman, der auf «colors» seit langem wieder einmal Tenor-Saxophon spielt, lotet das Instrument in allen erdenklichen Winkeln aus, bleibt aber stets klar und zielgerichtet. Er weiss seine Einfälle konzise zu filtern und ihnen dennoch grösstmöglichen Ausdruck zu verleihen. Das Ungestüme und das Konzentrierte gehen Hand in Hand. Zudem improvisiert Liebman nach einem Konzept: Je zwei der insgesamt 12 Stücke sind von einer Farbe und deren Emotion inspiriert. Innerhalb dieser Rot-Schwarz-Weiss-Grau-Blau-Gelb-Spektren dringt Liebman vom Sanften bis ins Tumultöse, wobei technische Virtuosität, Klangverständnis und formaler Weitblick auf höchstem Level balancieren.

Dave Liebman ist eine umfassende Jazz-Persönlichkeit. Er wurde 1946 in Brooklyn New York geboren. Mit 12 Jahren begann er Saxophon zu spielen, mit 15 liess er sich bei einem Konzert von John Coltrane im Birdland vom Jazzvirus anstecken. Ende der Sechziger Jahre hing er mit Musikern wie Charles Lloyd, Pete La Roca, Steve Swallow oder Chic Corea herum. Er war Mitbegründer des Jazz-Kollektivs Free Life Communication und betätigte sich

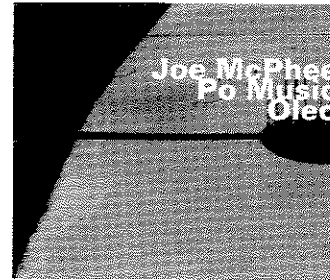
in der so genannten «loft jazz»-Szene von New York. 1970 wurde er Mitglied von Ten Wheel Drive, einer frühen Jazz-Rock-Fusion Band. Stets hatte Liebman eigene Bands, so das Open Sky Trio (mit Bob Moses), Lookout Farm oder Quest (mit Richard Beirach).

Ab 1971 spielte Liebman in der Band des kürzlich verstorbenen Coltrane-Schlagzeugers Elvin Jones, bevor er um 1973 mit Miles Davis seinen Horizont weiter öffnete. Mit Miles spielte David Liebmann die Alben «Get Up With It» und «On the Corner» ein. Mitte der Siebziger Jahre tourte er mit Chic Corea und unterhielt eigene Projekte. Immer wieder spielte er in Europa, so mit Joachim Kühn, Daniel Humair, Jon Christensen, Bobo Stenson, Albert Mangelsdorff und Michel Portal, aber auch mit dem Symphonieorchester des WDR, mit Kammerensembles und Big Bands.

Anfangs der Achtziger Jahre legte Liebman Tenorsaxophon und Flöte auf die Seite und konzentrierte sich praktisch ausschliesslich auf das Sopransaxophon. Wiederholt wurde er in den Polls der Jazzmagazine als Top-Instrumentalist gekürt. David Liebman ist neben seiner musikalischen Tätigkeit auch ein geschätzter Jazz-Pädagoge. An Jazz-Clinics, in Workshops und an Universitäten vermittelt er sein Wissen und gibt Impulse. 1989 gründete er die International Association of Schools of Jazz (IASJ), ein Netzwerk von Lehrpersonen und Studenten, das in über 40 Ländern verankert ist. Geradezu erstaunlich, dass Liebman bei all seinen Aktivitäten auch noch Zeit fand, Bücher zu schreiben, Lehrvideos zu produzieren und Artikel in Fachmagazinen zu platzieren. David Liebman hat gegen 80 Platten eingespielt und auf weiteren 150 als Sideman mitgewirkt. Sein musikalisches Spektrum kennt fast keine Grenzen und umfasst Straight Ahead Jazz, Fusion, Kammerjazz, Avantgarde und freie Improvisation.



Dave Liebman, ts, ss



hatOLOGY 579



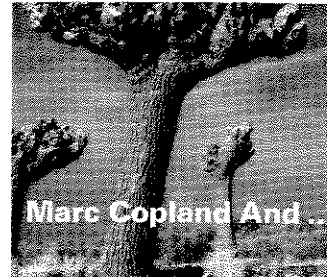
hatOLOGY 589



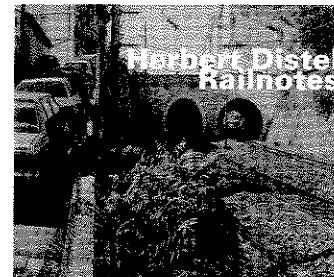
hatOLOGY 590



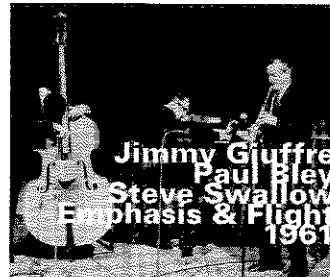
hatOLOGY 592



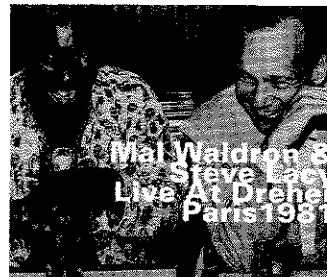
hatOLOGY 593



hatOLOGY 2-594



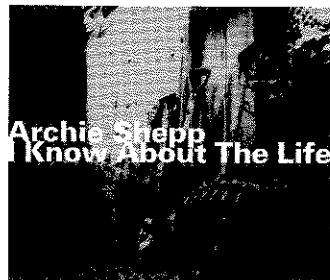
hatOLOGY 2-595



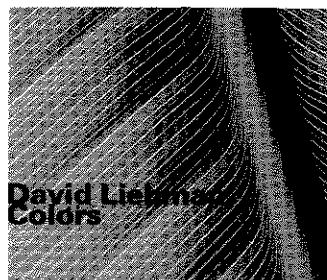
hatOLOGY 4-596



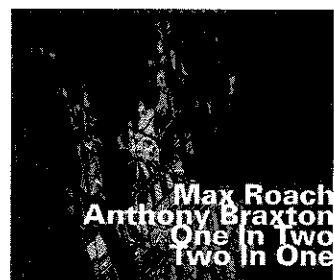
hatOLOGY 597



hatOLOGY 598



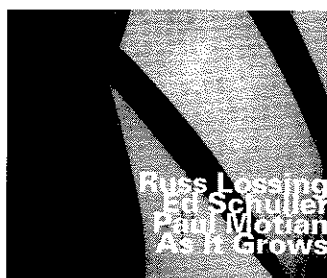
hatOLOGY 600



hatOLOGY 601



hatOLOGY 2-604



hatOLOGY 605



hatOLOGY 2-606



hatOLOGY 2-607



hatOLOGY 609

hat
www.hathut.com
Swiss distribution:
MUSICORA
www.musicora.ch

SUISSE DIAGONALES JAZZ 05

7.-28. JANUAR 2005 | WWW.DIAGONALES.CH

AMR, Genève | La Spirale, Fribourg | Chorus, Lausanne | La Ferme-Asile, Sion | Le p'tit Paris, La Chaux-de-Fonds | Café du Soleil, Saignelégier | Teatro Osteria Unione, Riva San Vitale | The Bird's Eye Jazz Club, BeJazz, Mahogany Hall, Bern | Jazzkantine zum Graben, Luzern | Jazzclub Aarau, KIFF | Isebnli, Baden | moods im Schiffbau, Zürich | jazz in winterthur, Theater am Gleis | Kammgarn, Schaffhausen | Kultur im Bahnhof, St.

Flyer + Plakate für Ihren Event farbig + originell



PRINTEX AG
Offsetdruckerei
Feldstrasse 6
6252 Dagmersellen
Tel. 062 756 33 55
info@printex.ch
www.printex.ch

Von all dem Jazz, der in Willisau seit 30 Jahren über die Festivalbühne ging, sind in der Josh Roseman Unit mit Sicherheit Spuren enthalten. Der amerikanische Posaunist macht eine quicklebendige Musik, die Einflüsse aus Post-Bop, Funk, Straight Ahead Jazz, improvisierter Musik und Black Music enthält. Chamäleonartig verändern sich die Farben und Konturen seiner rhythmischen und harmonischen Entwicklungen, und die subtil eingeschleusten elektronischen Klangbilder scheinen diesen Jazz nur zu beflügeln.

So klingt die Josh Roseman Unit zumindest auf ihrer aktuellen CD «Treats For The Nightwalker» (Enja/MV), die allerdings mit zahlreichen Gastmusikern aufgenommen und im Studio elektronisch nachgerüstet wurde. Auf der Willisauer Bühne spielt die Unit in reduzierter Besetzung als Quintett. Mit dabei ist mit Josh Roseman (Posaune), Peter Apfelbaum (Saxophon, Korg), Liberty Ellman (Gitarre) und Barney McAll (Keyboards) der Kern der Unit, ergänzt mit dem Schlagzeuger Gabe Jarrett.

Josh Roseman wuchs in einer musikalischen Familie auf, die erste Posaune bekam er von seinem Vater geschenkt. Marvin Gaye, Stevie Wonder und Jimi Hendrix waren seine ersten Lieblinge. Er wurde laut eigenen Worten zum fanatischen Plattensammler. Früh untersuchte er die Musik von Charlie Parker, Ornette Coleman und John Coltrane, um sie mit andern musikalischen Formen zu verschmelzen, die er gerne hatte. In den Achtziger Jahren begann Roseman in der Szene von Boston als Bassist und Posaunist aufzutreten. Später machte er Kurse am Berklee College of Music und studierte am New England Conservatory of Music. «It gave me an opportunity to stick my fingers into a community of musicians and that really sustained me as a player.»

1998 hatte er die Gelegenheit, mit Oliver Lake zu spielen, bald auch mit Greg Osby, Geri Allen und John Stubblefield. In New York spielte er Klezmer mit Don Byron und eine zeitlang in einer Band mit Uri Caine und Mark Feldman. Mit dem Groove Collective machte er einen brodelnden Sound aus Funk, Jazz, Soul, Hip Hop und Elektronik. Weitere Projekte mit Medeski, Martin and Wood, MeShell Ndegeo Cello und The Roots inspirierten ihn, die Josh Roseman Unit zu gründen. Mit «Cherry» wurde 2001 das erste Album veröffentlicht. Nachdem letztes Jahr das vielgepriesene «Treats For The Nightwalker» erschien, arbeitet Roseman bereits wieder an einem akustischen Jazzalbum.

Der Australier Barney McAll studierte Piano in Melbourne und tourte mit der Vince Jones Band, bevor er in New York landete und sich schnell als Sideman beliebt machte. Er spielte mit Gary Bartz, Dewey Redman, Billy Harper, Vincent Herring, Joey Baron, Kurt Rosenwinkel, Louis Hayes, Jimmy Cobb, Jim Black und mit dem Groove Collective. Barney McAll ist nicht nur ein wirbliger Pianist, er kennt sich auch mit elektronische Sounds und Atmosphären aus, insbesondere mit Dub. Auf der CD wird er nicht nur mit «keyboards» vermerkt, sondern auch mit «dub tactics».

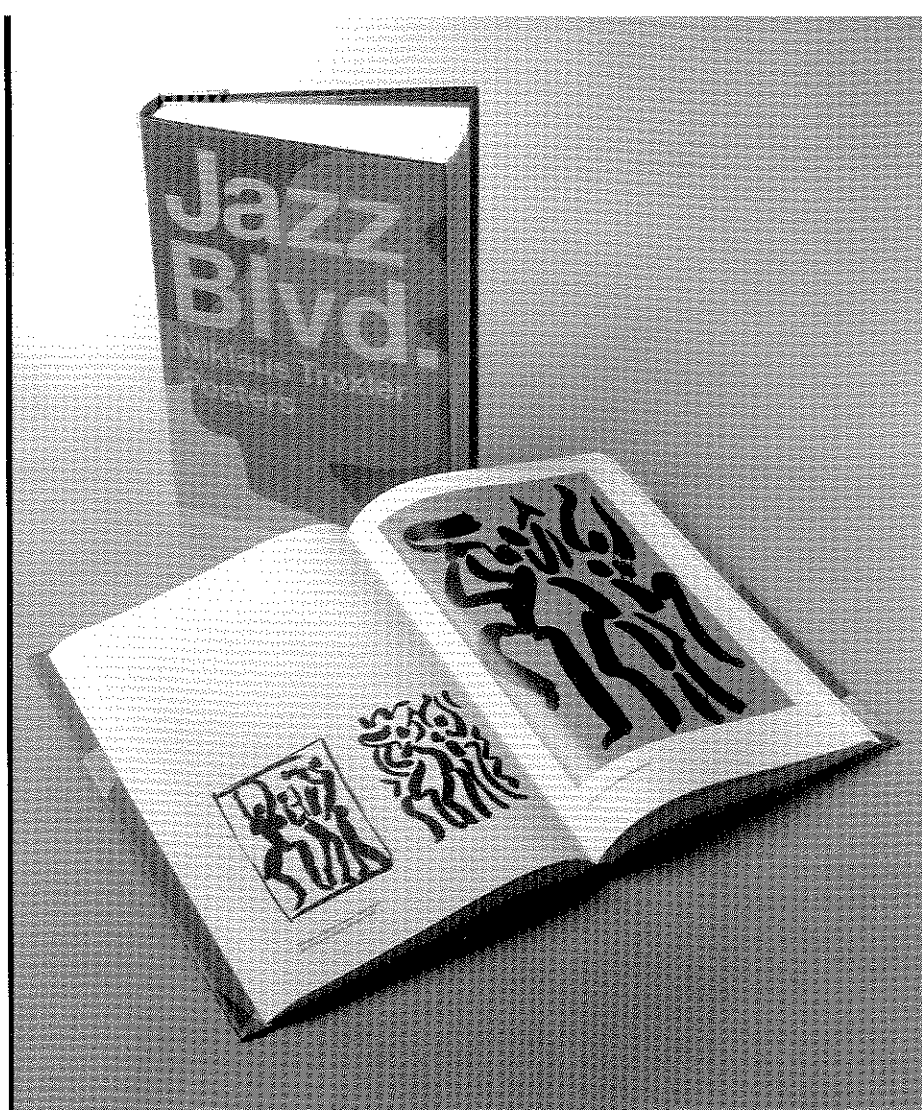
Der Multiinstrumentalist Peter Apfelbaum gründete 1987 das 17-köpfige Hieroglyphics Ensemble, in dem auch Joshua Redman, Benny Green oder Craig Handy gross wurden. Das Ensemble war eine frühe World-Beat-Bigband, die 1990 und 1992 zwei Platten veröffentlichte. 1988 begann Apfelbaum mit Don Cherry und seiner «Multikulti»-Band zu arbeiten. 1995 formte er ein eigenes Sextett. Gitarrist Liberty Ellman war eine Zeitlang Mitglied der San Francisco Mime Troupe, machte mehrere Alben mit dem Pianisten Vijay Iyer und war Mitglied in der ersten Ausgabe von Steve Coleman's Mystic Rhythm Society. Später arbeitete er mit Greg Osby, Henry Threadgill und Lawrence «Butch» Morris. Liberty Ellman nennt als Einflüsse Gitarristen wie Grant Green, Wes Montgomery, Ali Farka Toure und Jimi Hendrix. Inspiriert wird er von konzeptuellen Musikern wie Monk, Miles, Bartók, oder Björk, «who search for themselves in their music and find beautiful ways to prove their progress».

Konzert 4 – Sa 28. Aug 20:00 – VARIETY

Josh Roseman Unit



Josh Roseman, tb, electr; Barney McAll, keyb;
Peter Apfelbaum, ts, korg; Liberty Ellman, g; Gabe Jarrett, dr



Jazz Blvd.

Niklaus Troxler Posters
Verlag Lars Müller

Niklaus Troxler ist gegenwärtig weltweit einer der bekanntesten Schweizer Gestalter. Seine Plakate sind in den bedeutendsten Sammlungen vertreten. Sie sind hervorragend wegen ihrer Prägnanz, Zeichenhaftigkeit und Ausdruckskraft. Troxler vertritt eine schmal gewordene Spitze des schweizerischen Grafik-Designs, das in der Vergangenheit insbesondere auch über das Plakatschaffen internationale Anerkennung genoss. Die Publikation dokumentiert das umfangreiche, vor allem dem Jazz gewidmete Plakatwerk seit den späten 60er Jahren und positioniert Niklaus Troxler in der langen Tradition der Schweizer Plakatgestaltung.

Lars Müller, Verleger

16.5 x 24 cm
304 Seiten, ca. 400 Abbildungen
Leinenband mit Schutzumschlag
Mit einem Essay von Dieter Bachmann, d/e
Fr. 88.–

Vorzugsausgabe
Buch und Plakat 90 x 128 cm, Siebdruck 3-farbig
limitierte Auflage 250 Ex., nummeriert und signiert
Fr. 250.–

Ich bestelle

☐ Ex. Jazz Blvd. Niklaus Troxler Posters à Fr. 88.–
zuzüglich Versandkosten Fr. 5.–

☐ Ex. Vorzugsausgabe
Jazz Blvd. Niklaus Troxler Posters à Fr. 250.–
zuzüglich Versandkosten Fr. 10.–

☐ Bestellung gegen Rechnung
☐ Bestellung mit Kreditkarte
☐ VISA
☐ MASTERCARD
☐ AMERICAN EXPRESS

Kartennummer:
Gültig bis:

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Einsenden an:
Jazz in Willisau, Postfach, 6130 Willisau

Konzert 5 – So 29. Aug 14:30 – MEETINGS

Irène Schweizer – Fred Anderson – Hamid Drake

Eine Musikerin und zwei Musiker, denen die Jazzerfahrung und die freie Improvisation gleichermaßen vertraut sind, treffen erstmals im Trio aufeinander: Da ist Irène Schweizer, die europäische Free-Pianistin, und da sind Saxophonist Fred Anderson und Schlagzeuger Hamid Drake – der «Nukleus der kreativen Jazz-Szene Chicagos» (John Corbett). Ein zufrieden schmorender Sonntagsbraten ist an diesem Nachmittag wohl kaum zu erwarten. Schon eher eine brodelnde Suppe mit ein paar wilden Kräutern und viel Space zum Abschmecken. Vielleicht, dass es manchmal auch den Deckel hebt.

Irène Schweizer, 1941 in Schaffhausen geboren, hat eine erstaunliche Musikerin-Karriere hinter sich. Als Autodidaktin machte sie – als Frau praktisch allein auf weiter Flur – den Weg von Blues und Ragtime über Soul-Jazz und Hard-Bop bis zum radikalen Free Jazz. Letztere Periode wurde in den Siebziger Jahren auf mehreren

Platten auf dem Berliner FMP-Label eindrücklich vor Ohren geführt. Mit Mani Neumeier und Uli Trepte, die später die Rockband Guru Guru gründeten, hatte Irène Schweizer schon Mitte der Sechziger Jahre ein Trio, das es zum freien Spiel drängte.

Prägend für ihr musikalisches Feeling waren Musiker wie Thelonious Monk, Don Cherry, Ornette Coleman, Ed Blackwell. Dazu kam der südafrikanische Jazz des frühen Dollar Brand und die damals in England im Exil lebenden Blue Notes mit Chris McGregor, Johnny Dyani und Louis Moholo. Und dann gab es diesen Cecil Taylor, den sie 1966 live in Stuttgart hörte. Ein Konzert, das sie aus lauter Erschütterung beinahe dazu geführt hätte, den Bettel hinzuschmeissen. Aber Irène Schweizer blieb und wurde erst recht zur «Mutter Courage der Schweizer Free-Szene» (Peter Rüedi).

In den Siebziger Jahren beteiligte sie sich an der Gründung der Feminist Improvising Group und der Women Improvising Group. Die Musik als (frauen)politisches Statement wurde auch im Trio Les Diaboliques mit Maggie Nichols und Joelle Leandre offenkundig. Irène Schweizer hat den Puls von Rebellion und Freiheit behalten, ihn verfeinert und transformiert. Ihre Musik berge «gesellschaftsprägende und zukunftsbestimmende Werte», hatte WoZ-Redaktor Patrik Landolt anlässlich des 60. Geburtstages der Pianistin festgestellt. «Eine Improvisationsmusik, die sowohl traditionsbewusst wie offen ist, erinnernd und innovativ – und die über aussergewöhnliche Kommunikationsstärken, Eigensinn und seismografische Fähigkeiten verfügt.»

In den letzten Jahren zapft Irène Schweizer das Reservoir an Ideen und Formen, Inspirationen und Emotionen konziser denn je und wohl auch mit mehr Gelassenheit an. Sie verdichtet, nimmt sich zurück, konzentriert sich stärker auf den richtigen Impuls zur richtigen Zeit. Die Poesie ist stärker geworden als das Kaputtspielen. Handkehrum lässt das jüngst auf CD veröffentlichte Duo-Konzert mit Pierre Favre («Ulrichsberg») eine solch kraftstrotzende Dynamik und leichtfüssige Radikalität hören, als ob die Pianistin gerade erst daran wäre, die freie Musik neu zu erfinden. Überhaupt: Ihr Werk, das von Intakt Records tadellos betreut wird, zeigt keinen Anflug von Einbruch oder Ernüchterung. Eher von Läuterung.

Seit den Sechziger Jahren ist auch Saxophonist Fred Anderson in der freien Szene zuhause. Er war Mitbegründer der AACM in Chicago und wirkte während Jahrzehnten eher im Hintergrund, um Talente zu fördern. Erst mit einer neuen Jazz-Generation um Ken Vandermark in Chicago ist Anderson wieder stärker ins Rampenlicht getreten. Mit dem Schlagzeuger Hamid Drake verbindet ihn seit 30 Jahren eine auch musikalische Freundschaft. Die beiden haben immer mal wieder zusammen gearbeitet. Aber noch nie so stark wie seit den Neunziger Jahren. Oft spielen sie im Trio mit Schlagzeuger Michel Zerang, manchmal auch mit Bassist Tatsu Aoki und Gitarrist Jeff Parker.

Hamid Drake spielte in den Siebziger Jahren Reggae, Afro, Rhythm'n'Blues und ethnische Musik, bevor er in eine frühe Band von Fred Anderson einstieg. Er wurde bald zu einem gefragten Drummer in der Free-Jazz- und Improvisationsszene. Wie Fred Anderson hat auch Hamid Drake problemlos den Anschluss an die junge Chicago-Jazz-Szene gefunden, sie eigentlich mit initiiert. «They fit together perfectly, Anderson's substantive tenor moving in and out of Drake's other-worldly hand-drumming», schreibt John Corbett. Mit Irène Schweizer treffen die beiden auf eine Musikerin, die ebenfalls perfectly passen müsste.



Irène Schweizer, p; Fred Anderson, ts; Hamid Drake, dr

Der französische Multiinstrumentalist Michel Portal, der schon in den frühen Siebziger Jahren in Willisau spielte, hat seit bald vier Jahrzehnten die europäische Jazzszene geprägt wie kein anderer Franzose. «Un cameleon. Un monstre», charakterisierte ihn der Jazzpublizist Xavier Prevost. Portal ist vor allen Dingen ein grossartiger Improvisator, der das energetische Free-Spiel liebt. «I love going out on stage not knowing what I'm going to play. It's amazing, the only time you can really enjoy yourself. You have to break free. I need musicians who have left their ego behind. Real improvisers, who never fail to surprise you when you play with them.»

Aber Michel Portal kennt und liebt auch andere musikalische Formen. Als Klarinetist hat er Mozart und Brahms interpretiert, mit dem Bandoneon integriert er Tango und Volksmusik, und als Avantgardist bewegt er sich unbändig zwischen Jazz und Neuer Musik. Im Jahr 2001 hat Portal, der nächstes Jahr siebzig wird, ein neues Kapitel aufgeschlagen, das sich als überraschend ergiebig erwiesen hat. Portal reiste nach Minneapolis, in die Geburtsstadt von Prince, um sich neuen Einflüssen auszusetzen. Vom Vorhaben, den Prinzen persönlich herauszufordern, liess er bald ab. Stattdessen hat er sich mit dem Bassisten Sonny Thompson und dem Schlagzeuger Michael Bland, der ehemaligen Rhythmusgruppe von Prince, zusammengetan.

Aufgrund dieser Begegnungen sind inzwischen ein Studioalbum, ein Livealbum sowie eine CD-Box erschienen. Letztere enthält die beiden ersten CD's sowie weiteres Material. An den Einspielungen waren auch der englische Pianist Tony Hymas sowie der Gitarrist Vernon Reid (Living Colour) dabei. «Fast könnte man diese großartige Musik Portals als Musikgeschichte verstehen: wie der schwarze Jazz Ende der vierziger Jahre nach Europa verschifft wurde, dort jahrzehntelang als Kunst geliebt und gespielt wurde, um jetzt wieder in die Heimat zurückzukehren. Als erinnere der weisshaarige Mann aus Frankreich die Afroamerikaner an ihr wirkliches Erbe – fern von Las Vegas, fern von den musikalischen Museen der Traditionalisten», schrieb Konrad Heidkamp in der «Zeit» zum Minneapolis-Oeuvre.

Wo Prince den Jazz immer wieder aufmüpfig anklingen, aber nie ausfahren lässt, hat Michel Portal eine integrativere Auseinandersetzung erreicht: Sein Jazz erhält durch die funkige und gut pulsende Arbeit der Prince-Musiker und des englischen Pianisten neue Qualitäten, büsst aber nichts an Freiheit und Robustheit ein. Von den Sessions begeistert waren auch die Mitmusiker, denen Michel Portal bis dato nicht gerade ein geläufiger Name gewesen war. Er habe bei diesen Sessions Muskeln einsetzen müssen, die er lange nicht mehr gebraucht habe, sagte Sonny Thompson in einem Interview. «Harmonien haben sich mir eröffnet, die ich beinahe schon vergessen hatte....Michel Portal hat Sachen gespielt, wie ich es noch nie gehört habe.»

Michel Portal wurde 1935 in Bayonne im französischen Baskenland geboren. 1959 absolvierte er das Konservatorium Paris (Klarinette). Wiederholt gewann er für seine Klassik-Interpretationen Preise. In den Sechziger Jahren begannen sich seine Talente zu multiplizieren. Er spielte in Tanzorchestern (Perez Prado, Aimee Barelli). Er wurde ein herausragender Interpret von zeitgenössischer Musik (Berio, Kagel, Stockhausen, Globokar). Und er entdeckte und spielte den freien Jazz. «New Phonic Art» (unter anderem mit Sunny Murray) war die erste Band, mit der er das Konzept der kollektiven Improvisation verfolgte.

Die 1971 gegründete Michel Portal Unit wurde während Jahren eine Plattform des freien Musizierens und Experimentierens, bei der sich zahlreiche europäische und amerikanische Musiker beteiligten. Parallel dazu trat Portal immer wieder in andern Konstellationen auf, vor allem im Duo. Er hat mit allen wichtigen Jazz-Koryphäen dies- und jenseits des Atlantiks gespielt, so mit John Surman, Anthony Braxton, Dave Liebman, Louis Sclavis, Pierre Favre, Daniel Humair, Paul Motian, Han Bennink, Jack DeJohnette, Trilok Gurtu, Jean-François Jenny-Clark, Leon Francioli, Henri Texier, Charlie Haden, Joachim Kühn, Didier Lockwood, Albert Mangelsdorff oder Howard Johnson. Regelmässige Zusammenarbeiten ergaben sich auch mit der Tänzerin Carolyn Carlson.



Konzert 5 – So 29. Aug 14:30 – MEETINGS

Michel Portal Minneapolis Band

Michel Portal, cl, as, bcl; Jeff Lee Johnson, g; Tony Hymas, p, keyb; Sonny Thompson, b; Michael Bland, dr

Damit dem
Jazz Festival Willisau
auch in den nächsten 30 Jahren
die Luft nicht ausgeht.



Xu Fengxia und Wu Wei: Die Namen allein lassen eine Ahnung der Musik anklingen, die den Abschlussabend des Festivals eröffnet. Die Musikerin Xu Fengxia (Guzhang) und der Musiker Wu Wei (Sheng, Erhu, Lusheng) stammen beide aus China, leben aber seit zehn und mehr Jahren in Deutschland. Sie vermischen Einflüsse der traditionellen chinesischen Musik mit westlichen Spieltechniken, Jazzigem, Zeitgenössischem und Improvisation. Daraus entsteht eine Musik, die eine für Europa noch immer fremde Klangwelt evoziert, aber auch die gängige freie Musik in neuem Licht erscheinen lässt. Eine Art imaginäre Folklore – mit chinesischen Schriftzeichen. The Jazz goes on.

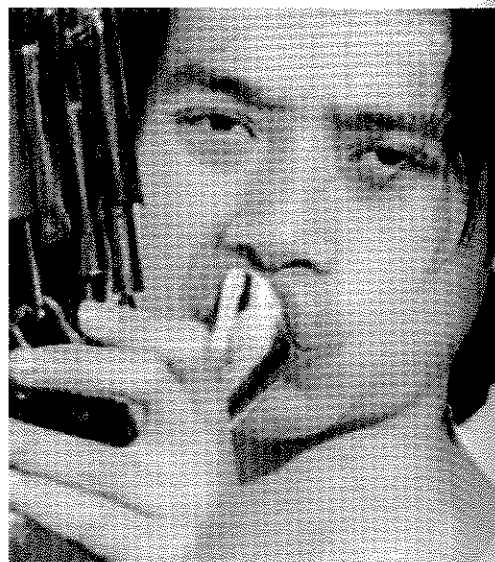
Xu Fengxia wurde 1963 in Shanghai geboren. Das Studium am Konservatorium Shanghai schloss sie 1985 mit dem Schwerpunkt chinesische Zupfinstrumente ab. Ab 1986 war sie Mitglied des berühmten Shanghaier Orchesters für Chinesische Musik und kam 1988 auf einer Tournee erstmals nach Deutschland. Gleichzeitig war sie als Bassistin in der ersten Frauen-Rockband von Shanghai aktiv. 1990 spielte sie erstmals mit Jazzmusikern. 1991 übersiedelt sie nach Deutschland. In den Neunziger Jahren arbeitete sie mit vier chinesischen Spitzenmusikern im Gufeng Ensemble und mit der Shanghai Connection, die eigene Kompositionen zwischen traditioneller chinesischer Musik und Jazz aufführte. 1995 begann die Zusammenarbeit mit dem Wuppertaler Bassisten Peter Kowald «Global Village». Mit Kowald nahm sie an Festivals in Berlin, Frankfurt, Moskau und New York teil. Sie trat auch am Taktlos Festival in Basel/Zürich und am Free-Festival in Poschiavo auf. Ab 1997 konzentrierte sie sich als Solistin verstärkt auf Werke Neuer Chinesischer Musik, unter anderem mit der Bremer Kammerphilharmonie oder dem Sinfonieorchester des Bayrischen Rundfunks.

Xu Fengxia spielt Guzhang, ein harfenähnliches Instrument mit 21 Saiten, dessen Tonhöhe sich durch das Verschieben von dreieckigen Holzstäben verändern lässt. Damit kann der grundsätzlich pentatonische Modus der traditionellen chinesischen Musik jederzeit erweitert werden. Die Guzhang war in der Han-Dynastie (vor 1800 Jahren) durch den Poeten Liu Xi in ganz China verbreitet worden. Die Guzhang besteht aus dem Holz einer besonderen Platanenart. Beim Spielen kann die rechte Hand durch Herabdrücken der Saiten die Tonhöhe verändern und «Slide Effekte» erzeugen. Zum ausgefeilten System der klassischen Anschlagtechnik hat Xu Fengxia mit dem Einsatz von Violinbögen oder perkussiven Elementen noch einige neue hinzugefügt.

Ein für westliche Augen und Ohren ganz ungewohntes Instrument ist auch die Sheng, die chinesische Mundorgel, auf der sich Wu Wei als Meister erweist. Die Sheng wurde schon vor Jahrhunderten gespielt. Sie besteht aus 37 Bambuspfeifen, die einen Tonumfang von drei Oktaven haben. Der Ton wird durch eine schwingende Metallzunge erzeugt, ähnlich wie beim Akkordeon. Durch einen komplizierten Fingersatz an den aufgebohrten Pfeifen wird die Tonhöhe verändert. Um auch westliche Musik spielen zu können, wurden in jüngster Zeit Klappen angebracht. Wu Wei spielt auf seinem Instrument ebenso die klassische chinesische Musik in pentatonischer oder diatonischer Stimmung wie neue westliche Kompositionen. Wu Wei wurde 1970 im Südosten von China geboren. Mit fünf Jahren erhielt er Unterricht auf der chinesischen Stabgeige (Erhu). Als Jugendlicher studierte er die Mundorgel an der Kunstakademie Nanjing und am Konservatorium Shanghai. Ab 1993 war Wu Wei Solist des bekannten Orchesters für Klassische Musik in Shanghai, mit dem er verschiedene Welttourneen unternahm und dadurch ausserchinesische Musiktraditionen kennen lernte. In Shanghai spielt er erstmals Neue Musik und Jazz. 1995 kam Wu Wei mit einem Künstler-Stipendium an die Hochschule für Musik H. Eissler in Berlin. Er setzte sich mit Jazz und Improvisation auseinander und war bald als Solist oder in unterschiedlichen Besetzungen auf zahlreichen Konzertbühnen unterwegs. Wiederholt war er Gastmusiker bei Orchestern, so beim Berliner Philharmonischen Orchester oder bei den Münchner Symphonikern.

Konzert 6 – So 29. Aug 20:00 – JUBILEE FINALE

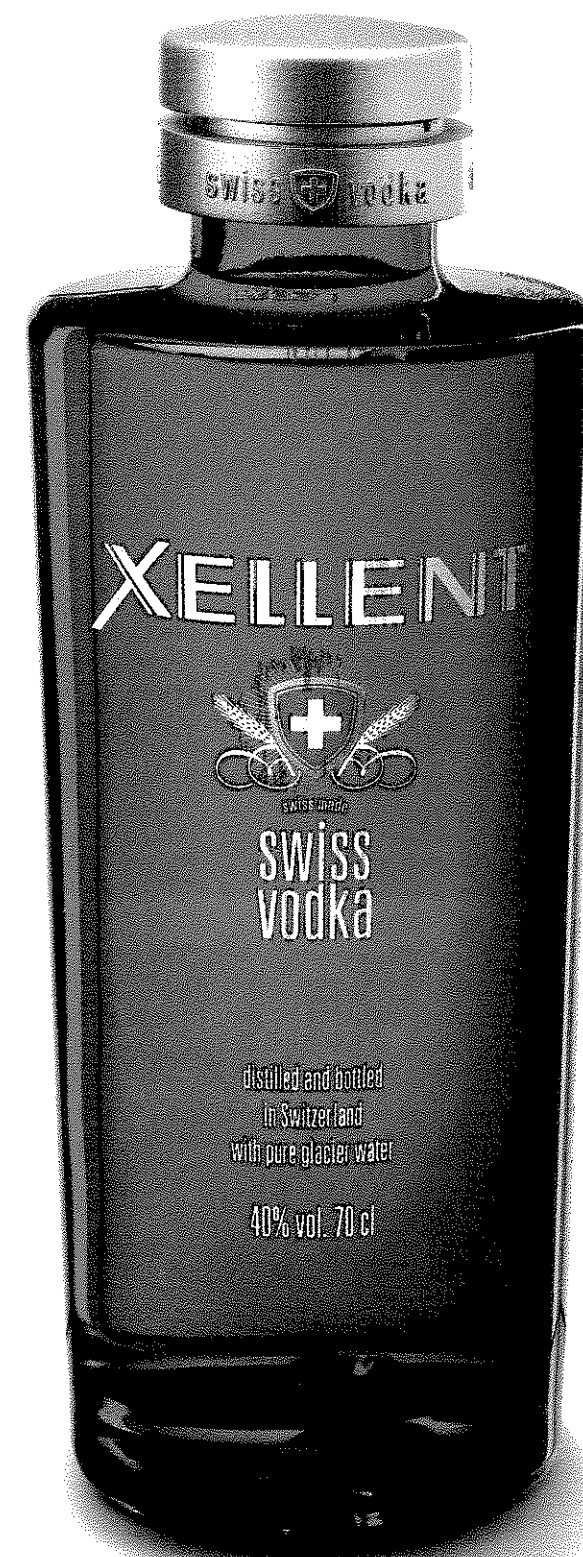
Xu Fengxia- Wu Wei



Xu Fengxia, guzhang, voc;
Wu Wei, sheng, erhu, lusheng

The Spirit of Switzerland

Xellent Swiss Vodka wird in der Schweiz auf der Basis von reinem, hochwertigem Schweizer Roggen dreifach destilliert. Die erste Destillation erfolgt in kleinen Pot Still Häfen à 500 Liter. Hier bekommt Xellent Swiss Vodka seinen unvergleichlichen Geschmack. Zusammen mit dem glasklaren Gletscherwasser aus den Schweizer Alpen ergibt sich ein einzigartiges und echtes Schweizer Qualitätsprodukt von exklusiver Güte.



www.xellent.ch

Konzert 6 - So 29. Aug 20:00 - JUBILEE FINALE

Vienna Art Orchestra «Big Band Poesie»

Das Vienna Art Orchestra (VAO) ist eine Institution im europäischen Jazz. Das Orchester hat das 25-Jahr-Jubiläum unbeschadet überstanden und ist weiter auf Kurs. Der Leiter und Komponist Matthias Rüegg, ein Schweizer, hat für die neue Europa- und Südamerika-Tournee zum Thema «Big Band Poesie» 13 neue Kompositionen geschrieben: Ihren Titeln liegen Zitate von berühmten Big Band Leadern zugrunde, die zur Ausgangslage für die Kompositionen werden. Die Titel beziehen sich auf Don Ellis, Quincy Jones, Duke Ellington, Stan Kenton, Lionel Hampton, Sun Ra, Gil Evans, Artie Shaw, Thad Jones, Dizzy Gillespie, Vince Mendoza, Count Basie & Harry James.

Das VAO hat es in den letzten Jahren nicht verpasst, sich im Zuge des Zeitgeists fit und attraktiv zu halten. Zum einen ist die akustische Besetzung des Klangkörpers auch von Elektronik unterwandert worden. Zum andern sind das Sounddesign und die visuelle Umsetzung wichtig geworden. Das VAO ist Musik und Show, Swing und Improvisation, Art und Unterhaltung. Seit 1999 ist das Orchestra von der Besetzung her praktisch unverändert. Auch für das aktuelle Projekt wird der Gitarrist Martin Koller schwergewichtig zum Soundtüftler. Er hatte bereits die Remix-CD von «Art & Fun» (2002) produziert.

Jede der 13 Kompositionen der «Big Band Poesie» wird zusätzlich durch simultan gespielte, gezielt eingesetzte Grooves, Sounds und Noises klanglich erweitert. Eine weitere neue Farbe im VAO-Körper kommt vom brasilianischen Gitarristen Alegre Correa, der in diesem Projekt vorwiegend als Perkussionist in Erscheinung tritt. Weiterhin im Mittelpunkt des Geschehens werden die Solisten stehen, die von Matthias Rüegg's Arrangements gezielt mit ihren Spezialitäten und Persönlichkeiten herausgefordert werden. «Big Band Poesie» wird in Willisau Premiere haben.

Das VAO hat seit seiner Gründung im Jahr 1977 einen langen, nicht immer einfachen, aber von

vielen Erfolgen gekrönten Weg zurückgelegt. Aus dem unkonventionellen, fast schon dadaistischen Haufen der Frühzeit ist ein professionelles Unternehmen geworden. Das VAO ist gleichzeitig ein kreativer Pool von Musikern, die sich hier ent-



falten, behaupten und gross werden können, wenn sie es nicht schon längst sind. Mit seiner jazzig-avantgardistischen Herangehensweise, Musikgeschichte zu verarbeiten, machte sich das VAO auf den Konzertbühnen ziemlich schnell beliebt. Die frühen Programme hiessen Suite for The Green Eighties, Tango from Obango, From No Time to Rag time oder The Minimalism of Erik Satie.

Den bisher einzigen wirklichen Einbruch erlebte die Formation Ende der 80er Jahre, als mit Wolfgang Puschnig, Lauren Newton, Roman Schwaller, Wolfgang Reisinger, Jon Sass und Christian Radovan wesentliche Stützen der lange konstant gebliebenen Besetzung das Orchester verliessen. Der neue Schwung kehrte ab 1992 wieder ein, mit den Produktionen Fe & Males und La Belle et La Bête. Bis 1997 spielte das VAO in kleinerer Besetzung, nachdem langjährige Musiker wie Herbert Joos, Uli Scherer und Heiri Känzig die Band verliessen. Seither arbeitet das VAO «konsequent an dramaturgisch durchgestalteten & visuell konzipierten Programmen und fühlt sich dem europäischen und dem amerikanischen Erbe gleichermaßen verpflichtet», wie auf der eigenen Homepage festgehalten wird.

Noch gezielter wurden jetzt thematische Programme entwickelt, die stets von Rüegg initiiert, geschrieben und arrangiert wurden. Zu den Projekten gehörten European Songbook, Nine Immortal (Non)Evergreens for Eric Dolphy, Ballads, American Rhapsody, Duke Ellington's Sound of Love & All That Strauss oder Artistry in Rhythm. «Art & Fun», aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums geschrieben, war eine Collage-Rückblende auf 100 Jahre Jazzgeschichte. Swing, Bop und New Jazz, durchsetzt mit Klassik und Improvisation, sind weiterhin das Substrat, aus dem Matthias Rüegg seine Projekte entwickelt und sie dank hervorragenden Musikern auf hohem Level umsetzen kann. Zum neuen Rückgrat der Band gehören Musiker wie Matthieu Michel, Andy Scherrer, Klaus Dickbauer, Christian Muthspiel, Harry Sokal, Thomas Gansch oder Martin Koller.

Matthias Rüegg leader, Anna Lauvergnac voice, Thorsten Benkenstein lead tp, Matthieu Michel tp, Thomas Gansch tp, Jürg Engels tp, Adrian Mears tb, Robert Bachner tb, Christian Muthspiel tb, Ed Partyka btb, tuba, Klaus Dickbauer cl, as, ts, fl, Florian Bramböck bcl, bs, as, ts, Harry Sokal ts, fl, Andy Scherrer ts, Herwig Gradischnig bcl, bs, ts, Martin Koller g, Alegre Correa perc, g, Georg Breinschmid b, Mario Gonzi dr, Ronald Mathy sound design, Alexander Hörl light design

Duke Ellington's
Sound of Love

The Tour

15.08. Berchidda (I)	26.10. Innsbruck (A)	04.11. Nantes (F)	15.11. Concepción (CHILE)
27.08. Güssing (A)	27.10. Uznach (CH)	05.11. Winterthur (CH)	17.11. Lisboa (P)
28.08. Freiburg (D)	28.10. Berlin (D)	06.11. Zürich (CH)	18.11. Guimaraes (P)
29.08. Willisau (CH)	29.10. Berlin (D)	07.11. Zürich (CH)	19.11. Madrid (E)
21.10. Wien (A)	30.10. Berlin (D)	08.11. Linz (A)	20.11. Granada (E)
22.10. St. Veit/Glan (A)	31.10. Berlin (D)	09.11. Angoulême (F)	30.12. Freistadt (A)
23.10. Bad Ischl (A)	01.11. Wien (A)	10.11. Essen (D)	31.12. Wien (A)
24.10. Budapest (HUN)	02.11. Wien (A)	11.11. Strasbourg (F)	01.01. Wien (A)
25.10. Gleisdorf (A)	03.11. Wien (A)	14.11. Santiago (CHILE)	02.01. Essen (D)

Concerts in Switzerland

29.08. Willisau <i>Jazzfestival</i> Big Band Poesie / Premiere
27.10. Uznach <i>Kulturzentrum Rotfab</i> Big Band Poesie
05.11. Winterthur <i>Stadthaus</i> Duke Ellington's Sound of Love
06.11. Zürich <i>Moods</i> Swing & Affairs
07.11. Zürich <i>Moods</i> Big Band Poesie

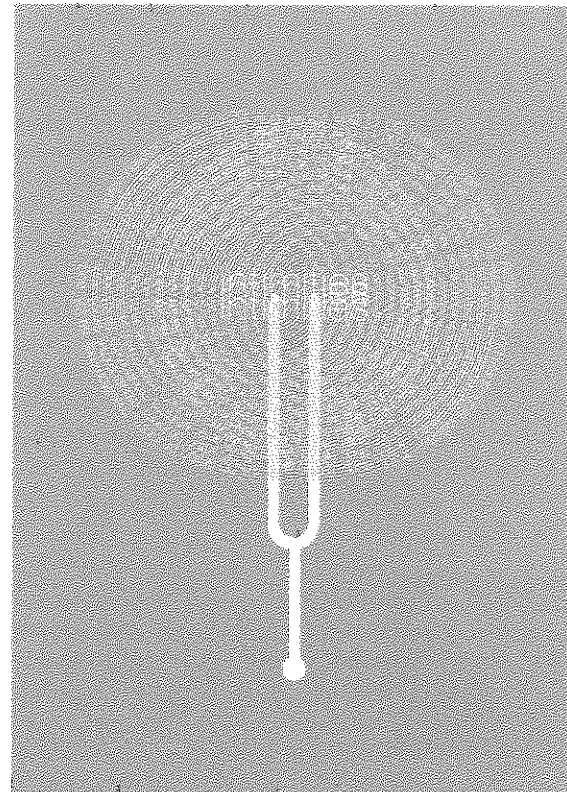
The new CD
Release Date:
Sep. 27th.



Stadtmühle Willisau und das Jazz Festival präsentieren:

INTIMITIES

Solo-Konzerte in Zusammenarbeit mit der Stadtmühle Willisau.



Stadtmühle – Fr. 27. aug 18:00

Anton Bruhin

Anton Bruhin ist wahrscheinlich der einzige Maultrommler in der Schweiz, der das Instrument bühnenreif spielt. Auf seinem Trümpi pflegt er die Tradition, experimentiert und sucht nach neuen Tönen. Er grenzt kaum eine Musikform aus. Sein Spiel, sagt er, sei weder Urmusik noch Zukunftsmusik, sondern eine Art Space-Musik. Anton der Pilot hebt ab, bewegt sich zwischen den verschiedensten Musiksparten, zwischen Stadt und Land, zwischen östlichen und westlichen Kulturen.



Anton Bruhin, Maultrommel

Stadtmühle – Sa. 28. aug 11:00

Lauren Newton

In Coos Bay/Oregon in den USA geboren, studierte Lauren Newton erst Gesang an der University of Oregon und später an der Musikhochschule Stuttgart. Von 1979 bis 1989 war sie Vokalistin im Vienna Art Orchestra, mit dem sie gegen zwanzig Platten aufgenommen hat. Von 1983 bis zu seinem Tod im Jahre 1999 arbeitete sie mit Ernst Jandl. Lauren Newton vertont Hörspiele, verwirklicht Kompositionsaufträge, arbeitet mit Tänzerinnen und tritt als Solistin im Performance Art Bereich auf.

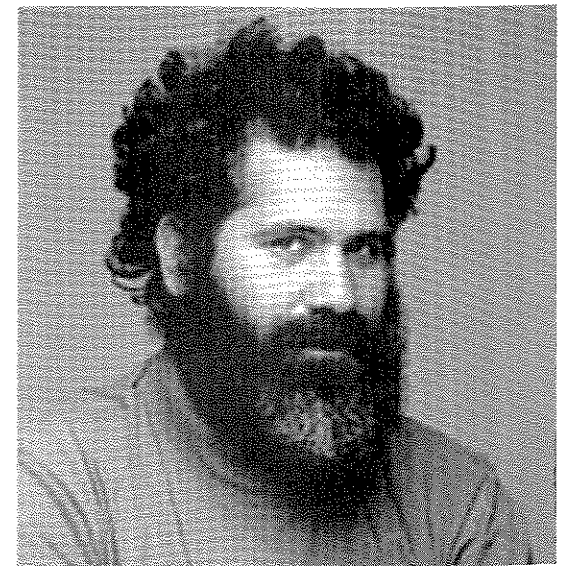


Lauren Newton, Voice

Stadtmühle – So. 29. aug 11:00

Malcolm Braff

Der Kosmopolit Malcolm Braff, heute wohnhaft in Vevey, wurde 1970 in Brasilien als Brite geboren, wuchs erst in Dakar im Senegal auf, ehe er mit dreizehn Jahren in die Schweiz zog. Den Jazz entdeckte er mit neunzehn Jahren. Bereits zwei Jahre später trat er mit seinem Trio "Kwartet" am Cully Festival auf, wo er inzwischen Dauergast ist. Heute erscheinen seine CDs auf dem Major Label "Blue Note". Malcolm Braffs unverwechselbarer Stil ist von der Erinnerung an Kirchenmusik und der intensiven Auseinandersetzung mit der Musik Westafrikas geprägt. Diese Einflüsse, sein umwerfender Sound und seine nicht zu bändigende Lust am Improvisieren machen sein Pianospiele aus.



Malcolm Braff, p

Im Zelt - Do 26. aug. 18:00

En Plo

Steve Papacharitos wurde 1971 in Maroussi/Athen in Griechenland geboren. Er studierte beim Gitarrenvirtuosen Kostas Kotziolis am Konservatorium in Thessaloniki sowie Musiktheorie im Atheanum Konservatorium in Athen, wo er 1993 sein Diplom als Musiklehrer erhielt. 1994 zog Steve in die Schweiz und studierte an der Musikhochschule Luzern Jazz.

In den letzten fünf Jahren spielte er in verschiedenen Gruppen, unter anderen mit der Basler Funkband «Coxless» und neuerdings mit der Gruppe «En Plo».

Steve Papacharitos, e-g
Marco Jeger, keyb
Werner Woodtli, e-b
Matthias Zindel, dr



Im Zelt - Fr 27. aug. 18:00

Elliot

Elliot spielt ausschliesslich Kompositionen des Gitarristen Gregor Heini. Sie bestehen aus fest komponierten und arrangierten Teilen, welche durch Improvisation ergänzt und weiterentwickelt werden. Die Improvisation wird dabei mit rockigen, fließenden oder zerschnittenen Grooves, mit Harmonien und mit freien Stellen vermischt. Sie stürzt den Song vom Schönen ins Chaos oder umgekehrt, lässt feste Strukturen verändern und spielt mit Farben und Stimmungen.

Gregor Heini, g
Marc Stucki, ts
Andy Meili, rhodes
Simon Kaufmann, e-b
Marc Halbheer, dr

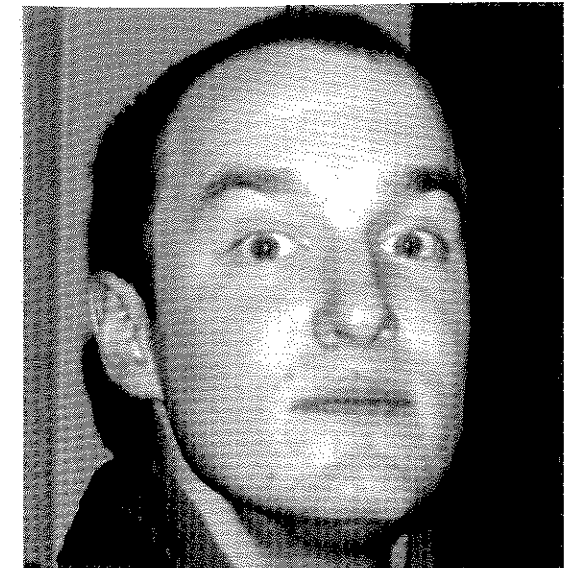


Im Zelt - Sa 28. aug. 12:00

Antiseppic

Die Band wurde im Zusammenhang mit den Diplomkonzerten der Musikhochschule Luzern Fakultät III (Jazzschule) ins Leben gerufen. Die vierköpfige Hornsection wird von einer soliden Rhythm-Section unterstützt, die weit mehr als nur eine Rhythmusfunktion übernimmt. Zusammen spielen sie die energetischen, lustvollen, oft mit einer Spur Ironie gewürzten Arrangements von Seppi Käppeli, sowie einige seiner Eigenkompositionen.

Seppi Käppeli tb, arr, comp
Matt Stämpfli tp, flh, alt-h
Adrian Pflugshaupt bs, ss
Marc Stucki ts, ss
Peter Estermann keyb
Markus Meier g
Pascal Grünefelder b
Lionel Friedli dr

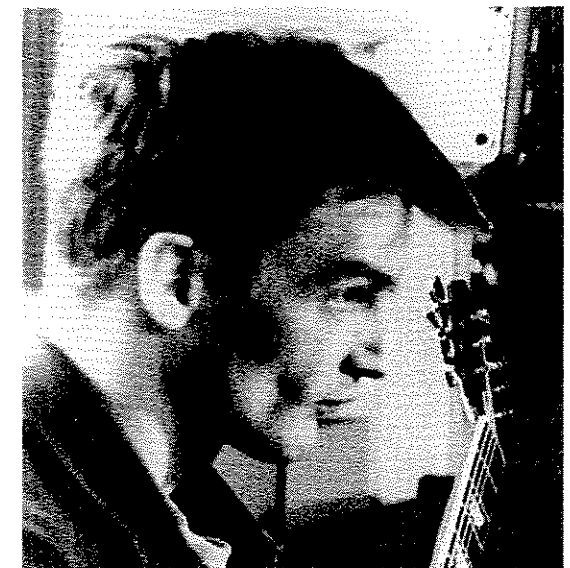


Im Zelt - So 29. aug. 12:00

Christoph Müller's Horch-&-Tra

Der Gitarrist Christoph Müller hat für sein Kompositionsdiplom eine 15-köpfige Band aus Musikern der Musikhochschule Luzern sowie der Innerschweizer Szene zusammengestellt. Gespielt werden vorwiegend Eigenkompositionen, die man als Jazz bezeichnen kann, jedoch kein stilgetreuer Big Band Jazz sein wollen.

Corinne Windler, bs
Céline Clénin, as, ss
Katrin Marti, as
Christoph Oberli, ts
Severin Häfeli, ts
Christoph Huber, t
Seppi Käppeli, tb
Jonas Holl, btb
Christian Simmen, tp, fh
Matt Stämpfli, tp+fh
Aurel Nowak, tp, fh
Alban Lachenmeier, tp, fh
Urs Bollhalder, p
Roger Hürlimann, b
Adrian Wiss, dr
Christoph Müller comp, arr, g



Konzerte 2004-2005



Freitag, 15. Oktober 2004
20.30 Uhr, Foroom:
UNDERKARL
Nils Wogram tb, Lömisch Lehmann reeds, Frank Wingold g,
Sebastian Gramss b, Dirk Peter Kölsch dr



Freitag, 20. Januar 2005
20.30 Uhr, Foroom:
TREVOR WATTS-JAMIE HARRIS DUO
Trevor Watts as, Jamie Harris perc



Samstag, 26. Februar 2005
20.30 Uhr, Foroom:
TIM BERNE "ACOUSTIC HARD CELL"
Tim Berne bari, as, Craig Taborn keyb, Tom Rainey dr



Freitag, 18. März 2005
20.30 Uhr, Foroom:
JOEY BARON "KILLER JOEY"
Joey Baron dr, Steve Cardenas g, Brad Shepik g, Tony Scherr b



Samstag, 23. April 2005
20.30 Uhr, Foroom:
KÖLNER SAXOPHON MAFIA
Oger Hanschel ss,as,fl, Wollie Kaiser ss, ts, bcl, fl, Steffen Schorn bs, cbcl, bfl,
Joachim Ullrich cl, ts, Gerhard Veeck as, cl



31. August - 4. September 2005
31. Jazz Festival Willisau

Freitag 31. Oktober 2005
20.30 Uhr, Foroom:
?



